

Werkstätten Bernard Stadler Paderborn

Berlin W. 30 Bremen Düsseldorf Hamburg I Leipzig
 Traunsteinerstr. 6 Georgstr. 64 Bleichstr. 6 Bergstr. 12/14 im Hause A. Polich



Um die von uns besonders gepflegte neuzeitliche Richtung zu veranschaulichen, haben wir unsere Verkaufsstelle mit künstlerisch durchgeführten Zimmereinrichtungen ausgestattet. — Die gesamte Innenausstattung ist unser Geld. Unser Streben geht auf ehrliche Arbeit, neuzeitlichen Geschmack und entgegenkommende Lieferung: Wir verarbeiten nur bestgepflegte Hölzer und verwenden besondere Sorgfalt auf die Auswahl und Zusammenfügung der Sourniere. Wir haben uns einen Stamm tüchtiger Tischler und Tapezierer herangezogen und spornen sie an, immer vollkommene Arbeiten zu liefern. Unsere Möbel sind gediegen, bequem, von durchdachter Zweckmäßigkeit und Sachlichkeit. — Unsere Entwürfe von Max Heidrich zeichnen sich aus durch die feinfühlig abgewogenen Verhältnisse der Formen und das Zur-Geltung-bringen von Wuchs und Maserung des Holzes. Wir besitzen davon eine so reiche Auswahl, vom schlichten Hausrat aufwärts bis zu reichen mit Subtilenahme von Bildhauerei und Einleacarbeit in geschweiften Formen ausgeführten Innenausbauten, daß wir grundsätzlich die Nachahmung geschichtlicher Stile ablehnen können. — Unsere Ausstellung vereinigt außerdem eine ausserordentliche Auswahl von Bezug und Vorhangstoffen, Tapeten, Teppichen, Beleuchtungskörpern und kunstgewerblichem Kleingerät (Keramiken, Gebrauchsporzellan, Kristall, Silber, Messinggeschirr, japanische Bambusarbeiten). — Unsere Vertreter haben große Erfahrung in der farbigen Behandlung der Räume und werden mit Vorliebe in allen einschlägigen Fragen zu Rate gezogen. — Unser Betrieb ist im wesentlichen auf Einzelanfertigung nach vorübergehender Bestellung eingerichtet; denn es ist unsere Besonderheit, jedem Besteller durch verständnisvolles Eingehen auf seine Wünsche den seiner Eigenart entsprechenden Hausrat zu schaffen. Daneben führen wir erprobte Formen, in denen durch gleichzeitige Anfertigung mehrerer Stücke eine Reihe besonders preiswerter, sofort greifbarer Zimmereinrichtungen geschaffen ist. — Durch die kaufmännische Organisation unseres Unternehmens schalten wir den Zwischenhandel zwischen Erzeuger und Verbraucher aus, wir liefern dafür aber auch auf unsere Kosten und Gefahr frei in die Wohnung und leisten Gewähr für unsere Arbeit. Wie der Deutsche Werkbund ein Zusammenwirken von Kunst, Industrie und Handel erstrebt, so haben wir schon früher unser ganzes Unternehmen aufgebaut auf dem Zusammenarbeiten von Kaufmann, Künstler und Handwerker. Gleich unsere allerersten Anzeigen betonten, daß wir gerade hierin eine Stärke unseres Unternehmens erblickten; die Entwicklung hat uns Recht gegeben: wir beschäftigen heute bereits mehr als 300 Personen.

Preisbuch M 4 enthält auf 64 Seiten 170 Abb. / Preis 1 Mark.



RATH & BALBACH, KÖLN

INH.: H. HEYDEN KÖNIGL. HOF-LIEFERANT UNTER FETTEN-
BAYR. 7 HENNEN

MÖBEL UND INNENAUSBAU IN
KÜNSTLERISCHER EIGENART UND
VORBILDLICHER AUSFÜHRUNG
:: DABEI AUSSERST PREISWERT ::

*Alfred Bühler * Kgl. Hoflieferant
Stuttgart=Wien*



*Bedeutendste Spezialfabriken
für Ledermöbel und Qualitäts=Möbelleder*

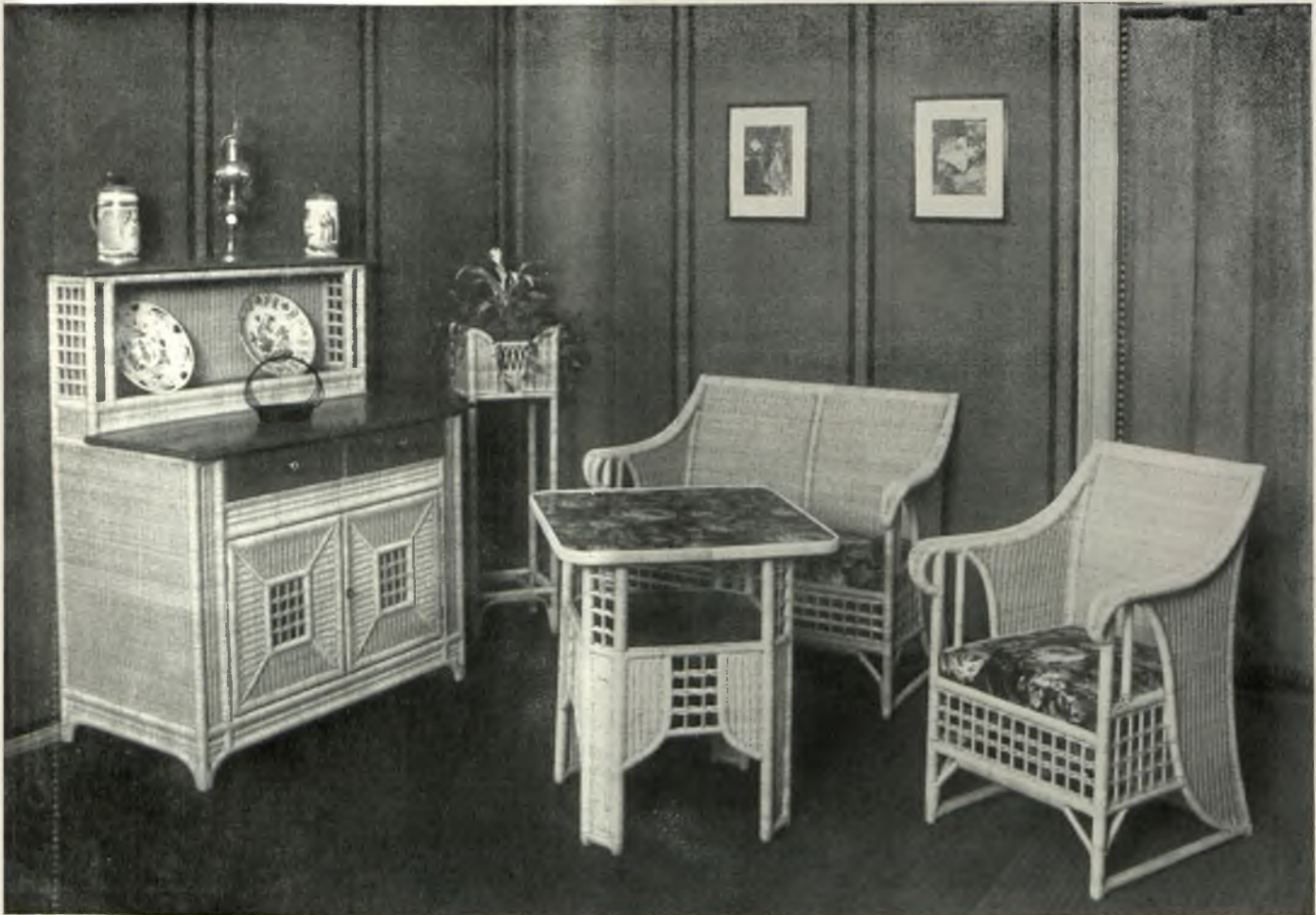
Mitglied des Deutschen Werkbundes.

Neuer Katalog Herbst 1913 erschienen.

*Einzige deutsche Ledermöbelfabrik mit eigener Gerberei. Eigene Färberei. Eigene Gestellfabrikation.
Lieferung in ganzen Häuten od. im Auschnitt. Spezialofferten für Lederstühle u. Klubmöbel gerne zu Diensten.*

Verbindung mit den ersten Architektenfirmen.

Nur Qualität schafft dauernden Erfolg!



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: WILLI HEINEMANN, BERLIN UND COBURG.



Ofen 1019 des Katalogs 1914.

GLÖCKEL & RUKWID

OFEN-FABRIK

PAPPENHEIM i. Bayern

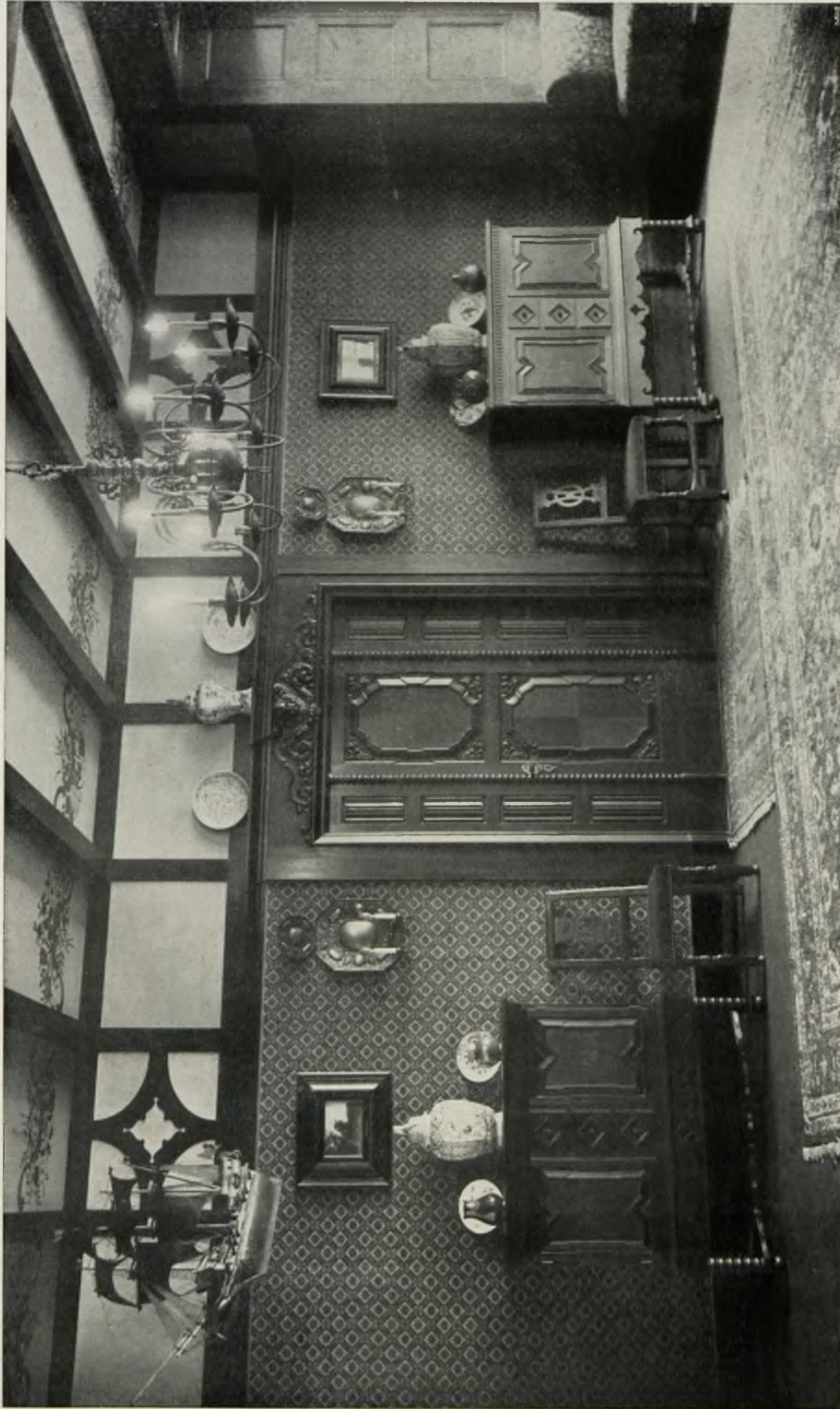
Mitglied des deutschen Werkbundes

KACHEL-ÖFEN KAMINE

nach jeder Stilart in anerkannt erstklassiger Ausführung

Musterbuch 1914 soeben erschienen

Anfertigung nach eingesandten Entwürfen
Musterbücher und Glasurproben gratis



EMPFANGSHALLE

ENTWURF UND AUSFÜHRUNG: LUDWIG PREETORIUS/HAMBURG
LUDWIG PREETORIUS · GESCHÄFT FÜR RAUMKUNST · **HAMBURG**
NEUER WALL 70/74
KÜNSTLERISCH VORNEHME AUSSTATTUNG VON WOHNUMGEN U. HÄUSERN FÜR ALLE STÄNDE IN ALTEN U. NEUEN STILEN



NEUBAU
A. EICK SÖHNE
ESSEN

ENTW.: PROF.
G. METZENDORF
ESSEN

Dieses neue Einrichtungshaus mit 119 Meter Frontlänge und über 7000 qm Nutzfläche soll nur dem Verkauf vollständiger Braut-Ausstattungen und Hauseinrichtungen dienen. Das jetzige Geschäftshaus „Gildehof“ an der Gildehof-, Teich- und Mühlenstraße wird ganz für den vergrößerten Betrieb als Lager und Werkstätten eingerichtet.

K.K.PRIV. TEPPICH- UND DECKEN-FABRIKEN



J. GINZKEY

MAFFERSDORF IN BÖHMEN

BERLIN S.W. 68

J. C. ERBS
HOLLMANNSTRASSE 27

WIEN

I., ROTENTURMSTRASSE 10

PARIS

13, RUE D'UZES

NEW-YORK

34. UNION SQUARE, EAST

LONDON W.

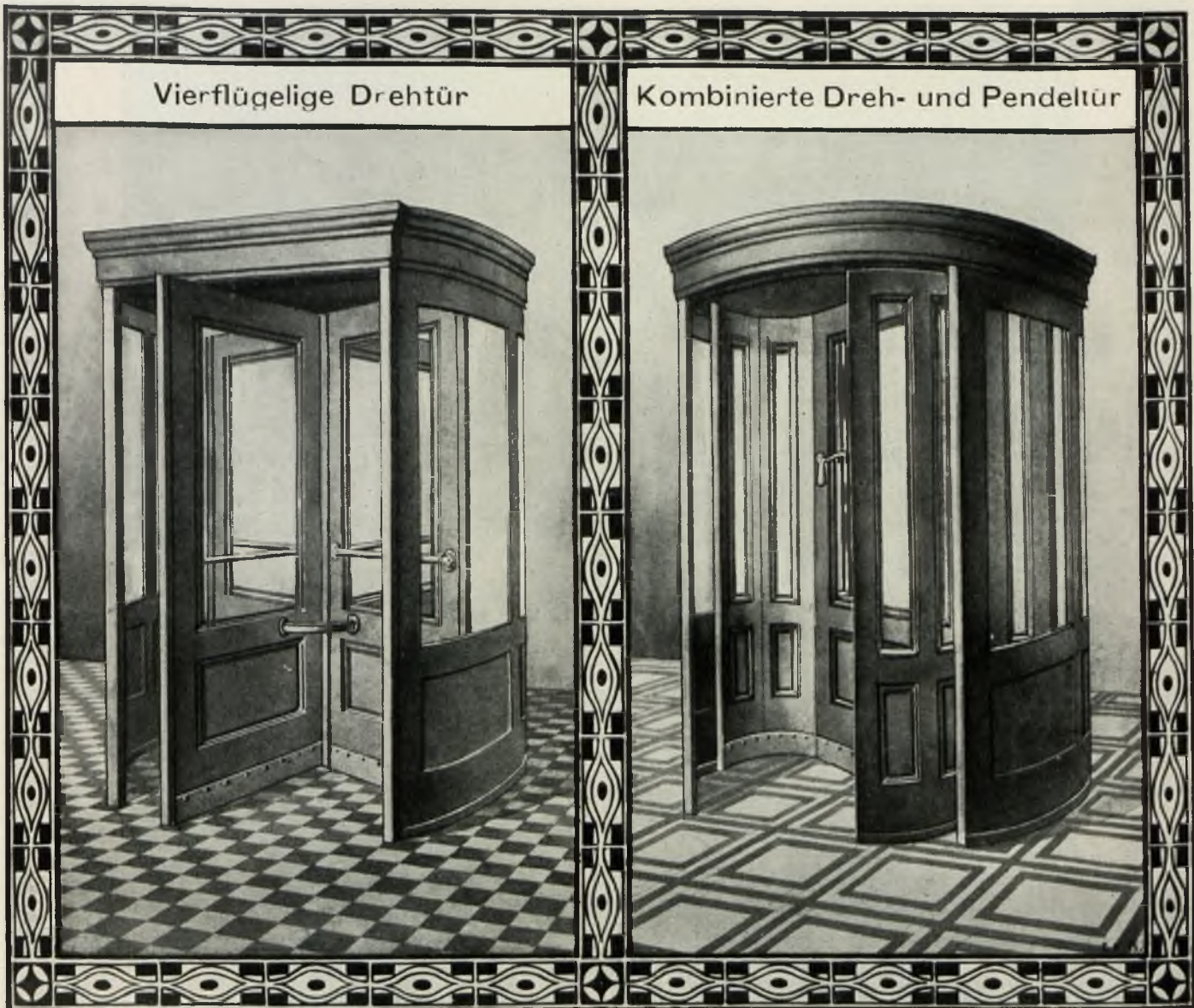
14, POLAND STREET

BUENOS-AIRES

BECHTEL, KURTZ & CIA.
CALLE TUCUMÁN 1575.

ST. PETERSBURG

LUDWIG OESER
TOLMASOFF PER. No. 6.



SPEZIAL-FABRIK FÜR

DREHTÜREN

GROTHKARST & Co.

HAMBURG 6

Carolinestraße 2a
Fernsprecher: Gruppe 1, 4585

Zweigbüro:
BERLIN S. 61

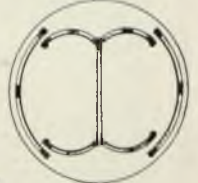
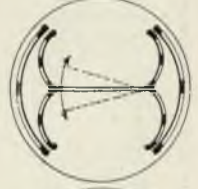
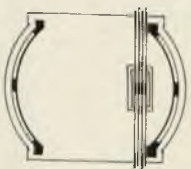
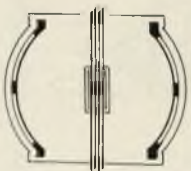
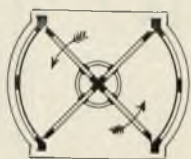
Gneisenaustraße 62
Fernsprecher: Mpl. 65

Lieferung der kompl. Anlage, sowie einzelner Beschläge.

REFERENZEN von ersten Behörden, Großbanken,
erstklassigen Hotels, Restaurants, Cafés usw.

KATALOG UND KOSTEN-ANSCHLÄGE GRATIS UND FRANKO.

Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.





PROF. P. BEHRENS-NEUBABELSBERG. BELEUCHTUNGSKÖRPER IN DER DEUTSCHEN BOTSCHAFT IN ST. PETERSBURG.
Sämtliche Beleuchtungskörper in der Deutschen Botschaft in St. Petersburg sind ausgeführt von der
ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR FABRIKATION VON BRONCEWAREN UND ZINGLUSS vormals J. C. SPINN & SOHN-BERLIN.



DERICHS &
SAUERTEIG

COBURG 2.

KORB-MÖBEL

für Wintergärten, Veranden,
Dielen, Landhäuser, Hallen
etc. etc.

nach Entwürfen erster Künstler.

Goldene Medaille: Weltausstellung Gent 1913.

Goldene Medaille: Internationale Baufach-Ausstellung
Leipzig 1913.

Gothische Halle für die Veste Coburg.

Auftraggeber Seine Königl. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Entwurf des Wiederherstellers der Veste Prof. Bodo Ebhardt—Grunewald—Berlin.



Carl Müller & Comp.

Hofmöbelfabrikanten und Hofdekorateure

Goethestrasse 7 **Leipzig** „Roths Colleg“

Abt. A: Pflege (auch Entwurf) histor. Stilüberlieferungen

Abt. B: Entwurf u. Ausführung in neuzeitlicher Richtung

Hausgezeichnet mit ersten Preisen auf allen beschickten Ausstellungen.

Die Firma
**»Deutsche textile
 Kunst«, Kießling,
 Hiemann
 & Dippmann in
 Leipzig** bringt eine
 erstklassige
 Zusammenstellung
 feiner **Stoffe für
 Raumkunst.** Die
 Ausführungserfolg-
 te in den solidesten
 Qualitäten aus-
 schließlich nach
**Original-
 Entwürfen**



namhafter
 Künstler in deut-
 schem Geist und
 vorbildlichen Ge-
 schmack. In 3 Aufl.
 enthält d. Kollektion
 ca. 120 verschieden-
 artige interessante
 Stoffe mit großer
 Verwendungsmög-
 lichkeit. Unentbehr-
 lich für den moder-
 nen Raumkünstler.
 Verlangen Sie
 Besuch unserer
 Vertreter.



WERKSTÄTTEN FÜR ANGEWANDTE KUNST G. M.
 B. H.

KÜNSTLERISCHE LEITER:
 REGIERUNGS-BAUMEISTER a. D. FELIX KRÜGER
 PROFESSOR F. A. O. KRÜGER

WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
 BRAUT-AUSSTATTUNGEN
 WOHNHAUS-BAU

CÖLN

STÄNDIGE AUSSTELLUNG: MINORITENSTR. 7/9

Geschichten aus Weihertal

Nach japanischen
Bildern erzählt von
Dr. Heinrich Lhotsky

Preis
kartoniert M. 5.-
♦



Nach 13 entzückenden japanischen Tuschzeichnungen schrieb der bekannte Autor 2 Märchen, die Jung und Alt erfreuen werden. Das gut ausgestattete Buch können Sie in jeder Buchhandlung einsehen.

Verlag W. Drugulin + Leipzig

Gobelinstoff H. & Co. 2060. Größe 1:14



HIRTH & Co.,
Möbel- und Dekorationsstoffe
BERLIN W. 35, LÜTZOWSTR.
74

Gobelinstoff H. & Co. 2195. Größe 1:12



APARTE U. MODERNE GOBELINSTOFFE
TRANSPARENTER MOHAIRSTOFFE
WAND-, SPANN- SCHLAFZIMMERSTOFFE
MÖBEL- UND DEKORATIONS-CORD
CABEL-CORD VELOURS



Schnackenberg
Gartenarchitekten D. W. B.
Glockengießerwall 25/26

Große eig. Baumschulen
und Stauden-Kulturen
KÜNSTLERISCHE

W. Siebold
Hamburg
Telephon Gr. VIII, 4208

Illustr. Katalog auf Wunsch
GARTENGESTALTUNG

Für die Photographie von Interieurs



für Möbel, Teppiche, Portièren,
für Gemälde, Skulpturen, Bronzen,
für Beleuchtungskörper,
für Fächer, Spitzen, Antiken

hervorragend bewährt:

„Chromo“-Isolar resp.
„Chromo“-Isorapid-Platten

„Agfa“-Entwickler, „Agfa“-Hilfsmittel

„Agfa“-Blitzlichtartikel

„Agfa“-Belichtungstabellen



Reichillustrierte „Agfa“-Literatur gratis

durch Photohändler oder durch

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation

Berlin SO. 36



Hof-Moebel-Fabrik
Ludwig Alter

Darmstadt



Grosshess-
Hoflieferant

Kais-Russ-
Hoflieferant

Salon im Ausstellungshause Darmstadt, Elisabethenstr. 34

Künstlerisch geleitete Werkstätten für
den gesamten Innenausbau,
muster-gültige Ausstellungs-
räume in grosser Zahl

Germania-Linoleum-Werke A.-G. Bietigheim Württemberg



Unter den Erzeugnissen der Linoleum-Industrie steht
Germania-Linoleum

an erster Stelle.

Unbegrenzte Haltbarkeit
Tadelloses Aussehen
:: Leichtes Verlegen ::
Hervorragend schöne
Muster

Von Architekten und Behörden bevorzugte Marke.

INLAID • **:: Muster durch und durch ::**
Künstlerekollektion

Spezialität: **Einfarbiges-, Granit-, Kork- u. bedrucktes Linoleum bis zu 3 Meter Breite,**
daher größte Fugenlosigkeit

Referenzen: Kaiserliche Marine und viele andere staatliche und städtische Behörden.

Billing & Zoller · Karlsruhe i. B.

Aktien-Gesellschaft für Bau- und Kunst-Tischlerei

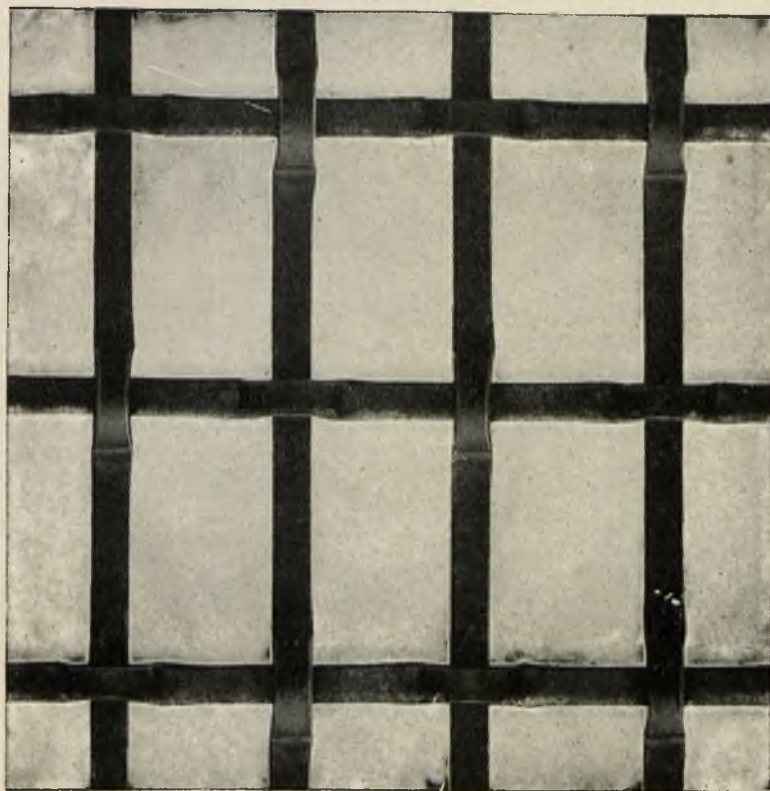


Atelier
für Innendekoration
und moderne künstler.
Wohnungseinrichtung

Möbelfabrik
Polsterarbeiten
• Dekoration •

Vollständige
Ausstattung feiner
Villen · Wohnhäuser
Hotels etc.
nach eigenen oder ge-
gebenen Entwürfen.

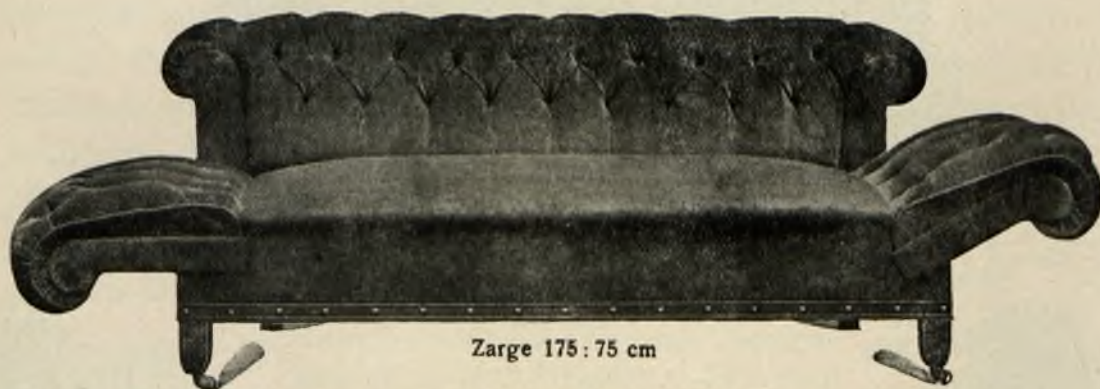
Louis Herrmann-Dresden-A.7



Draht- Geflechte

Monopol-Chesterfield-Sofa

Ohne Druckknopf. D.R.G.M. 463474. Ohne Feder.
 Anerkannt beste Chesterfield-Mechanik.
 Absolut zuverlässig. ————— Dauernd funktionierend.



Zarge 175 : 75 cm

Seitenlehnen in jede Lage automatisch verstellbar.

Unterste Lage bildet eine Verlängerung der Sitzfläche und hält jede Belastung aus.

Netto-Engros-Preis pro Gestell aus Buchenholz, Vorderfüße Eichen mit Ia. englischen Steingutrollen:
eine Seite mit Monopol-Mechanik D.R.G.M. M. 25.—, beide Seiten mit Monopol-Mechanik D.R.G.M. M. 29.—

Alleinige Bezugsquelle:

BEUTTER & LAUTH, Spezial-Fabrik
moderner Polstergestelle, **STUTTGART.**

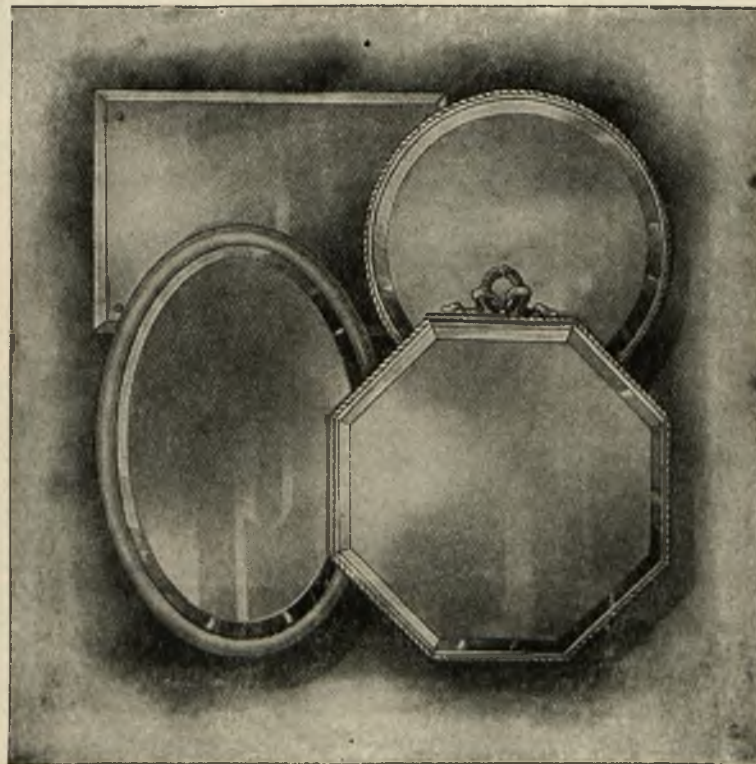
Celluwied-
rahmen-,
Metallrahmen-
und Krystall-
Anschraube-
Spiegel.



Badezimmer-
Gegenstände.



Klosettpapierhalter
und
Klosettsiße von
Celluwied.



Krystallgläser
und Spiegel.



Messing-
verglasungen.



Gebogene
Gläser.

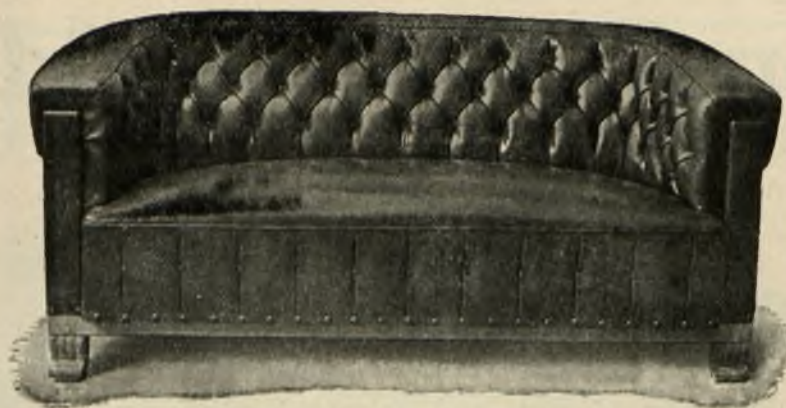


Kataloge
auf Verlangen
kostenfrei.



N. WIEDERER & Co. KÖNIGLICH BAYR. HOFSPIEGELFABRIK **FÜRTH** Bayern.

Klub-
Möbel



Qualitäts-
Ware

BOCK & FEIL . MARBACH A. N.

BEI STUTT GART

Fabrik feiner Sitzmöbel aller Arten

ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG

nach eigenen sowie gegebenen Entwürfen.

EIGENE LEDER-FÄRBEREI

Verkauf von ganzen Häuten
und im Ausschnitt.





Tekko



Die **TEKKO**-Wandbekleidung mit ihrem dezenten Glanze und ihren reichen Farben gibt dem Salon, dem Theaterraum oder Festsaal ein feierliches Gepräge. **TEKKO** besteht nicht etwa aus leicht zerreißbarem Papier oder aus staubhaltigen Geweben, sondern aus zäher, stoßfester Pergamentmasse, in die Geruch und Staub nicht eindringen können. Die Farben sind lichtbeständig und nehmen Wasser nicht an. **TEKKO** kann daher mit Seifenwasser und Bürste gewaschen werden. Erste Künstler haben es verstanden, den dekorativen Wert des originellen Wandkleides durch edle Musterung noch zu erhöhen.

Musterkarten in allen erstklassigen Tapetengeschäften. Abbildungen und Proben kostenlos von der Salubra A. G., Grenzach 1 i. B.



LICHTTECHT

DIE EINMÜTIGE ANERKENNUNG

DES WERTES DER »INNEN-DEKORATION« DURCH DIE IN- UND AUSLÄNDISCHE PRESSE

EINIGE URTEILE DER PRESSE:

Es ist nicht leicht für die einzelnen Kunstzeitschriften, sich auf eine überragende Höhe zu bringen... Die »Innen-Dekoration« hat das verstanden und kann auf dem Gebiet der Raumkunst als die führende Fachzeitschrift angesehen werden. »AACHENER ANZEIGER«

*

Die »Innen-Dekoration« hat eine Höhe erreicht, die sie zur vornehmsten Zeitschrift macht, die wir auf diesem Gebiet besitzen. »KÖLNISCHE ZEITUNG«

*

Als erste kommt hierfür die Darmstädter »Innen-Dekoration« in Betracht, die alles Bedeutende auf dem im Titel angedeuteten Gebiete durch gediegenen Text und glänzende Illustrationen zur Anschauung bringt. »DÜSSELDORFER TAGBLATT«

*

Das Gebotene auf absolut künstlerischer Stufe und geradezu vorbildlich. »BERLIN. TAGEBLATT«

*

Die führende Bedeutung als schriftstellerische Sachwalterin der modernen Innenraumkunst hat nach wie vor die Koch'sche Zeitschrift. »DRESDNER JOURNAL«

*

In jeder Hinsicht bewunderungswürdig... gibt nicht nur... vollkommenen Aufschluß über die Leistungen, Regungen und Strebungen der Wohnungskultur, sondern ist auch schon an und für sich ein ästhetisches Meisterwerk... »KARLSRUHER ZEITUNG«

*

Diese unbestritten als führend anerkannte Zeitschrift gibt in jedem ihrer vielseitig und gediegen ausgestatteten Hefte die besten Beispiele für künstlerisch wie technisch gehaltvollste Qualitätsarbeit. »DEUTSCHE TAGESZEITUNG, BERLIN.«

*

Daß die »Innen-Dekoration« schon seit Jahren auf dem Gebiete der Raumkunst eine führende Rolle spielt, ist kaum mehr nötig zu beweisen. Niemand wird sie entbehren können, der sich um die Wohnungs- und Raumkunst unserer Zeit kümmert. »NORDD. ALLG. ZEITUNG«

*

Diese interessante Zeitschrift, deren wachsende Verbreitung Zeugnis für ihren Wert ablegt... »KREFELDER ZEITUNG«

*

Zu einem wahren Vademecum des modernen Wohnungsstils ausgereift... Führenden Anteil an der hervorragenden Entwicklung der deutschen Wohnungskultur... »HAMBURGER NACHR.«

Nimmt seit Jahren eine führende Stellung auf dem Gebiete modern. Innenraumkunst ein... glänzende Reproduktionstechnik... »DEUTSCHE ZEITUNG«, BERLIN

*

Die wichtigsten Dokumente sinngemäßer und zweckmäßiger Wohnungskunst niedergelegt.

»GENERAL-ANZ.«, FRANKFURT

*

Bester Geschmack... reichster Inhalt... Illustrierung einzigartig. »ULMER TAGBLATT«

*

Ist zu einem Archiv geworden, das für die Nachgeborenen einmal von hohem Werte werden wird... Die Bildwiedergaben musterhaft... »TÄGL. RUNDschau«, BERLIN

*

Ist zum anerkannten Maßstabe neuzeitlicher kunsthandwerklicher Produktion geworden... »NORDBAYERISCHE ZEITUNG«

*

Wirkt für die Freude am Besitz in Bild und Wort... In ihr künden sich Programm und Wille der neuen Kultur... »GENERAL-ANZ.«, MANNHEIM

*

Erfüllt die höchsten Wünsche und stärksten Hoffnungen, die wir an ihre kulturelle Sendung knüpfen. »NEUE HESS. VOLKSBLÄTTER«

*

Anregend, vermittelnd und befruchtend... »HANNOVERSCHER COURIER«

*

Die Illustrationen erstklassig und mustergültig. »BAYRISCHER KURIER, MÜNCHEN«

*

Für das Gebiet der Wohnungskunst eine Führerin geworden, von welcher sowohl der Laie, wie der Fachmann mit großem Vorteil lernen kann. »DEUTSCHE REICHSPOST«, STUTTGART

*

Der hohen Qualität der Objekte entspricht die einzigartige Qualität der Abbildungen. »MÜNCHNER NEUESTE NACHRICHTEN«

*

Wir haben zur Zeit kaum etwas besseres... »ZENTRALBLATT F. D. DEUTSCHE BAUGEWERBE«

*

Gediegener Text... glänzende Illustrationen... »DÜSSELDORFER TAGBLATT«

*

Wie ein guter Renner immer einen halben Kopf den anderen voraus... bestimmte dadurch bei ihrem wachsenden Einfluß die künstlerische Richtung mit... Auf dem Gebiete der Raumkunst führende Zeitschrift... leistet solid begründete Kulturarbeit in großem Stil. »AUGSBURGER POSTZEITUNG«

Allen, deren Sehnsucht ein mit verfeinertem Geschmack ausgebautes Heim ist, angelegentlichst zu empfehlen. »BERLINER NEUESTE NACHR.«

*

Die »Poesie des kultivierten Heims« wird hier in reicher Bilderpropaganda vor Augen geführt... unschätzbare Anregungen. »SCHÖNHEIT«, BERLIN

*

Allgemein rückhaltlos anerkannt... Zu einem Faktor deutschen Kunstlebens geworden, der gehört werden muß. »NEUE VOGTL. ZEITUNG«

*

Kann dem gesamten, an einem gemütlichen und künstlerischen Heim interessierten Publikum angelegentlichst empfohlen werden. »ZWICKAUER NEUESTE NACHR.«

*

Die »Innen-Dekoration« hat ihre Stärke in einem großartigen Bildmaterial, mit dem sie alle ähnlichen Zeitschriften überbietet...

»SCHAUEN UND SCHAFFEN«

*

Mit unvergleichlichem Erfolg der Aufgabe gewidmet, durch mustergültige Veröffentlichungen auch beim Laienpublikum geschmackbildend zu wirken. »DANZIGER NEUESTE NACHR.«

*

Wird jeder verständigen Frau eine Fülle von Fingerzeigen und Hinweisen geben.

»NEUE BAHNEN«, KARLSRUHE

*

Die vornehmste Sachwalterin der neuzeitlichen Innenraumkunst. »MÄRZ«, MÜNCHEN

*

Höchste Achtung und Wertschätzung und unsere aufrichtigste Empfehlung.

»ZEITSCHRIFT F. CHRISTL. KUNST«

*

Als Vorkämpferin für deutsche Wohnkultur rühmlich bekannt. »TAGESBOTE«, BRÜNN

*

Zweifelloos das führende und tonangebende Organ. »DEUTSCHE ARBEIT«, PRAG

*

Führerin im gesamten Gebiete der Wohnkultur, und ihr wird es zu danken sein, wenn die deutsche Wohnkultur vorbildlich wird, die Welt beherrscht.

»RUNDSCHAU F. TECHNIK U. WIRTSCHAFT«, WIEN

*

Wahrhaft glänzend ausgestattete Zeitschrift.... »BERNER TAGEBLATT«

*

Eine vortrefflich geleitete und in Bezug auf Ausstattung geradezu mustergültige Zeitschrift.... »NEUE ZÜRCHER ZEITUNG«

*

Mag in der Tat als das Beste gelten, was auf diesem Gebiete besteht. »CAROLUS«, ANTWERPEN

*

Die führende Zeitschrift... Ein Wegweiser... »DEUTSCHE ZEITUNG«, AMSTERDAM

*

Wohl die belangreichste Quelle des Studiums neuzeitlicher Innenraumkunst.

»BOUWWERELD«, AMSTERDAM

Indispensable aux hommes de métier, utile et intéressante pour tous, cette revue voit à juste titre s'accroître tous les jours sa vogue.....

»L'INDÉPENDANCE BELGE«, BRÜSSEL

*

Die durch Bild und Wort seit 24 Jahren darauf hingearbeitet hat, unsere Wohnung so zu gestalten, daß wir uns auch wirklich heimisch und behaglich darin fühlen... »KOPENHAGENER ZEITUNG«

*

Dieses vornehmste Organ für Wohnkultur... »GEFLE-POSTEN«, SCHWEDEN

*

Ein wertvolles Mittel der Geschmacksbildung. »MOSKAUER DEUTSCHE ZEITUNG«

*

Ein vorzüglicher Wegweiser, ... unentwegt bestrebt, höhere Aufgaben zu verfolgen und alle seinem Wirkungskreis zugänglichen Werte zu sichern.

»ST. PETERSBURGER ZEITUNG«

*

A monthly magazine of considerable merit.... »THE BUILDER«, LONDON

*

In der Darmstädter »Innen-Dekoration« spiegelt sich am klarsten der Werdegang deutschen Kunstgewerbes um die Jahrhundertwende ab...

»LONDONER GENERAL-ANZEIGER«

*

Als führendes Organ für die Wohnkultur im weitesten Sinne des Wortes anerkannt.....

»OSMANISCHER LLOYD«, KONSTANTINOPEL

*

Sumptuously illustrated in the highest style of art... »JAPAN DAILY HERALD«

*

Nur Ausgezeichnetes, Bildwiedergaben musterhaft. »WESTEN UND DAHEIM«, CHICAGO

*

Ein Werk, das eine führende, oder richtiger gesagt, die führende Stellung auf dem Gebiet der Wohnkultur einnimmt.

»DEUTSCHER CORRESPONDENT«, BALTIMORE

*

Als sicherer Wertmesser in Geschmacksfragen der Gegenwart besonders bedeutungsvoll...

»FREIE PRESSE«, CINCINNATI

*

In Bild und Wort wirklich glänzend ausgestattet. »DEUTSCHE POST«, SAO LEOPOLDO

*

Ein vorzüglicher Wegweiser nicht nur für den Architekten, sondern auch für den gebildeten Laien. »SÜDKALIFORNIA-POST«, LOS-ANGELES

*

Leistet eine beachtenswerte Bahnbrech-Arbeit für neuzeitliche Wohnkunst...

»MISSISSIPPI-BLÄTTER«, ST. LOUIS

*

Mit an der Spitze der Bewegung marschiert die »Innen-Dekoration« mit ihren glänzenden Illustrationen, die Kunstwerke an und für sich sind... unerschöpflicher Reichtum von Anregungen... längst neidlos eine führende Rolle zugestanden...

»DEUTSCHE ZEITUNG«, PORTO ALEGRE



VEREINIGTE WERKSTÄTTEN

FÜR KUNST IM HANDWERK-AG

MÜNCHEN BERLIN BREMEN

HAMBURG Breslau HAGEN^{1/w.}

NÜRNBERG

**MÖBEL.TEPPICHE.STOFFE
KLEINKUNST.BELEUCHTUNGEN**

MITARBEITENDE KÜNSTLER

PROF. B. PAUL BERLIN

R.A. SCHRÖDER BREMEN

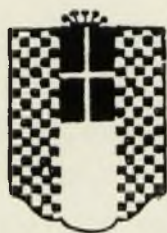
P.L. TROOST MÜNCHEN

VERLANGEN SIE KATALOGE





INNEN- DEKORATION



DIE GESAMTE WOHNUNGSKUNST IN
BILD UND WORT · HERAUSGEBER:
HOFRAT ALEXANDER KOCH.
XXV JAHRGANG.

1914
DARMSTADT
VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH

INNEN-DEKORATION

UNTER MITWIRKUNG
HERVORRAGENDER KÜNSTLER UND FACHLEUTE
HERAUSGEGEBEN UND REDIGIERT
VON
ALEXANDER KOCH

BAND XXV

UNTERSUCHUNG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

25 JAHRE IM DIENSTE DEUTSCHER WOHNUNGSKULTUR.

Beim Eintritt in ihren fünfundzwanzigsten Jahrgang weiß die »Innen-Dekoration« das vornehmste Ziel ihres Strebens gekrönt und gesichert: Die kunstgewerbliche Erneuerung Deutschlands, für die sie als erste Kämpferin unter den Zeitschriften in die Schranken getreten ist. Es ist deshalb ein Gefühl tiefer Befriedigung, mit dem Herausgeber und Mitarbeiter auf diese fünfundzwanzig Jahre unermüdeten Arbeit zurückzublicken. Denn wir dürfen von uns sagen, daß wir unser redlich Teil beigetragen haben zu dieser jüngsten folgenschweren Großtat unseres Volksgeistes: der Wiedergeburt einer deutschen Wohnkultur.

Als ich vor fünfundzwanzig Jahren die »Innen-Dekoration« gründete, lag die kunstgewerbliche Produktion Deutschlands noch fast hoffnungslos in den Fesseln barbarischen Ungeschmacks oder unkräftigen Historizismus. Ein Suchen war in der Zeit, unklar aber gebieterisch, ein überall fühlbares Sehnen nach einer neuen bestimmteren Welt von gewerblichen Formen oder, wie man damals gerne sagte, nach einem neuen Stil. Als dann dieses Sehnen sich verdichtete und greifbare Ergebnisse zu liefern begann, da war es wiederum die »Innen-Dekoration«, die sich mit aller Kraft für den neuen Gedanken einsetzte. An dem heute erkämpften Siege neudeutschen kunstgewerblichen Formens in erster Reihe mitgearbeitet zu haben, macht den höchsten Ruhm der »Innen-Dekoration« aus. Um diese kultur- und geschmackfördernde Wirksamkeit der »Innen-Dekoration« auch gleichzeitig auf alle Gebiete der Kunst und des Kunstgewerbes auszudehnen, begründete ich im Jahre 1897 die »Deutsche Kunst und Dekoration«, die sich der Schwesterzeitschrift als wertvolle Mitkämpferin an die Seite stellte.

Ich habe die Freude erlebt, mein und meiner Mitarbeiter redliches, hingebendes Mühen vielfach anerkannt zu sehen. Die Presse des In- und Auslandes nimmt an unserem Schaffen den regsten Anteil. Als die führende und unbestritten vortrefflichste Zeitschrift auf dem Gebiete der Wohnungskultur wird die »Innen-Dekoration« in allen Kulturstaaten der Erde anerkannt. Selbst England, der ursprüngliche Ausgangspunkt neuzeitlicher Wohnungskultur, kann – so drückte es die »Times« selbst vor vielen Jahren gelegentlich einer Besprechung der »Innen-Dekoration« aus – sich nicht rühmen, ein Organ von der Bedeutung dieser Zeitschrift zu besitzen. Als ich vor zwei Jahren das Fest meines fünfzigsten Geburtstages beging, zeigten die Zuschriften aus aller Welt und gerade von seiten der Kenner und Fachleute, welch eines großen und festbegründeten Rufes sich die »Innen-Dekoration« erfreut: als Sammelstätte alles dessen, was die neudeutsche Wohnkultur Kraftvolles und Gesundes enthält, als lebendiger Ausdruck des Kunstwillens unserer Zeit, als unentbehrliche Sachwalterin aller Angelegenheiten der neuzeitlichen Innenkunst.

Wie konnte dieses Ziel erreicht werden? Es trifft den Kern der Sache, was eine bedeutende süddeutsche Zeitung gelegentlich einer Rezension ausgesprochen hat: »Von Beginn an hatte die »Innen-Dekoration« den gesunden Gedanken einer steten unmittelbaren Verbindung mit der Praxis und einer unmittelbaren Einwirkung auf die Praxis gepflegt«. Wir hatten in der Tat stets die Bedürfnisse der Werkstätten und des Marktes im Auge. Wir pflegten bewußt und mit zielklarer Absicht alle

Tendenzen, die auf Ausbreitung der Errungenschaften moderner Wohnungskultur hinausliefen. Wir mieden alles Ausgefallene, wir hüteten uns, in doktrinaire Sackgassen zu geraten. Wir vermittelten zwischen Altem und Neuem. Wir begleiteten das junge Kunstgewerbe durch die harte Schule konstruktiver Nüchternheit hindurch. Wir förderten die neuerwachte Schmuckfreude von dem Augenblicke an, da dem berechtigten Spieltriebe ohne Gefahr nachgegeben werden konnte. Wir haben auf jede Weise dazu beigetragen, das moderne Formen den weitesten Kreisen zugänglich zu machen und zwischen den verschiedenen Interessengruppen des Kunsthandwerkes zu vermitteln. So dürfen wir insbesondere an dem heutigen guten Einvernehmen zwischen entwerfender und ausführender Künstlerschaft ein redlich Verdienstanteil für uns in Anspruch nehmen. Ganz im allgemeinen hat sich der Aktionsradius der Zeitschriften, ihre Wirksamkeit aufs reale Leben in jüngster Zeit erstaunlich erweitert. Sie sind nicht mehr bloße Begleiter und Kommentatoren des künstlerischen Schaffens, sie sind wichtige Instrumente für den kulturellen Willen der Zeit. Sie erklären nicht nur, sie sind Mitschaffende und Mitgestaltende. So werden auch die Spuren der Tätigkeit unserer Zeitschrift vom Forscher nicht nur auf künstlerischem Gebiete, sondern bis weit ins Wirtschaftliche des Kunsthandwerkes hinein verfolgt werden können.

Das Bewußtsein dieser gesteigerten Wirksamkeit und Wichtigkeit der Kunstzeitschriften erhöht die Verantwortung, erhöht aber auch die Lust und den Mut zur Arbeit.

Wichtige Abschnitte liegen hinter uns. Wir freuen uns des Erreichten: Der durchgreifenden Erhöhung des Kulturniveaus europäischen Wohnens im Privathause wie im Hotel, in künstlerischer wie in hygienischer Hinsicht. Aber — es sind immer noch Zeiten des Werdens, Zeiten des Kampfes: Ein Ausruhen auf den rühmlich erstrittenen Lorbeeren gibt es für das junge deutsche Kunstgewerbe nicht. Neue künstlerische Entwicklungen mit ihren reizvollen und gefährlichen Wirrnissen kündigen sich an. Neue Organisationsformen entfalten sich. Verwickelter, fesselnder, reicher gestalten sich von Tag zu Tag die Beziehungen zwischen dem Kunstgewerbe und dem ungestüm fordernden Leben. Niemals war daher die Mitarbeit der Zeitschriften und vorab der »Innen-Dekoration« unentbehrlicher als jetzt, die Mitarbeit an einem Werke, in dem die besten, edelsten Kräfte des neuen Deutschlands um neuen Gestaltungsausdruck ringen. ALEXANDER KOCH.



HANNS PELLAR—DARMSTADT. DEKORATIVES WANDGEMÄLDE IM MUSIKZIMMER W.—HSSBN



PROFESSOR JOSEF WACKERLE

RELIEF-PLASTIK: »SOMMER«

AUS ZUSCHRIFTEN

DIE DEM HERAUSGEBER U. BEGRÜNDER DER „INNEN-DEKORATION“ ANLÄSSLICH DES JUBILÄUMS-JAHRGANGES 1914 AUS KÜNSTLER- UND FREUNDES-KREISEN ZUGINGEN:

BERLIN: Geh. Oberregierungsrat ALBERT: „Mit der Zeitschrift „Innen-Dekoration“, die nunmehr in den 25. Jahrgang eintritt, bin ich zuerst auf dem Gebiete des Ausstellungswesens in Berührung gekommen. Zu einer Zeit, zu der die Entwicklung des deutschen Kunstgewerbes über einen engeren Kreis begeisterter Anhänger noch nicht hinausreichte, ist bereits die „Innen-Dekoration“ mit Nachdruck für die Entwicklung eines eigenen deutschen Stiles eingetreten. Die „Innen-Dekoration“ hat dadurch dem deutschen Kunstgewerbe einen wesentlichen Dienst geleistet, indem sie durch ihren reichen Inhalt, die vorzüglichen Illustrationen und die geschmackvolle Gesamtausstattung für sich allein eine selbständig werbende Kraft zugunsten der neuen Idee darstellte. Dabei hat sich die Zeitschrift insbesondere auch in den Dienst deutscher und internationaler Ausstellungen gestellt, ohne die sich eine neue Bewegung gerade auf dem Gebiete des Geschmacks nicht durchsetzen wird. Ich wünsche der „Innen-Dekoration“ einen ununterbrochenen Fortgang der gedeihlichen Entwicklung, auf die sie während ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens mit Genugtuung zurückblicken kann.“

*

Baurat HANS SCHLIEPMANN-Berlin: . . . „Wenn eine Zeitschrift fünfundzwanzig Jahre durchhält, so beweist das, daß sie nicht nur ein Bedürfnis für ihre Zeit war, sondern auch dies Bedürfnis dauernd befriedigt hat. Und wenn ein Vergleich der ersten mit den letzten Heften der „Innen-Dekoration“ erkennen läßt, was sie aus kleinen Anfängen geworden, wie der Fortschritt der Zeit auch ihr Fortschritt war, sodaß sie geradezu ein Spiegel unserer Entwicklung, ein Archiv der angewandten Kunst eines Vierteljahrhunderts wurde, so bedarf es keiner Prophetengabe, um vorauszu sehen, daß sie auch ferner ihren hervorragenden Platz in unserem Kunstleben behaupten wird. Ein weiteres Rühmen steht einem alten „Mitarbeiter“ nicht wohl an. Er darf nur den herzlichen Wunsch hinzufügen: Weiter noch empor!“

*

Professor PETER BEHRENS-Neubabelsberg: . . . „Die „Innen-Dekoration“ gehört zu den vornehmsten deutschen Kunstzeitschriften. Sie hat sich während der vergangenen 25 Jahre ihres Bestehens das Verdienst erworben,

in hohem Maße künstlerischen Geschmack verbreitet zu haben. — Die Vorzüge der „Innen-Dekoration“ liegen darin, daß sie sich einem Spezialgebiet (Innenausbau) widmet. Sehr günstig ist das große Format, wodurch schöne deutliche Abbildungen erzielt werden. Dieses wird noch unterstützt durch eine ganz vorzügliche Bildwiedergabe.“

*

Geheimer Regierungsrat Dr. PETER JESSEN-Berlin: . . . „Bei Antritt des 25. Jahrganges der „Innen-Dekoration“ werden sich die Freunde deutscher Handwerkskunst gerne dankbar der Dienste erinnern, die Ihre Zeitschrift den ausführenden Kräften des deutschen Kunstgewerbes geleistet hat. Neben der weiter ausgreifenden und auf allgemeinere Ziele gerichteten „Deutschen Kunst und Dekoration“ hat die „Innen-Dekoration“ seit Jahren die Absichten und Ergebnisse der neuen Raumkunst den Fachleuten vermittelt, und in geschickter Weise die nicht immer leicht durchzuführende Fühlung mit der Praxis gewahrt. Ich wünsche Ihnen von Herzen für diesen wichtigen Zweig Ihrer zielsicheren Arbeiten weiteren, wohlverdienten Erfolg!“

*

Geheimer Baurat Dr. LUDWIG HOFFMANN-Berlin: . . . „Es macht mir ein ganz besonderes Vergnügen, Ihnen zu sagen, wie sehr ich Ihre Zeitschrift schätze. Möchten Sie sie noch viele Jahre auf der gleichen Grundlage und in derselben Behandlungsweise weiterführen zur Freude Ihrer vielen Leser und zum Nutzen unserer Kunst.“

*

A. FRIEDERICHSEN-Berlin, Vorsitzender des „Fachverbandes für die wirtschaftlichen Interessen des Kunstgewerbes“: . . . „Die „Innen-Dekoration“ hat es verstanden durch ihre vorzügliche Leitung und Reproduktion nicht nur Eingang in die Fachkreise, sondern auch bei dem Privatpublikum zu finden. Dadurch hat sie ohne Zweifel einen großen Einfluß auf die Ausgestaltung von Wohnräumen ausgeübt und viel dazu beigetragen, die neuzeitige Bewegung in die Öffentlichkeit hineinzutragen. Im Interesse des produzierenden Kunstgewerbes hätte ich aber für die nächsten fünfundzwanzig Jahre einen besonderen Wunsch zu unterbreiten: Mir scheint es, daß das Wort „Kunst“ viel zu oft und manchmal unangebracht angewandt

wird. . . Gerade Bretter — auch im guten Verhältnis zusammengefügt — bedeuten keine Kunst. Eine Kunst ist das, was Maler und Bildhauer in ihren Ateliers durch individuelle Schöpfung und persönliches Empfinden schaffen. Warum sollte es im Kunstgewerbe anders sein? Der Künstler gehört in die Werkstatt zwischen die Gehilfen. Hier kann er täglich eingreifen und sein persönliches Empfinden zum Ausdruck bringen. Der Künstler außerhalb der Werkstatt, der außerdem für das gesamte Gebiet des Kunstgewerbes schafft und seine Arbeit dem Mindestfordernden, heute an den einen und morgen an den anderen vergibt, verliert seinen persönlichen Einfluß auf die Gestaltung des Werkes und kann auch nicht das richtige Verständnis für die wirkliche Qualität der Ware erlangen. Aus dem Grunde bitte ich Sie, den Standpunkt einer engeren Fühlung der Künstler mit der Werkstatt mit uns zu vertreten, um dadurch wirklich individuelle, materialverständige Arbeit zu schaffen, bei denen man das Wort „Kunst“ mit Recht anwenden kann. — In diesem Sinne „Glück auf“ für die weiteren fünfundzwanzig Jahre zum Wohle des Kunstgewerbes!“

*

Architekt HEINRICH STRAUMER-Berlin: „Nicht eine bloße „Berichterstattung“ ist in diesen 25 Jahrgängen der „Innen-Dekoration“ niedergelegt, sondern eine bewußte positive Mitarbeit, der ein bedeutender Einfluß auf die Geschmacksbildung von Laienpublikum und Künstlern rückhaltlos zuerkannt werden muß. Galt es anfänglich in der Werdezeit unseres frischauflühenden Kunstgewerbes das herauszufinden, was dem wirklichen inneren Empfinden der Zeit entsprungen, neues schöpferisches Leben versprach, so war es später Aufgabe, die gewaltig anwachsende Produktion einzuwerten und durch ein objektives Abwägen einer Klärung des Geschmacks die Wege zu ebnet. Dieser Aufgabe ist die „Innen-Dekoration“ nicht allein gerecht geworden, sondern darüber hinaus hat Alexander Koch durch eine fortwährende Auswahl nur des Allerbesten zu einer Verfeinerung des Gefühls und zur Steigerung der Ansprüche im vornehmsten Sinne beigetragen. Mit einem seltenen Verstehen für wirklich schöpferisches Leben hat Koch seinen Blättern immer wieder neue Energien zu finden gewußt, sodaß jedem seiner Hefte frischestes Leben entströmt und dieselbe Erregung auslöst, wie ein eigenes künstlerisches Erleben. Eine fünfundzwanzigjährige unermüdliche Arbeit macht die Blätter zu einem Stück verfeinerter Geschmackskultur selbst und so gelten die Glückwünsche, die ich ausspreche, in gleichem Maße dem bereits Erreichten, wie auch dem Wert, welchen diese Blätter für die zukünftige Entwicklung unserer Wohnkultur darstellen.“

*

LORENZ ADLON-Berlin: „Gern nehme ich Gelegenheit, Ihres schönen Werkes, das in seiner vornehmen, geschmackvollen und künstlerischen Ausgestaltung der Innendekoration und ganz speziell auch meinem Hause hervorragende Dienste geleistet hat, in dankbarer Anerkennung zu gedenken. Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen erklären zu können, daß Ihre meisterhaften Reproduktionen der Innen- und Außen-Architektur meines Hotels Adlon in den weitesten und Allerhöchsten Kreisen des In- und Auslandes größte Anerkennung gefunden haben.“

AUS MÜNCHEN:

JOS. Ritter von SCHMADEL-München: . . . „Wer den Werdegang der vor fünfundzwanzig Jahren von Hofrat Alexander Koch gegründeten Zeitschrift „Innen-Dekoration“ aufmerksam verfolgt hat, dem ist vor allem das eine klar, daß ihr Begründer in wahrhaft prophetischer Weise den Geist der Zeit erfaßt hat, und daß er es war, der sich kühnen Mutes als Pionier und Führer an die Spitze

einer neuen Bewegung stellte, deren Früchte nun in den Jahrgängen seiner Zeitschrift aufgespeichert sind.

Er hat damit eine Kulturarbeit ersten Ranges in größtem Stile geleistet. Wer sich die überraschende Entwicklung deutscher Kultur auf dem Gebiete der Wohnungs- und Raumkunst, ja des deutschen Kunstgewerbes überhaupt, vor Augen führen will, dem bietet sich in diesem Standard-Werk ein lückenloser Führer, der nie versagt.

Was die kunstgewerbliche und architektonische Praxis durch Koch's „Innen-Dekoration“ an tiefwirkenden Anregungen gewonnen hat, das ist von kaum zu übersehender Tragweite gewesen. Daß so vielen unserer schöpferischen Elemente durch sie die Bahn geebnet wurde, wäre allein schon genügend, um ihrem Begründer den Dank des deutschen Volkes zu sichern. Dem engen Kontakt mit der werdenden Jugend, wie gleichzeitig auch den zur Meisterschaft gereiften Künstlern ist es zuzuschreiben, daß die „Innen-Dekoration“ seit ihrem Erscheinen einen stetigen Aufstieg zu immer größerer Vervollkommnung und eine Reichhaltigkeit sondergleichen zu verzeichnen hat. Sie ist aber auch in ihrer eigenen Erscheinung ein glänzendes Zeugnis deutscher Buch- und Reproduktionskunst, das vorbildlich gewirkt hat und wirkt. Das empfindet jeder, der die mit so hervorragendem Geschick redigierten Hefte in die Hand nimmt, die voll aufbeweisen, daß der Herausgeber auf diesem Gebiete selbst ein Künstler und Meister ist. Unter seiner Leitung wurde die „Innen-Dekoration“ die führende Zeitschrift des modernen Kunstwillens. In ihr spiegelt sich die Kultur der rastlos schaffenden Zeit in Worten sowohl, wie in tausenden von Bildern und indem sie immer wieder das flutende, künstlerische Leben faßt, bleibt sie selbst voll kraftstrotzenden Lebens.“

*

Professor FRANZ von STUCK-München: „Ueber den Wert der Arbeit der „Innen-Dekoration“ noch ein Wort des Lobes sagen zu wollen, hieße Eulen nach Athen tragen.“

*

Geh. Hofrat Prof. MAX LITTMANN-München: „Mit Stolz können Sie zurückblicken auf die kampf- und segensreiche Arbeit eines Vierteljahrhunderts, in welchem auch Ihre „Innen-Dekoration“ an dem großen Umwandlungsprozeß unserer angewandten Kunst einen lebhaften Anteil genommen hat. — Die Publikationen der „Innen-Dekoration“, an denen Sie mit unermüdlichem Eifer und einer seltenen Sachkenntnis gearbeitet, sind Marksteine in der Entwicklung deutscher Kunst, für die Ihnen von deren Freunden immer zu danken sein wird. — Möchte sich Ihre Zeitschrift weiter entwickeln und unter Ihrer weitsichtigen Führung auch in Zukunft ein klares Spiegelbild des Schaffens deutscher Künstler sein!“

*

Dr. E. W. BREDT-München: . . . „Für die Bewertung von Persönlichkeiten und deren Unternehmungen bietet der Zeitraum von 25 Jahren eine gute Grundlage. Wer sein Unternehmen ein Vierteljahrhundert hindurch vorbildlich durchzuführen und jeweils auf der Höhe zeitlicher Forderungen und Ideale zu halten verstanden hat, darf mit seinen Erfolgen zufrieden sein, hat Ansprüche auf den Titel eines kulturellen Erfüllers und Förderers. Ganz besonders gilt dies von künstlerischen Unternehmungen in unserer Zeit, mit ihrem stürmischen Geschmackswechsel, ihren verwirrenden künstlerischen Gegensätzen, ihrer unerhörten merkantilen und industriellen Expansionskraft. Wie viele hat die Zeit verlockt und verführt zu periodischen Kunstpublikationen, die längst jede Bedeutung verloren, wenn sie nicht ganz untergegangen sind. Hofrat Alexander Koch's „Innen-Dekoration“ hat sich grad in den schwierigsten Jahren zu einem führenden Organ durchzusetzen vermocht. Sie steht seit vielen Jahren allseits anerkannt und gefestigt da und hat eine Verbreitung gefunden, in der sich die nie

geahnte Internationalität bester deutscher Unternehmungen erkennen läßt. An diesem großartigen Erfolge der Koch'schen „Innen-Dekoration“ haben Deutschlands Künstler, Kunstindustrielle, Kunsthandwerker und Kunstschriftsteller reichen Anteil. Aber die Möglichkeit so rühmlichen Anteils gab ihnen doch erst Alexander Koch, der klug und sicher alles Tüchtige zu gewinnen, alle Vorteile und Fortschritte in Buchwesen und Illustrationstechnik zu nutzen wußte und der dadurch jetzt als Beherrscher aller in Betracht kommenden Zeitumstände der denkbar beste Ratgeber deutscher Wohnungskunst, der weitest gehörte Verkünder geworden ist deutscher Kunst und künstlerischer Industrie. — Das erste Heft des 25. Jahrgangs darf deshalb nicht nur der Verleger und Herausgeber mit bewußtem Stolze herzeigen — sondern auch alle Gönner und Beiträger, alle Darbietenden und Belehrteten — und die allernüchternsten, die ganz praktischen Naturen wissen es schon längst — daß kaum eine Kunstzeitschrift solcher Art so stark und unermeßlich den Umsatz gefördert, wie Koch's „Innen-Dekoration“.

*

ANTON PÖSSENBACHER, Hofmöbelfabrik — München: „Es ist eine hohe Aufgabe für eine Zeitschrift, ihrer Zeit gerecht zu werden, das Schaffen derselben in ihren besten Erzeugnissen vor Augen zu führen. Das ist Ihnen in hervorragendem Maße gelungen. Die „Innen-Dekoration“ hat keine bedeutende Erscheinung im kunstgewerblichen Leben ignoriert und bildet ein Kulturdokument der letzten 25 Jahre. Noch richtiger erscheint es mir, daß die „Innen-Dekoration“ nicht nur eine geschmackvolle Auswahl von Erzeugnissen der gerade herrschenden Richtung brachte, sondern ihrer Zeit voraus geeilt ist, indem sie, anstatt auf dem Erreichten auszuruhen, im Stillen noch vorbereitende neue Ideen erkannte und förderte, selbst wenn sie den eben erst aufgestellten Grundsätzen widersprachen. Die „Innen-Dekoration“ wollte kein Dogma aufstellen und die Entwicklung hat ihr Recht gegeben. Über die vorzügliche Ausstattung Ihrer Hefte werden Berufenere urteilen.“

*

M. BALLIN, Hofmöbelfabrik - München: „25 Jahre! So recht der geeignete Zeitpunkt, um sich Rechenschaft zu geben, welche Wandlungen das deutsche Kunstgewerbe im letzten Vierteljahrhundert durchgemacht hat und in welcher Wechselwirkung Presse und künstlerisches Schaffen in diesem Zeitraum gestanden sind. — Als Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts glücklich die Reihe der Stile von Romanisch bis Empire kopiert und das Kunsthandwerk tatsächlich auf einem toten Punkte angelangt war, erschien zur rechten Zeit die „Innen-Dekoration“. Sie machte sich zum Sprachrohr aller auf Besserung in dem weiten Gebiete der Wohnungskultur gerichteten Bestrebungen; zielbewußt ist sie von Anfang an für die Losung eingetreten: den neuen Anforderungen des modernen Lebens, der neuen Technik, den neuen Materialien ein neuer Stil! Sie hat jungen künstlerischen Kräften und Zielen die Bahn geebnet, dabei aber niemals das Historisch-Gewordene unterschätzt. Und wenn sich manch andere Kunstzeitschrift in der Theorie erging, war es die „Innen-Dekoration“, die die Berührung mit dem Praktiker, sei es der Kunsthandwerker, seien es die großen Firmen des Kunstgewerbes, niemals verlor. Meine Wünsche zum Jubiläums-Jahrgang: Möchte die „Innen-Dekoration“ auch fernerhin die beste Vermittlerin zwischen Ersinnenden und Ausführenden sein!“

*

„HOTEL CONTINENTAL“ - München: „Wir vernehmen mit besonderem und lebhaftem Interesse, daß die „Innen-Dekoration“ mit ihrem Januarheft 1914 in den fünfundzwanzigsten Jahrgang ihres Bestehens tritt. — Indem wir hierzu unsere besten Glückwünsche aussprechen, möchten

wir unsere Anerkennung über die erzieherische Wirkung dieser einzigartigen Publikation auf dem Gebiete deutscher Wohnkultur Ausdruck geben und dankbar der Dienste gedenken, welche dieselbe durch die Veröffentlichung unserer Neuschöpfungen auf dem Gebiete des Hotelwesens geleistet hat. — Möge es der „Innen-Dekoration“ und an ihrer Spitze, Ihnen, verehrter Herr Hofrat, beschieden sein, weitere 25 Jahre so erfolgreich für deutsches Kunstgewerbe und deutsche Wohnkultur einzutreten.“

AUS WIEN:

Dr. FRANZ SERVAES-Wien: ... „Als Sie, verehrtester Herr Hofrat, vor fünfundzwanzig Jahren die „Innen-Dekoration“ für Deutschland ins Leben riefen, waren sie gleichsam ein Prophet Johannes in der Wüste. Nur daß Sie nicht Buße predigten, sondern Schönheit! Schönheit in der harmonischen Innenausgestaltung menschlicher Wohnungen. Was wußte man vor einem Vierteljahrhundert hiervon bei uns? So gut wie nichts: man wußte bloß etwas von „Stilechtheit“ — und darunter verstand man die bunte Zusammenwürfelung fantasielos nachgemachter und handwerklich zweifelwertiger Kopien alter Muster zu einem ebenso unzeitgemäßen, wie unbehaglichen Ensemble. Es war eine Zeit, in der die künstlerisch Empfindenden sich gedemütigt fühlten, denn es sah so aus, als habe man sich hoffnungslos in Geistlosigkeit und Unselbständigkeit verannt. Doch keimten bereits überall die ersten grünen Hoffnungen. Es sah sie nur fast niemand! Und wer sie sah, der glaubte nicht daran. Und wer daran glaubte, der hatte meist sehr wenig Mut! Sie aber hatten Mut — Sie, Herr Alexander Koch! Sie hatten sogar viel Mut, denn Sie hatten den Glauben, und das Wissen, und die Zuversicht. Und Sie beschloßen der jungen Bewegung, die kaum da war, die Sie aber kommen sahen, eine Stütze zu bauen, einen Stab gleichsam, an dem sie gehen könne, oder auch eine Stätte, an der sie sich erproben könne. Und so schufen Sie Ihre Zeitschrift „Innen-Dekoration.“ Der Name war ein Programm, damals kaum mehr als ein Programm. Aber von Ihrem sicheren Instinkte geleitet, wuchs das Programm der Erfüllung zu, mehr und mehr, und sicherer und sicherer, von Jahr zu Jahr. Sie wurden einer der größten Mutmacher, die wir jemals in deutschen Landen gehabt haben. Sie wollten positive Leistungen hervorrufen und darum haben Sie allenthalben das Positive und Leistungsfähige gefördert. Sie suchten Ihre Aufgabe nicht in zersetzender und verärgernder Kritik. Ihre einzige Kritik war das Schweigen. Eine sehr vornehme und gewiß auch sehr notwendige Kritik, die einzig den Zweck verfolgte, dem Guten und Kulturschöpferischen die Bahn freizuhalten. Und dies haben Sie stets getan. Und haben sich auch nicht entmutigen und in Ihrer Überzeugung wankend machen lassen, wenn einmal die Früchte sauer oder holzig blieben, oder wenn, nach hoffnungsvollen Anfängen, vereinzelte Irrwege beschritten wurden, die keiner Entwicklung zuzuführen vermochten. Sie haben dann rechtzeitig das wahrhaft Fruchtbringende und Entwicklungsfähige erkannt und dieses, den Fehlschlägen trotzend, mit desto größerer Energie und Einsicht gefördert. Und Sie hatten Glück! Sie kamen in die Zeit eines großen Aufschwunges hinein. Von allen Seiten sproßten und wuchsen die Talente. Und manche hoben sich zu starker und üppiger Fülle empor. Deutschland riß auf dem Gebiete der künstlerischen Innenausstattung die Führung an sich. Vor fünfundzwanzig Jahren war es ein Lernender, überall der Anlehnung Bedürftiger; heute ist es ein Lehrender, der maßgebende Faktor auf diesem Gebiete, in allen Weltteilen. Dies alles wuchs Ihnen zu. Sie haben es kommen sehen. Vielleicht nicht in der ganzen wundersamen Fülle, in der es dann wirklich kam — bis zu solcher Vermessenheit konnten sich damals kaum Jemandens Hoffnungen versteigen — aber Sie haben doch ge-

wußt, daß etwas kommen mußte, und während die Anderen zweiflerisch und kleinmütig säumten, standen Sie empfangsbereit da. Sie hatten Ihre Zeit rechtzeitig erkannt. Dies dünkt mich, verehrter Herr Hofrat, ist das Geheimnis Ihres großen Erfolges! Und wenn wir zu diesem Ihnen heute gratulieren, so wissen wir vor allem, daß es ein verdienter war. Gewiß, Sie hatten Glück. Aber Sie haben es auch verstanden, das Glück sich zu zwingen. Heil und immer weiter voran!"

AUS LEIPZIG:

Geheimer Hofrat MAX MARTERSTEIG, Intendant der Städtischen Theater Leipzig: . . . „Sie dürfen mit Recht nicht nur auf die Fülle der geleisteten Arbeit zurückschauen, sondern auch sich des Bewußtseins erfreuen, mit dieser Arbeit ein wichtiges Stück unserer Kultur im rastlos entwickelnden Sinne gepflegt zu haben; denn jeder Einsichtsvolle, der die Darbietungen Ihrer „Innen-Dekoration“ in den vierundzwanzig verflossenen Jahren verfolgt hat, mußte mit Freuden erkennen, daß hier mit bewußter Tendenz ein Aufstieg zu immer verinnerlichteren Formen unserer Lebensgestaltung zum Ausdruck kam.“

*

Dr. ROB. CORWEGH-Leipzig: „Die „Innen-Dekoration“ darf mit Stolz von sich in ihrem Jubiläumsjahr bekennen, daß sie nicht nur mit Wohlwollen die jungen Kräfte und Absichten in unserem Kunstgewerbe bis heute begleitete, sie hat fördernd eingegriffen und vorwärts gedrängt. So ist die moderne Wohnungskultur und das Kunstgewerbe gemeinsam mit der Zeitschrift, ihrem Organ, in die Höhe gestiegen, und das Jubiläum ist daher nicht eine interne Feier der „Innen-Dekoration“: dankbar dürfen die Kunst, das Kunstgewerbe, alle Freunde der Kunst mitfeiern. Das ist der schönste und höchste Lohn dieser treuen Tätigkeit im Dienste einer großen Sache, im Hinblick auf ein wertvolles Ziel.“

AUS DRESDEN:

Geheimerat Professor WILLIAM LOSSOW-Dresden: . . . „Auf die Entwicklung unseres Kunstgewerbes hat Ihre Zeitschrift größten befruchtenden Einfluß ausgeübt und ebenso die Entwicklung unserer Wohnungskultur in aller günstigster Weise gefördert und beeinflußt, sowohl in historischer als in jeder zeitgemäßen Richtung. Es ist mir eine besondere Freude Ihnen dies heute bestätigen zu können, und ich wünsche der „Innen-Dekoration“ unter Ihrer bewährten Führung und Leitung eine weitere glückliche Entwicklung im Interesse unseres deutschen Kunstgewerbes.“

*

Professor MAX HANS KÜHNE-Dresden: . . . „Bei der Vollendung des 25. Jahrganges Ihrer „Innen-Dekoration“ ist es mir ein Vergnügen auszusprechen, daß die „Innen-Dekoration“ ein unentbehrliches Publikationsorgan geworden ist, welches ein außerordentlich glücklich vermittelndes Glied bildet zwischen den Publikationen ausschließlich modernsten Charakters und denen, welche auch mehr oder weniger starke Anlehnungen an frühere Stilarten bringen. Die „Innen-Dekoration“ geht auf diesem Spezialgebiet führend voraus. Möge Ihre Zeitschrift auch weiterhin als Förderin künstlerischer Bestrebungen ihre außergewöhnliche Stellung bewahren.“

*

Graf KUNO von HARDENBERG-Dresden: . . . „Die „Innen-Dekoration“: Immer reich, immer neu, immer anregend, dem Laien so wertvoll wie dem Fachmann. — Was Sie am Deutschen Hause unserer Zeit getan, wird unvergessen sein in der Kunst und Kulturgeschichte.“

AUS CÖLN:

Domkapitular Dr. ALEXANDER SCHNÜTGEN-Cöln: „Zu Beginn Ihres Jubiläumsjahrganges bitte ich meine verbindlichsten Glückwünsche genehmigen zu wollen. Reich wie an Arbeit, so an Erfolg war in diesen Zeiten Ihr künstlerisches und kunstgewerbliches Wirken, wie es namentlich durch dieses glänzende Organ und seine beständige Vervollkommnung in die Erscheinung getreten ist.“

*

RATH & BALBACH-Cöln: . . . „Die 25 Jahre „Innen-Dekoration“ bedeuten ein Kulturwerk, dessen achtungsgebietender Erfolg nicht zum mindesten ein großes Verdienst Ihrer persönlichen unermüdeten Tätigkeit ist. — Mögen Sie diesem Werke noch recht lange vorstehen zur Hebung deutscher Kunst und Kunstgewerbes!“

AUS ESSEN:

Architekt Professor GEORG METZENDORF-Essen. . . . „Die „Innen-Dekoration“, die nunmehr in ihren 25. Jahrgang eintritt, hat an der raschen Umformung unserer modernen Kunstbestrebungen den größten Anteil genommen. Unser neues deutsches Kunstgewerbe ist nicht zuletzt durch die rastlose Arbeit der „Innen-Dekoration“ zu seiner Bedeutung gelangt. — Was meine Person anbetrifft, so werde ich nie vergessen, daß es die „Innen-Dekoration“ war, die meine Erstlingsarbeiten in ihre Spalten aufnahm und so mein Fortkommen außerordentlich gefördert hat.“

AUS ELBERFELD:

Professor OTTO SCHULZE, Direktor der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Elberfeld: „Mir ist es ein großes Vergnügen und eine nicht minder große Genugtuung, wenn ich mich meines Urteils über die ersten bescheidenen Nummern der „Innen-Dekoration“, das ich wenige Monate darnach, also schon 1889 im Kunstgewerbeblatt gab, heute erinnere. — Sie haben Ihren damals auf die Zukunft gezogenen Wechsel geradezu glänzend eingelöst! Ihre „Innen-Dekoration“ ist tatsächlich zur Erweckerin und Trägerin einer neuzeitlichen deutschen Wohnungskultur geworden. Früher kannte man nur ein Kunstgewerbe in Einzelobjekten und zweifelhaften Kunststücken, heute haben wir eine das ganze Leben bewegende und läuternde angewandte Kunst, deren Pol die Wohnungs- und Raumkunst ist! An dieser Gestaltung der Dinge haben Sie dank Ihrer persönlichen Hingabe an die Sache einen bedeutsamen Anteil! Das muß man Ihnen neidlos zugestehen: Ihre „Innen-Dekoration“ steht in der Tat unübertroffen da, eine Warte des guten Geschmacks, eine unerschöpfliche Quelle des Schönen. An Ihnen wird es liegen, diese auch von vielen meiner Kollegen geteilte hohe Meinung auch künftig zu rechtfertigen!“

AUS DÜSSELDORF:

Architekt FRITZ AUGUST BREUHAUS-Düsseldorf: „Mit weitem Blick leitet Alexander Koch die „Innen-Dekoration“, die in ihren Geburtsjahren zaghaft bewundert und gar angefeindet, heute nicht nur die tonangebende Zeitschrift für Raumkunst ist, sondern auch zweifelsohne den Deutschen wieder eine neue Kunstepoche keimen ließ und zu ungeahnten Höhen entwickelte. Der Künstler verdankt Alexander Koch eine weise Förderung seiner Ideen und dem Publikum gab er Sinn und Geschmack für behagliches Wohnen.“

AUS MAGDEBURG:

Professor Dr. THEODOR VOLBEHR, Direktor des Kaiser Friedrich-Museums der Stadt Magdeburg: „Es ist ein ziemlich kühnes Wort, das Alexander Koch seiner Zeitschrift

„Innen-Dekoration“ als Untertitel gegeben hat: „Die gesamte Wohnungskunst in Bild und Wort“. Aber wenn man die Gesamtheit der bis jetzt vorliegenden 24 Jahrgänge überblickt, dann muß man zugeben, daß es nicht zu kühn war. Es ist gradezu erstaunlich, wie getreulich in diesen Bänden alles Wertvolle, das uns auf dem Gebiete häuslicher Kultur im letzten Vierteljahrhundert beschert wurde, gebucht worden ist. Aber nicht gebucht in dem trockenen Sinn des Wortes, sondern mit der lebendigsten Interpretationskunst vor den Interessenten hingestellt, zunächst in Abbildungen von ausgezeichneter Qualität, dann aber auch in klugen und vornehm wertenden Worten. Alexander Koch hat sich auf mehr als einem Gebiete als ein guter Führer durch fast ein Menschenalter bewährt, ein Mann, der den Blick für das Kraftvolle und Gesunde in allen vorwärts strebenden Tendenzen hatte. Solchem Führer folgt man gerne und mit gespanntem Interesse in das Jubiläumsjahr seiner Zeitschrift hinein!“

AUS ROSTOCK:

Universitätsdozent Dr. EMIL UTITZ-Rostock: „Beim Durchblättern der stattlichen Bände der „Innen-Dekoration“ muß wohl einem jeden die Ueberzeugung kommen, daß sie getreu die Entwicklung der modernen kunstgewerblichen Bewegung widerspiegelt und zwar in gerechter Würdigung aller ihrer Strömungen. Frische Entdeckungsfreude junger Begabungen und verständnisinnige Pflege wertvoller Tradition vereinigen sich hier in glücklichster Weise. Die technische Herstellung des Abbildungsmateriales, sowie seine Auswahl stehen auf der vollen Höhe der Zeit und sind durchaus mustergültig . . . Die „Innen-Dekoration“, — als längst verehrte und unentbehrliche Beraterin zahlreicher Firmen und Künstler und als Führerin des Publikums — stand immer in der vordersten Reihe, wo es den Kampf für gute neue Kunst galt. Möge sie stets diesen Ehrenplatz behalten und bewahren!“

AUS AACHEN:

Professor CARL SIEBEN-Aachen: „Seit etwa zwanzig Jahren verfolge ich den Werdegang der „Innen-Dekoration“, der mit der Entwicklung unserer Wohnkultur gleichen Schritt hält. Mit Befriedigung habe ich feststellen können, daß die „Innen-Dekoration“ in der Auswahl und Darstellung des Stoffes stetige und große Fortschritte gemacht hat. Sie wird bei ihrer großen Verbreitung in den gebildeten Kreisen unserer Bevölkerung wesentlich zur Hebung unserer Wohnkultur beitragen können, wenn sie auf dem beschrittenen Wege nicht ermüdet.“

AUS OFFENBACH:

Direktor Prof. HUGO EBERHARDT-Offenbach: . . . „Vor einigen Tagen habe ich aus Anlaß eines Vortrages in den neuen und alten Jahrgängen der „Innen-Dekoration“ herumgestöbert, um einige Daten festzustellen. — Was ist doch diese Zeitschrift uns heute geworden, was uns seit einem Vierteljahrhundert gewesen, was den Mitarbeitern, was den Lesern! — Durch 25 Jahre ein Dokument heißen Ringens um die Kultur der deutschen Wohnung! Durch 25 Jahre auch ein Dokument Ihrer Tatkraft, Ihres sicheren Urteils! — Lassen Sie auch mich unter denen sein, die Sie aufrichtig und herzlich zu diesem Erfolge beglückwünschen. Seien Sie uns auch fernerhin in Hessen, was Sie Hessens Kunst und Gewerbe bisher gewesen: ein Schrittmacher, ein Förderer aller, denen es ernst um unsere Sache ist!“

AUS MAINZ:

Geheimrat PREETORIUS (Hofmöbelfabrik A. Bembé)-Mainz: „Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem „Jubiläums-Jahrgang“ und vor allem zu dem großen Erfolg Ihrer Zeitschrift, die

in bildlicher und textlicher Ausstattung an der Spitze marschiert und es wohl zur größten Verbreitung unter den Publikationen dieser Art gebracht hat.“

AUS WIESBADEN:

Dr. von GROLMAN-Wiesbaden: . . . „Zwar kenne ich die „Innen-Dekoration“ erst seit einigen Jahren, aber was ich in dieser Zeit von ihr gesehen habe, konnte auch den Verwöhntesten befriedigen: in Sonderheit scheint mir das überaus stattliche Format von nicht zu unterschätzender Bedeutung bei der Wiedergabe größerer Räumlichkeiten, die dadurch mit ganz anderer Eindringlichkeit zum Betrachter sprechen, ein Vorzug, den die Zeitschrift vor ähnlich geleiteten Unternehmen voraus hat. Mit dem aufrichtigen Wunsche, daß die „Innen-Dekoration“ sich in gleicher Weise weiter entwickle wie seither, verbinde ich meinen herzlichen Glückwunsch zum bevorstehenden Jubiläum.“

AUS CASSEL:

Dr. H. WARLICH-Cassel: . . . „Ich habe seit mehr als anderthalb Jahrzehnten mit dem lebhaftesten Interesse die Entfaltung der vornehmlich nach zwei Seiten hin wirkenden Kulturkraft Ihrer „Innen-Dekoration“ verfolgt. Sie ruft einmal alle maßgebenden neuzeitlichen Künstler, die hier eine eigenartige, eindringliche Sprache reden, vor den kunstrichterlichen Areopag der Gegenwart, versammelt die prominentesten Rufer im Streit um neue Ideale einer charaktervollen Stilkultur unserer Tage in ihren mit so viel maßgebendem Geschmack und feinem Takt zusammengestellten, an vorbildlichem Inhalt überreichen und vielseitigen Heften — zu jenem glänzenden Kreis künstlerisch Schaffender, und wird hierdurch zu einem „Goldenen Buch“ des Guten und Besten auf den weiten Gebieten der angewandten Kunst des jungen Jahrhunderts. Zum anderen aber gehen reiche und befruchtende Ströme der Anregung von ihr aus — zu der noch in der Entwicklung begriffenen Jugend aller kunstgewerblich tätigen Bezirke, zu den immer breiter werdenden Schichten wahrer Kunstfreunde und feinsinnig gebildeter Laien. Dort wirbt der vortreffliche Inhalt dieser führenden Kunstzeitschrift beständig neue Anhänger und Verehrer der echten, ehrlichen und nachhaltigen Bestrebungen auf allen Gebieten der angewandten Kunst, die der „Innen-Dekoration“ vornehmlich nach dieser wichtigen, erzieherischen Seite hin so unendlich viel verdankt. In diesem zweifachen wertvollen Wirken der vornehmen Zeitschrift erblicke ich ihre hohe kulturelle Bedeutung für unsere Tage und wünsche, daß ihr auch in den folgenden fünfundzwanzig Jahren die gleiche Anerkennung und ehrende Auszeichnung aller Berufenen zuteil werden möge.“

AUS KARLSRUHE:

Professor KARL WIDMER-Karlsruhe: . . . „Was die „Innen-Dekoration“ während des Vierteljahrhunderts ihres bisherigen Bestehens geleistet hat, ist ein erschöpfendes Bild dessen, was als die künstlerische Kultur des modernen deutschen Wohnbaues gelten darf!“

*

Professor Dr. A. E. BRINCKMANN-Karlsruhe-Ettingen: „Nie ist eine Kunst groß geworden ohne weitherzige Förderer. Unter den Förderern unserer Deutschen Kunst nimmt die „Innen-Dekoration“ infolge ihrer weitsichtigen Leitung und ihrer auserlesenen technischen Leistungen einen hervorragenden Platz ein. Sie ist mehr wie ein Dokument der Leistungsfähigkeit unserer Zeit: Sie ist hingebende Mitarbeit an unserer künstlerischen Kultur.“

AUS STUTTGART:

Direktor Prof. Dr. GUSTAV PAZAUREK - Stuttgart: . . . „Ein Vierteljahrhundert einer vornehmen Kunstzeitschrift — alle Hochachtung! Wenn es sich nun gar nicht um eine ruhig-kontemplative, kunstwissenschaftliche Bände-folge handelt, sondern um eine im turbulenten Getriebe des Alltags stehende Begleiterin und Schrittmacherin einer gährenden Zeit, in welcher ein neues Kunstwollen nach Ausdrucksmöglichkeiten ringt, dann doppelter Respekt, denn Kampffahre zählen doppelt! Was Alexander Koch — lange bevor die ersten Stürmer und Dränger die „Darmstädter Mathildenhöhe“ zu einem Wallfahrtsort der kunstliebenden Menschheit gemacht hatten — in der vordem so beschaulich ruhigen hessischen Residenz geschaffen, verdient und findet allseitige Anerkennung! — Das Einst und das Jetzt lehrt am besten ein Vergleich zwischen dem ersten und letzten Jahrgang der „Innen-Dekoration“. Aus dem „Gegenbeispiel“ einer noch unselbständigen Zeit wurde durch natürliche Zuchtwahl und durch die liebevollste Pflege der hoffnungsvollsten frischen Keime eine Brutanstalt des guten Geschmacks, der eine gleich gedeihliche Fortentwicklung auch in der Folgezeit gegönnt sein möge, zur Ehre des Herausgebers wie zum Heile des ganzen deutschen kunstgewerblichen Schaffens!“

AUS DER SCHWEIZ:

Dr. C. WÜEST - Chur: . . . „Wie ist es nach Schluß des Theaters? Man verhandelt das Ereignis und hernach die Akteure: man spürt das Dichterische heraus und nimmt Anteil am Autor. Des Regisseurs, — der Pfadfinder zu solchem Anteil war, — sein Ansehen für das Stück riskierte, die Schauspieler einzeln gesammelt und verpflichtet hatte, den Atem des Stückes fing und den Schauspielern einblies, ihren Gegenatem bemerkte oder bekämpfte und schließlich gleich einem Kapellmeister alles Vorhandene mit seinem Geiste und Temperament übersteigerte, gedenkt niemand. Hofrat Alexander Koch mit seinen glanzvollen Darmstädter Zeitschriften, — vorab der „Innen-Dekoration“ — ist der Regisseur des deutschen Kunstgewerbes!“

AUS DARMSTADT:

JOSEPH TRIER, Hofmöbelfabrik-Darmstadt: „Seit fünf- undzwanzig Jahren bin ich ein treuer Anhänger dieser Zeitschrift, habe die Anfänge des Herrn Hofrat Koch in seinem Werke mitdurchgemacht, kenne alle Details und Schwierigkeiten, die er von Anfang an hatte, und ich freue mich nur, daß ich berichten kann, wie außerordentlich wohlthuend für das ganze Kunstgewerbe diese Zeitschrift gewirkt hat. Ich muß sagen, daß die „Innen-Dekoration“ von Anfang an bis heute beflissen war, ein Werk herzustellen, welches dem Inhalt, den Abbildungen und der Geschmacksrichtung nach einen erstklassigen Platz in Deutschland einnimmt. Nach einem Vierteljahrhundert kann wohl jeder, der im Dienste der Möbel-Industrie und überhaupt im Dienste des

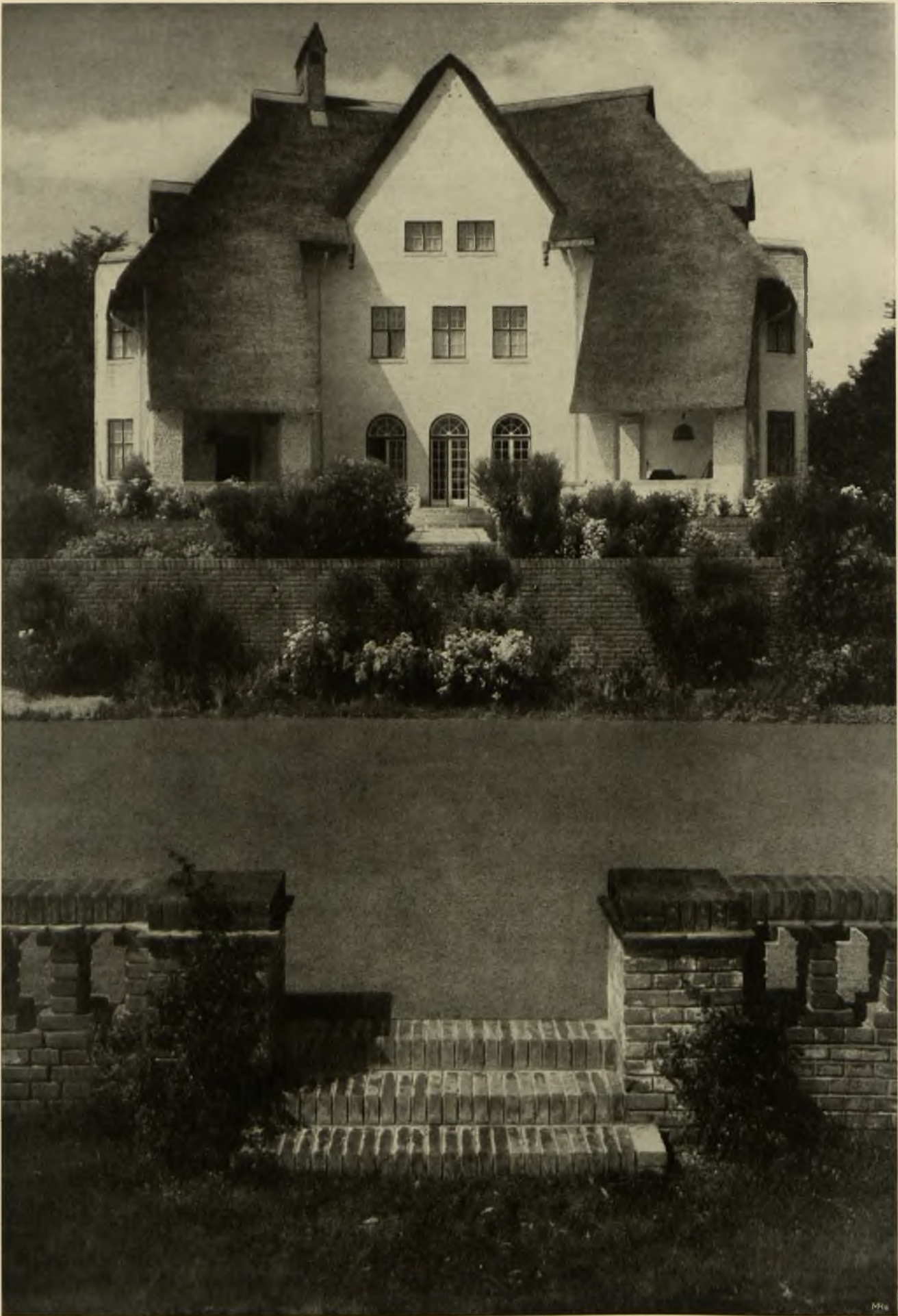
Kunstgewerbes steht, sagen, daß er Alexander Koch aufrichtigen Dank schuldig ist. Ich wünsche und hoffe, daß es dem Jubilar noch lange Jahre vergönnt sein möge, diese Zeitschrift in demselben Sinne weiterzuleiten und als Leuchte dadurch voranzugehen, für das ganze deutsche Kunstgewerbe und die ganze deutsche Möbelindustrie.“

*

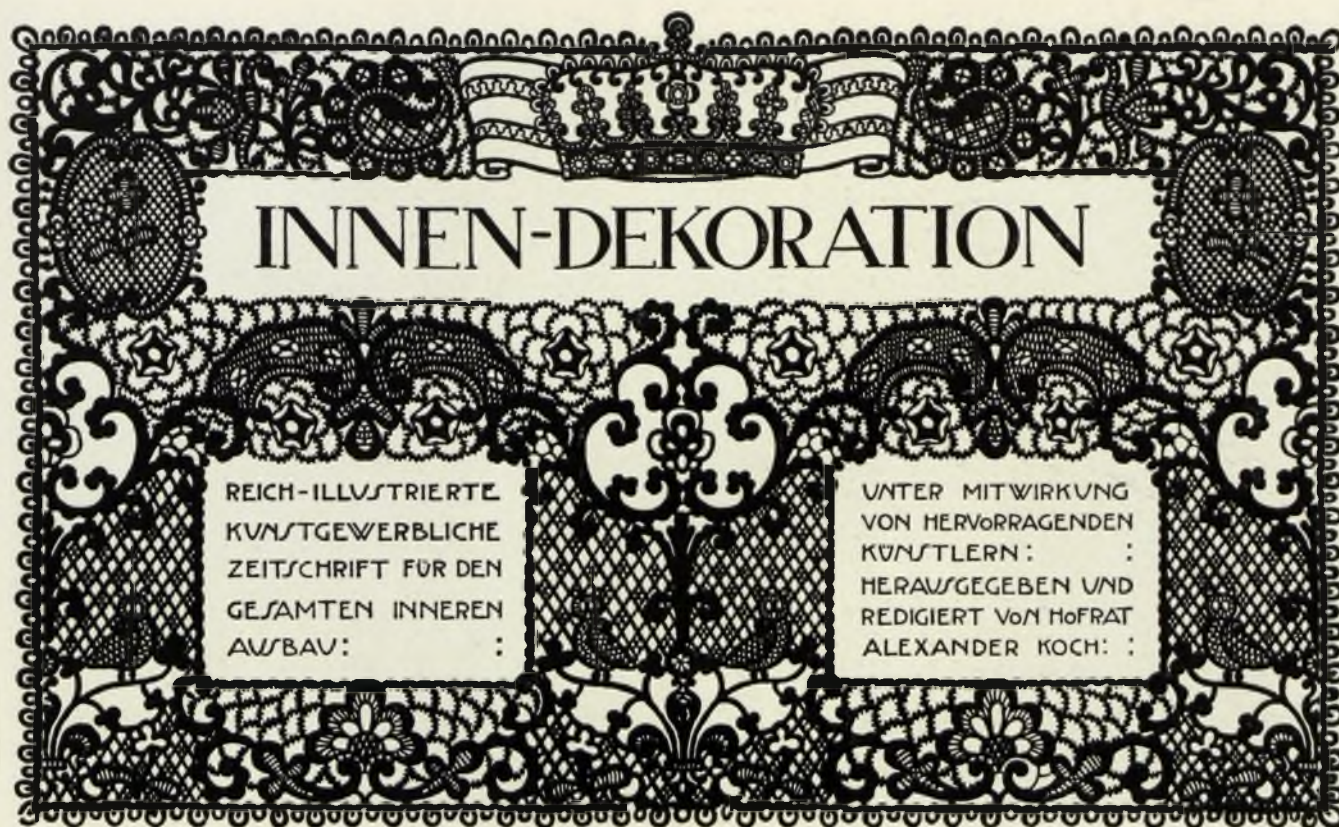
Professor Dr. VETTERLEIN-Darmstadt: „25 Jahre „Innen-Dekoration“ — welchen Wechsel der künstlerischen Anschauungen bedeuten diese Worte! Ist es ein Zufall, daß wir heute in das Ende der 80er Jahre den tiefsten Tiefstand der künstlerischen Kultur verlegen und daß gerade damals die Gründung der „Innen-Dekoration“ erfolgte? War diese Tat wohl ein Schrei nach Erlösung von hohlem Schein, gebrechlichem Schwindel und protzenhafter Prahlerie? Mit bitterem Schmerz sahen die auch damals vorhandenen feinfühligsten Geister die Vernichtung alter, stolzer Kultur voranschreiten. Eilig galt es zu retten, was zu retten war in dem Wahnsinn der Stadterweiterungen, der Wohnungsspekulation und des Gründertums. Vor allem aber galt es, einer neuen Generation einen neuen — oder vielmehr den alten Sinn einzuflößen, der bisher zum Aufbau einer Kultur gedient und dessen Fehlen zum Zusammenbruch der vorhandenen Kultur geführt hatte. Vereinigung aller Kräfte zu einheitlichem Wirken in nationalem Sinne, das war die schwerste, die nötigste Arbeit! Ihr widmete sich vor allen gleichgerichteten Bestrebungen am tatkräftigsten die „Innen-Dekoration“, die aus tiefem Mitleiden und zukunftsfroher Hoffnung geboren wurde. Mit Stolz darf sie heute auf ihr Werk zurückblicken. Ward doch ihr Mühen reich belohnt, und wenn es heute wieder künstlerischen Charakter in allen Einzelgebieten der Kultur gibt, so darf sie einen beträchtlichen Teil dieser Errungenschaft stolz als Frucht ihrer Erziehungsmethode in Anspruch nehmen. Durch Förderung aller Künstler, die etwas Wahres zu sagen haben, durch Beratung der Firmen, die kunstgewerbliche Erzeugnisse herstellen und durch Bildung eines gesunden Geschmacks im Publikum hat Hofrat Koch mit seinen Zeitschriften das neue Blühen der Kunst gefördert und durch die formvollendete Vorführung der besten Leistungen alle schaffenden Kräfte angespornt und angefeuert und in seinen Zeitgenossen die Sehnsucht nach höheren Zielen geweckt. Die zurückliegenden Jahrgänge bilden ein Museum des künstlerischen Ringens um ein neues deutsches Ideal. Und da sich die Methode und die Schaffenskraft des Führers nicht geändert hat, versprechen auch die kommenden Jahresbände einen wertvollen Anteil an der immer und ohne Unterlaß zu leistenden Kulturarbeit zu nehmen. Dankbar sollte jeder Deutsche auf seine deutschen Kunstzeitschriften blicken, die ihm nicht seichte Tagesnachrichten, sondern hohe Zukunftswerte vor Augen stellen. Allen solchen veredelnden Zeitschriften voran marschiert Alexander Koch mit seinen Darmstädter Verlagswerken. In hoher Bewunderung seiner glänzend erfüllten Kulturmission sei ihm daher am Jubiläumstage seiner „Innen-Dekoration“ ein herzliches Glückauf zu neuer Tat zugerufen!“



ARCHITEKT EDUARD PFIFFER—BERLIN, SUPRAPORTE IN HOLZ GESCHNITZT,



ARCHITEKTEN INO A. CAMPBELL UND RICHARD DRACH-MÜNCHEN. LANDHAUS BAUER-FELDAFINO. GARTENFRONT MIT TERRASSE



XXV. JAHRGANG.

DARMSTADT.

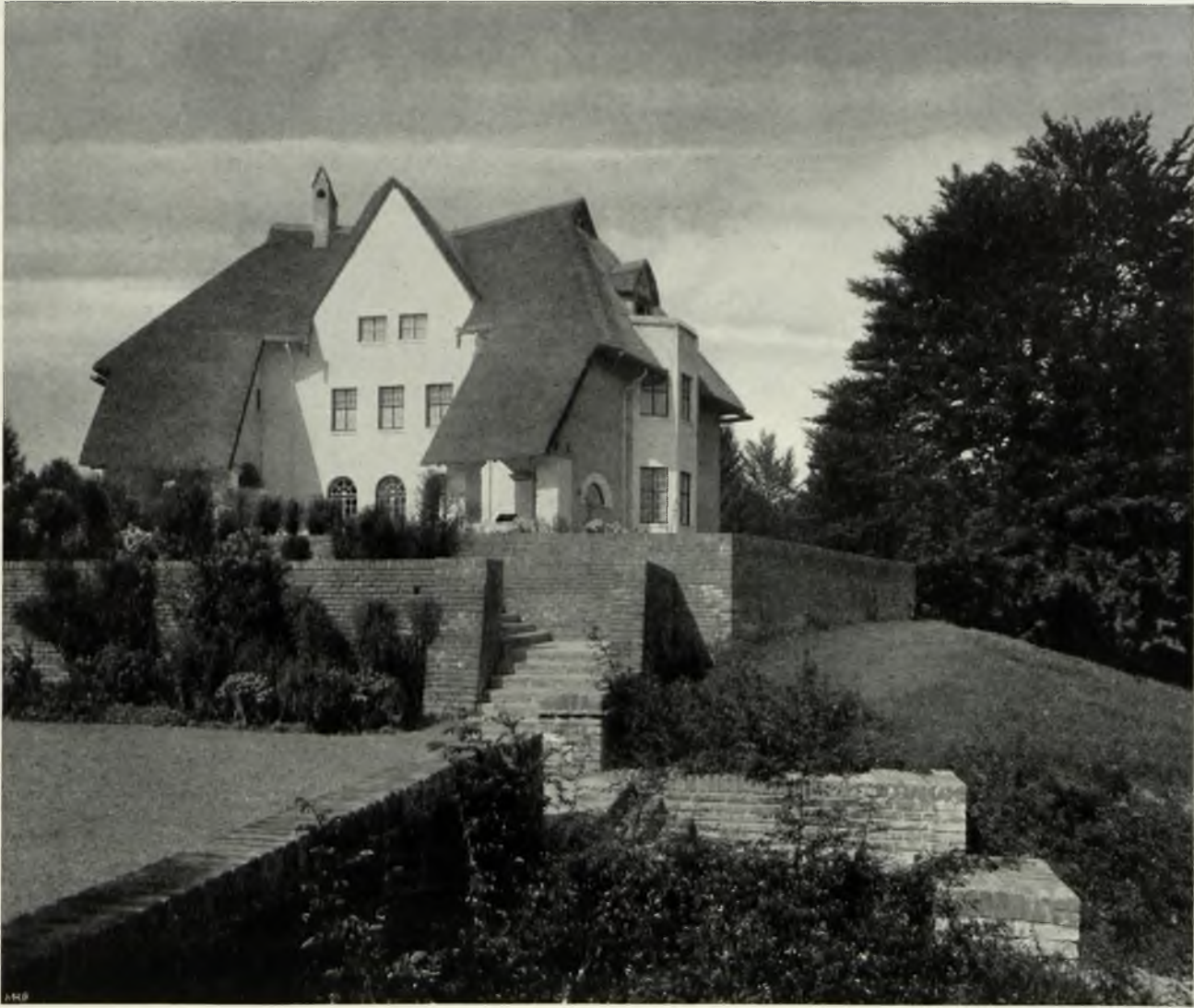
JANUAR 1914.

VON DER ROMANTIK IM NEUEREN LANDHAUS-BAU

ZUM LANDHAUSE BAUER IN FELDAFING

Die romantische Beleuchtung, in der die neueste Schöpfung von I. A. Campbell und Rich. Drach, das Landhaus Bauer in Feldafing hier erscheint, steht dem Objekt gut zu Gesicht; von innen heraus, meine ich, gibt es da eine gewisse Beziehung. Sie liegt in dem zarten lyrischen Oberton, der über der Schöpfung schwebt. Charaktervoll und mit zünftiger Sachlichkeit ist in der gesamten Anlage der stoffliche Widerstand zur Strecke gebracht. Aber das Entscheidende an dem Bauwerk ist irgend etwas Synthetisches von lyrischer Stimmung. Lyrik war früher — man denke an die Zeiten, da das Nürnberger Bürgerhaus nachgeahmt ward — greifbarer Apparat, war irgend ein neckisches Bauglied oder eine deutlich erkennbare Schrulle in Grund- oder Aufriß. Heutzutage sind die Anforderungen strenger. Architektur-Lyrik, die wir anerkennen sollen, darf nicht billig sein, muß erkennen lassen, daß sie als stimmunggebendes Element schon bei der »Konzeption« des gesamten Bauwerkes mitgewirkt hat. So käme man wohl in Verlegenheit, sollte man in Campbells Landhaus poetische Einzelheiten aufzählen. Man fühlt nur fraglos dichterischen Geist im Ganzen, weil man zunächst

gar nicht bei den Einzelheiten verweilt, sondern mit Staunen und Betroffenheit auf das klare, schöne, feine Wort horcht, das, besonders in unserer ersten Abbildung, das ganze Bauwerk spricht: die klare, ruhig austönende Bodenfläche, gehemmt und begrenzt durch das steinern-menschliche Element der Ziegelbalustrade, auf der Rasenfläche wie auf einem köstlich präsentierenden Fond das Haus gelagert, seine stille hohe Giebelfläche, und die samtige Schönheit des Strohdaches fein und vornehm entfaltend. All dies faßt man sehr synthetisch auf und ist so unmittelbar von dem stillen Reiz der Komposition ergriffen, daß man zur ästhetischen Auseinandersetzung mit den Einzelheiten erst in zweiter Linie gelangt. Schon allein der Grundriß liest sich unterhaltend und reizvoll ab. Es ist ein dreistrahliges Gebilde, über einem großen regelmäßigen Fünfeck konstruiert, von sehr charaktervollem Umriß und aus mannigfachen Gründen reich bewegt: durch das Gefälle des Geländes, durch die Orientierung nach Sonne und See. Das Grundstück liegt am westlichen Ufer des Starnberger Sees, in Feldafing, das sich auf den den See umziehenden Randhügeln reizvoll angesiedelt hat.



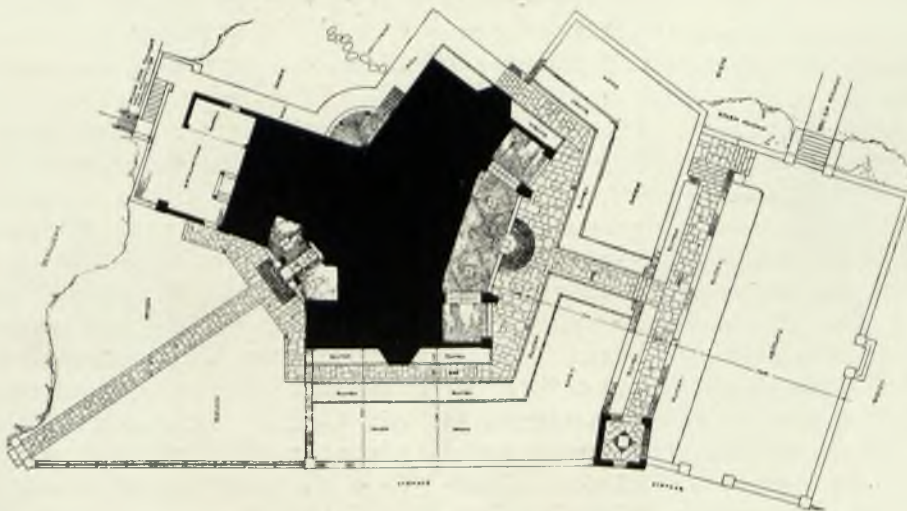
ARCHITEKTEN I. A. CAMPBELL UND RICH. DRACH. LANDHAUS BAUER IN FELDAFING. BLICK VON SÜDEN. HAUS MIT TERRASSE

Die typische Gestalt der Villengrundstücke ist die eines Streifens den Abhang hinunter, senkrecht zum See, mit verschiedenen Absätzen, einem Stück Ufer und See — denn die Rand-

promenade um den See herum, die den benachbarten Ammerseern so viel Kopfzerbrechen macht, existiert hier nicht und kann auch nicht geschaffen werden. In diesem geneigten Profil der See-

ARCHITEKTEN
I. A. CAMPBELL
U. RICH. DRACH
IN MÜNCHEN

GRUND - RISS
DER GESAMT-
ANLAGE DES
HAUSES BAUER
IN FELDAFING



TERRASSEN U. BLUMENGÄRTEN AN DER SÜDOSTSEITE, HAUPTINGANG NACH WESTEN, KÜCHENHOF NACH NORDWEST GELEGEN



ARCHITEKTEN INO A. CAMPBELL UND RICHARD DRACH-MÜNCHEN. TERRASSEN GARTEN DES LANDHAUSES BAUER-FELDAFING

grundstücke liegt gerade für den Landhausbau eine große Gunst der Lage; sie gewährleistet Stolz in der Erscheinung des Hauses, das allen zugehörigen Boden hoch beherrscht. Dazu geht der Blick frei über den klaren grünen See und die Randhügel des jenseitigen Ufers mit dem lieblich melodischen Schwingen ihrer Linien. Und die Frühstücksstunde in gedeckter Loggia, am Giebel der Villen, wenn noch in späten Herbsttagen die Sonne des Morgens wärmend, ein Märchen von Licht, über die kühlen Fluten herüberstrahlt! Von der charakteristischen Artung der Seegrundstücke gibt die Aufnahme unter dunklem Himmel über Garten und Terrassen hinweg gegen den See zu den



LANDHAUS B.-FELDAFING. WEG ZUR SCHLUCHT

besten Begriff. — Und nun liegt alle Anerkennung für die Leistung der Architekten in der Feststellung, daß sie die Gunst der Lage vollausgenutzt haben, daß sie in Grund- und Aufriß schöpferisch Gestalt werden ließen, was Lage u. Profil des Grundstücks dunkel vorbereitet haben. Zunächst das Sachliche: Das Haus steht auf dem höchsten Punkte des Anwesens, der ungestörten Ausblick bietet, im Süden nach den Alpen, im Osten nach dem See. Von Norden schiebt sich der schöne Park des Possenhofener Schlosses nahe heran, westlich und nördlich verläuft eine Schlucht mit schönem altem Baumbestand, der sich wie eine Kulisse erhebt und das Haus gegen Wind und Sicht verteidigt. Die Fenster



ARCHITEKTEN INO A. CAMPBELL UND RICHARD DRACH-MÜNCHEN. TERRASSE MIT GARTENHAUS UND PORTAL ZUM SPIELPLATZ

des Hauptwohnzimmers liegen nach Südosten, den Ausblick zeigt die Beilage S. 7; schützend, einhegend springen rechts und links zwei Vorbauten mit gedeckten, unterm tief herabgezogenen Dache liegenden Terrassen Seite 10 vor.

Die Abschüssigkeit des Geländes machte verschiedene Terrassen-Aufbauten notwendig, eingeschlossen von Mauern, die von unten gesehen sehr kräftig architektonisch wirken, etwa nach Art der befestigten Kirchen aus früherer Zeit. Das gibt dem kostbaren Kern, dem Herrenhause, eine lebhaft Betonung. Für den Garten, für die gesamte Grundstückaufteilung wie für das Haus selbst ist eine fraglos anglisierende Bauweise in Anwendung gekommen. Man spürt dies aus der schon erwähnten lyrischen Grundstimmung, der romantischen Lieblichkeit, die irgendwie in der streng sachlichen Behandlungsweise fühlbar wird. Und die geradeswegs auf den Reiz englischer Landsitze von Meistern wie Voysey und Ashbee zurückgeht. Die Ausbildung des Haupteingangs mutet ebenfalls englisch an, während im übrigen naturgemäß für Grund- und Aufriß die lokalen Baugewohnheiten entscheidend sein mußten. Im Innenausbau wiederum konnte der Architekt freier seinen englischen Liebhabereien folgen.

Da öffnet sich die Wohnhalle mit ihrer reizvollen und außerordentlich pikanten Benachbarung von streng einfachen und lebhaft geschmückten Baugliedern, dem Nebeneinander von nacktem Mauerwerk und zierlich bearbeiteten Holzflächen. Viele Teile des Zimmers sind fest eingebaut; sie bestehen aus geräuchertem Pitch-pine, sind zum Teil geschnitzt, zum Teil mit schwarzen Intarsien geschmückt. Die Möbel sind aus Eichenholz, die Wände geputzt und gelblich getüncht. Mit Absicht wurde für all das wie auch für den Bodenbelag derbes, unempfindliches Material gewählt, da der Raum durch drei Glastüren direkte Verbindung mit dem Garten hat. Zugleich kam dies der ästhetischen Wirkung zustatten, wenigstens in der Richtung einer gewissen aparten Selbständigkeit und Neuartigkeit des Eindruckes. Dem Wohnzimmer benachbart ist zur rechten Seite das Bibliothekzimmer. Alte englische Mahagonimöbel, Holzkassettendecke, matte Nußbaumtüren, bunte Stoffbespannung, im Ganzen Renaissancestimmung, kräftig, satt, vornehm, eingeschlossen. Links liegt das Speisezimmer, das koloristisch auf das Gegeneinanderwirken von Blau und Weiß gestellt ist; etwas Gelb spielt mit hinein. Auch hier sind Mahagonimöbel, elegante, zierliche,



INO A. CAMPBELL u. RICH. DRACH-MÜNCHEN. LANDHAUS BAUER. BLICK VOM
WOHNZIMMER NACH SÜDEN AUF GARTENTERRASSE MIT STAUDENRABATTEN

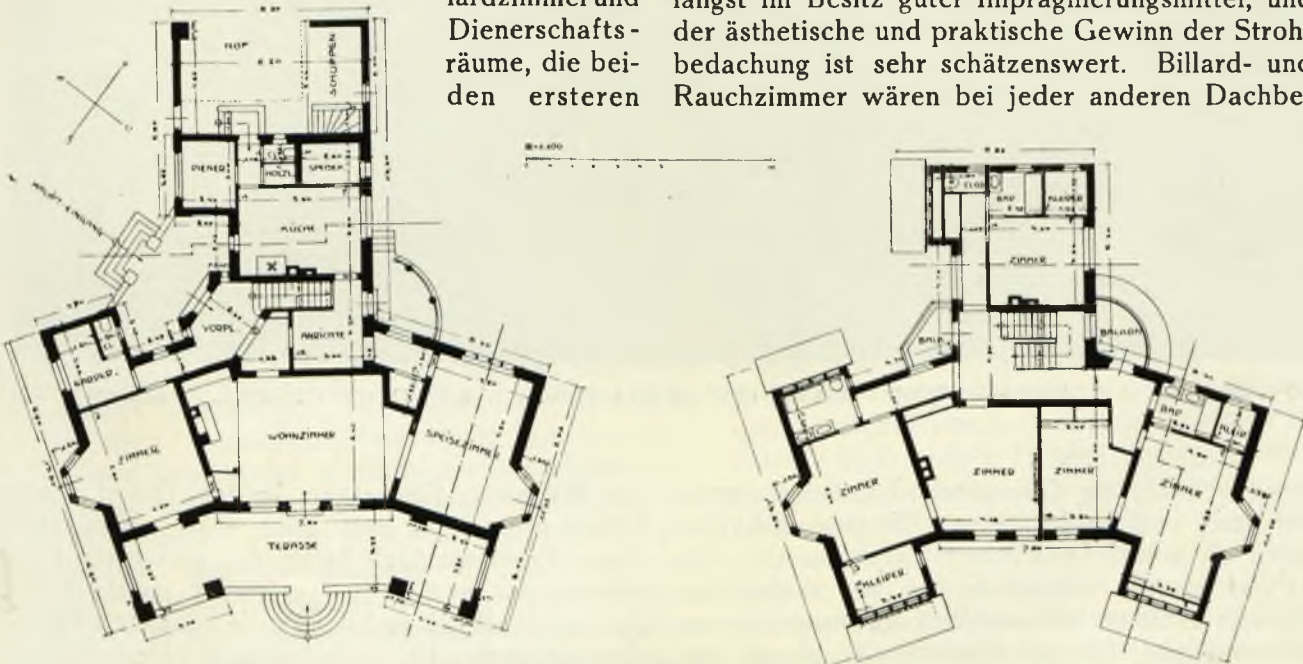


LANDHAUS BAUER-FELDAFING AM STARNBERGER SEE

DIE »SCHLUCHT« MIT PLATTENWEG U. RUHEBANK

selbstgenügsame Gebilde von altadeliger Vornehmheit; die Wandbekleidung lieferten fein gemusterte Stoffe. Im Obergeschoß folgen drei Schlafzimmer, im Dachgeschoß Rauchstube, Billardzimmer und Dienerschaftsräume, die beiden ersteren

fabelhaft gemütlich in der Ausnützung der Wandschiefe zu heimlichen Winkeln und amüsanten Licht- und Schattenwirkungen. Für die Dachbedeckung kam Stroh zur Verwendung; man ist ja längst im Besitz guter Imprägnierungsmittel, und der ästhetische und praktische Gewinn der Strohbedeckung ist sehr schätzenswert. Billard- und Rauchzimmer wären bei jeder anderen Dachbe-



ARCHITEKTEN INO A. CAMPBELL U. RICHARD DRACH. GRUNDRISS DES ERD- UND OBERGESCHOSSES DES LANDHAUSES BAUER



INO A. CAMPBELL U. R. DRACH-MÜNCHEN. GEDECKTE TERRASSE AM LANDHAUS B. LOGGIA, PLATTENWEG U. STAUDENRABATTEN

deckung nicht im Obergeschoß unterzubringen gewesen. — So geht es mit Eleganz und Behagen bis unters Dach, zwei Eigenschaften, die bis vor kurzem wenigstens bei uns heftig aufeinander erbittert waren: Eleganz immer etwas Gezwungenes, Behaglichkeit immer etwas altväterisch Auseinandergequollenes. In der moder-

nen Wohnung sind diese beiden Dinge keine Feinde mehr, und man kann wohl sagen, daß dieser Friedensschluß keine der geringsten Leistungen der modernen Innenkunst darstellt. — Daß auf Ausblick und Sonne die genaueste Rücksicht genommen ist, bedarf kaum der Feststellung. Es gibt Lauben nach Osten für die köstliche, ver-



ARCHIT. INO A. CAMPBELL U. RICH. DRACH-MÜNCHEN

HAUPTINGANG DES LANDHAUSES BAUER-FELDAFING

schlafene Frühsonne und die warmen Tage; Lauben nach Süden für die kühlen Übergangszeiten, und in allen Fenstern erscheinen groß angelegte und stets hübsch ausgeschnittene Landschaftsbilder.

Ein reizvolles Kapitel für sich bildet der Garten, dessen starkes Gefälle, wie erwähnt, mehrere Terrassenbauten nötig machte. Das gab dann eine sehr willkommene Bereicherung der landwirtschaftlichen Wirkung, durch die Niveau-Unterschiede, durch das unterhaltsame Motiv der Treppen und der mit Natursteinplatten belegten Verbindungswege. Der Ziergarten ist durch niedrige Mauern vom übrigen Teile des Parkes abgegrenzt. Bei diesem ist, der überlieferten englischen Anschauung entsprechend — und demzufolge in einem gewissen Gegensatz zu unserem heutigen Standpunkte in Sachen der Gartenkultur — der Naturzustand erhalten geblieben, unter Vermeidung also von strengen Einteilungen und scharf abgegrenzten Wegen. Wie sehr man die Landschaft schonte, geht daraus hervor, daß Wege durch die Rasenflächen, einfach

durch Kurzschneiden entsprechender Rasenstreifen hergestellt wurden. Ein sehr charakteristischer Zug! Ein Zug von englischer Weichheit und Delikatesse, uns fast etwas schwächlich anmutend, aber hier durchaus im Stil; ein Einschmeicheln und sanftes Hineinkosen des Menschenwerkes in die Natur, ein Vermeiden aller Härten und Schroffheiten, eine sehr musikalische Art, das Bauwerk aus der Natur hervorzunehmen zu lassen, Menschenform der Landschaft zu entlocken. Man kann sich wohl denken, daß aus der Verbindung dieser abgeschliffenen, empfindsamen Verfahrungsweise mit der stämmigeren deutschen Art gute Ergebnisse hervorgehen können. — Der Wirtschaftstrakt ist in einem besonderen Flügel, gegen Norden, untergebracht und anschließend hieran ein durch Mauern abgeschlossener Küchenhof. Hier gibt es sogar noch eine sehr niedliche, landschaftliche Wirkung: die Brücke, die vom Hofe über die Schlucht führt, Verbindung mit Hausmeisterwohnung und Garage, die das Gesamtbild der Anlage sehr glücklich



ARCHIT. INO A. CAMPBELL. WOHNDIELE IM LANDHAUSE B. MIT BLICK INS SPEISEZIMMER. MÖBEL EICHENHOLZ MIT SCHNITZEREI

ergänzen. — Es ist eine Sache aus einem Guß, dieses Landhaus; eine Höchstleistung innerhalb des Gesamtwerkes des Baukünstlers, der hier recht *con amore* und aus seinem ganzen Herzen heraus arbeiten durfte und so ein lautredendes Zeugnis modernen Könnens, ein Zeugnis arkadisch heiterer und stimmungsvoller Architektur zustande brachte. Zugleich auch eine der schönsten Blumen im Villenkranze, der den Starnberger See umgibt; in wel-

chem jedes der vornehmen, bald hoch und frei hinausblickenden, bald heimlich in kühlen Parken versteckten Häuser den Nachbar in seiner Wirkung unterstützt, auf den lieblichen Anhöhen ringsum ein großzügiges Landschaftsbild gestaltend, in dem etwas von dem heiteren-feinen, ländlich-»seigneurialen« Wohlleben liegt, das in der näheren und weiteren Umgebung unserer großen Städte so selten geworden ist. — WILLY FRANK.



ARCHITECT INO A. CAMPBELL. WOHNHALLE IM LANDHAUSE BAUER IN FELDAFING MIT BLICK ZUR BIBLIOTHEK. VERTEPFELUNG MIT SCHNITZEREL. STUCK-FRIES. AUSFÜHR.: POSSENBACHER WERKSTÄTTEN

INNEN-DEKORATION



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL. KAMIN-NISCHE IN DER WOHN DIELE DES LANDHAUSES B. GERAUCHERTE PITCH-PINE-TAFELUNG



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL. TISCH UND SESSEL IN DER WOHN DIELE. EICHENHOLZ GESCHNITZT. GOBELINBEZUG



INO A. CAMPBELL-MÜNCHEN. BILLARDZIMMER IM HAUSE B. EICHENHOLZVERTAFELUNG UND BUNTE POLSTER

DER KÜNSTLER ALS EROBERER UND VERWALTER. Je reicher ein Künstler ist, desto tiefer werden sich die Beziehungen seiner Neuheit zu dem Alten verzweigen, destoweniger werden sie sich von der Allweltsbetrachtung greifen lassen; desto fruchtbarer werden sie sein. Die Großen erkennt man an der grundeigenen Vision, an ihrer Natur, die sie so sachlich gestalten, daß man Objektives zu sehen meint. An der in jedem Strich lebenden, sich regenden Empfindung, die so reich ist, daß sie alles Übernommene und sei es noch so mächtig, überbietet, nicht vereinfacht, sondern erweitert, vergrößert, berei-

chert. Jeder findet und erfindet zugleich, bringt mit dem Neuen seiner Art — einem neuen Verhältnis zur Natur, zur Welt — den Wert vieler anderen Arten zu neuer Geltung, erweist mit jedem Werk die Kühnheit des Eroberers, die Treue des Verwalters. Er verbindet sich mit Zukünftigem nur, um Bestehendes zu sichern JULIUS MEIER-GRAEFE.

*

Jeder Mensch hat ein Recht auf Kunst. Nur wenn jeder einzelne danach strebt, sich genußfähig zu machen, kann unser Volksleben sich dauernd auf seiner vollen Höhe erhalten KONRAD LANGE-TÜBINGEN.

INNEN-DEKORATION



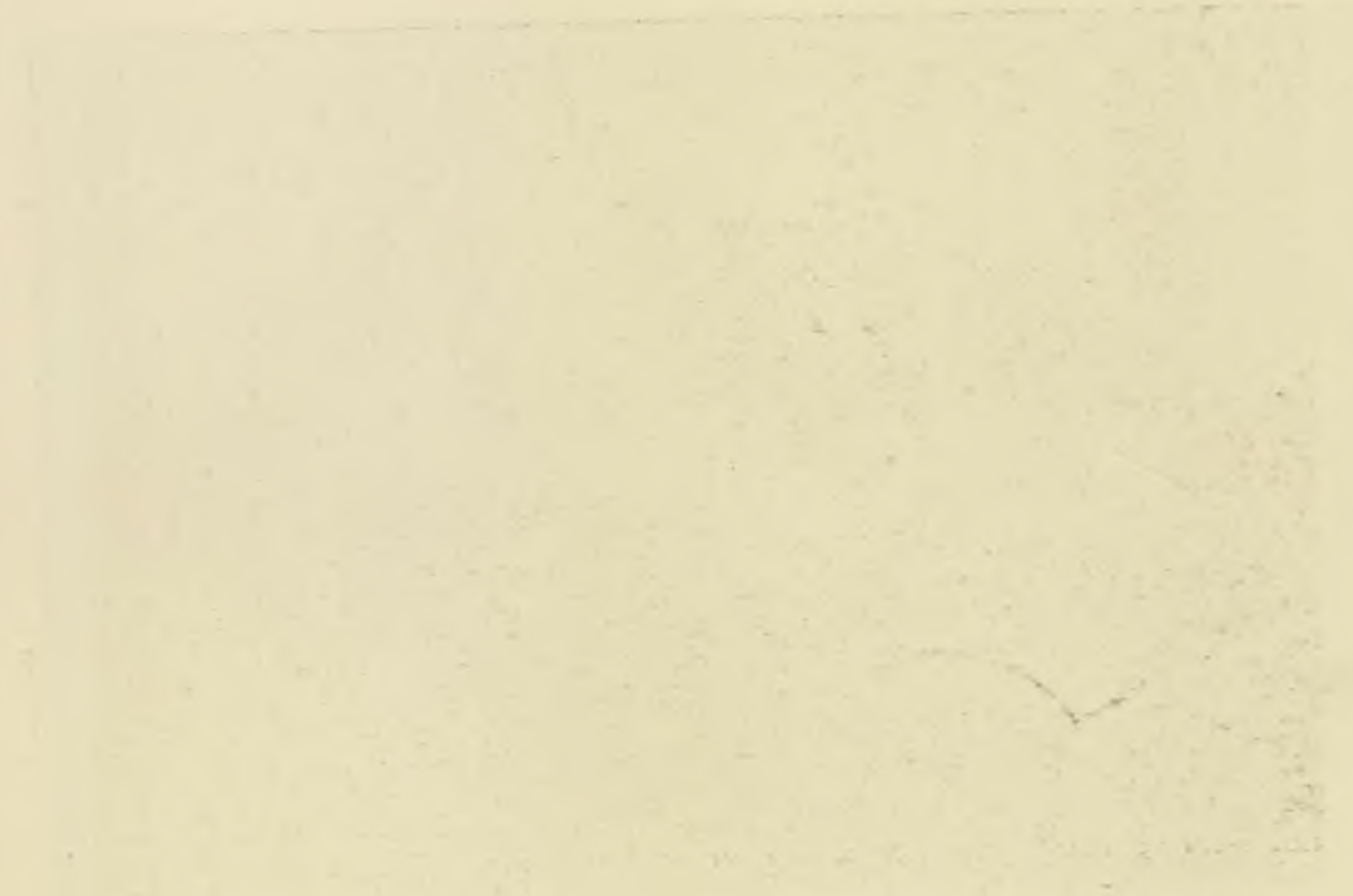
ARCHITEKT INO A. CAMPBELL. KREDENZ IM SPEISEZIMMER B. MÖBEL MAHAGONI. WAND: MATTBLAU UND GELB AUF WEISS



INO A. CAMPBELL—MÜNCHEN. PLAUDERECKE MIT KAMIN IM RAUCHZIMMER. OBERGESCHOSS DES LANDHAUSES B.—FELDAFING



ARCHITEKT INO A. CAMPBELL - MÜNCHEN. LANDHAUS B.-FELDAFING. HAUSMEISTER-WOHNUNG UND GARAGE



THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY



ARCHIT. FERDINAND GOTZ-MÜNCHEN. KAMINPLATZ IN EINEM SALON DER VIERTEN
ETAGE DES GRAND-HOTEL CONTINENTAL IN MÜNCHEN. MARMOR UND STUCK



ARCHITEKT FERDINAND GÖTZ

SCHLAFZIMMER IM HOTEL CONTINENTAL

DIE VIERTE ETAGE DES »HOTEL CONTINENTAL« MÜNCHEN

NEUE INNEN-RÄUME VON FERDINAND GÖTZ-MÜNCHEN

An dieser Stelle war schon öfter vom Hotel Continental in München die Rede, das fast alle seine Räume, Speisesäle, Hof und Treppenhaus mit eingeschlossen, durch Künstler von Rang neu gestalten und einrichten ließ und auf diese Weise zu einer vorbildlichen Stätte des guten Geschmacks in solchen Dingen geworden ist. Die Herren Ino A. Campbell, Ludwig Hohlwein und Ferdinand Götz in München haben da zusammengearbeitet, alle nach dem gleichen Grundsatz, an Stelle des alten, kalten und stets fremd anmutenden Hotelprunks etwas Besseres zu setzen, eine kultivierte und wirklich vornehme Behaglichkeit, eine Art der Einrichtung, die auch dem Verwöhntesten das Gefühl des Zuhauseins gewährleistet, jeden Raum zu einer feinen Harmonie gestaltet und seinen Bewohnern nicht bloß Komfort, sondern auch ein ästhetisches Vergnügen am Raum selbst zu bieten hat. Früher hat man wohl ganze Hotels nach einem, nur nach der Kostbarkeit abgestuften Typ eingerichtet und es sprach dabei kein anderer mit als der Möbellieferant und der Tapezierer; — jetzt ist dort — aber ohne Gewaltsamkeit und Sensation! — auf die größtmögliche Abwechslung gesehen, alle Möglichkeiten, die durch eine reichentwickelte Kunstindustrie an Möbeldarbeit, Beleuchtungskörpern, Bespannstoffen, Teppichen und Gerät aller Art geboten werden, sind ausge-

nützt und immer neu variiert, so daß, auch wenn irgendwie die Grundformen der Möbel sich wiederholen, durch Veränderung der Farben und andere räumliche Anordnung wieder Neues entsteht. So ist dieses Hotel, das darf man wohl sagen, für seine Besucher zu einer Schule des guten Geschmacks geworden, aus der zweifellos Viele schon recht fruchtbare Belehrung nach Hause trugen. Die meisten Räume, die man hier sieht, würden jedem vornehmen Privathause zur Ehre gereichen, und was die Hotelzimmer von einem kultivierten Privatraum allenfalls, gegebener Notwendigkeiten halber, unterscheiden muß, ist oft mit bewundernswertem Geschick versteckt, ja vielfach ist gerade ein solcher Zwang mit Glück zu einem Vorzug gewandelt. Zum Beispiel wenn die notwendigen Kleiderschränke in Einbauten versteckt wurden, durch die man wieder tiefe Nischen für die Betten und Waschtische, oder interessant gestaltete Winkel im Raume gewann. Oft sind die, nun einmal nicht zu entbehrenden Koffergestelle das Einzige, was in einem solchen Raum noch an den Typus des Hotels erinnert. Innerhalb der ersten Hälfte dieses Jahres nun wurde ein neues, viertes Stockwerk auf das Hotel aufgebaut und Ferdinand Götz hat die neugewonnenen achtzehn Fremdenzimmer dieser vierten Etage in einer Weise ausgestattet und ausgestaltet, die die Summe seiner bis-



ARCHITEKT FERD. GÖTZ. HERRENZIMMER. SCHWARZORAUE TAPETE. TEPPICH PFIRSICH-ROT. MÖBEL DUNKEL KIRSCHBAUM

herigen Erfahrungen gibt und die nicht bloß in Bezug auf künstlerischen Wert und Behaglichkeit, sondern auch in Bezug auf Mannigfaltigkeit der Erscheinung dieser Räume eine mustergültige Leistung darstellt. Eine Wanderung durch dieses Stockwerk bedeutet so was wie einen instruktiven Kursus über den derzeitigen Stand unserer Innendekoration und noch dazu einen recht amüsanten.

Denkt man zurück an die zwei überwundenen Hauptetappen unserer modernen Raumkunst, an die Stufe des Jugendstils und die folgende des Purismus und sieht sich um, wie die Dinge jetzt und zum Beispiel hier liegen, wie wir vom sinnlosen Schnörkelwesen in den »zweifach gebrochenen Linien« ebensowohl weggekommen sind, wie dem alleinseligmachenden Rechteck und der Ornament-



ARCHIT. FERD. GÖTZ. SCHLAFZIMMER IM HOTEL CONTINENTAL. MAHAGONI. ROTE SEIDENRIPS-BEZÜGE. TAPETE MATTROT

angst, wie das Gemachte, Gewollte, mit sauerem Schweiß Erklügelte, dem Selbstverständlichen, Gefälligen und Zweckmäßigen Platz gemacht hat, dann darf man sich billig freuen. Es ist was erreicht worden; während zwanzig Jahre lang alle krampfhaften Versuche, einen Zeitstil aus dem Boden zu stampfen immer wieder zu scheitern schienen, ist in aller Stille wirklich einer gewachsen. Und

noch dazu einer, dessen dekorative, farbige, stilistische Hilfsquellen unendlich reicher fließen, als die irgend einer früheren Epoche des Kunsthandwerks seit dem Barock. Die erste Abbildung aus der Reihe der neuen Zimmer im Hotel Continental und Abb. S. 24-27 beziehen sich zusammen auf den eleganten Salon an der Nordostecke des Stockwerks, der die Zimmernummer 411 trägt. Gerade



ARCHITEKT FERDINAND GÖTZ IN MÜNCHEN

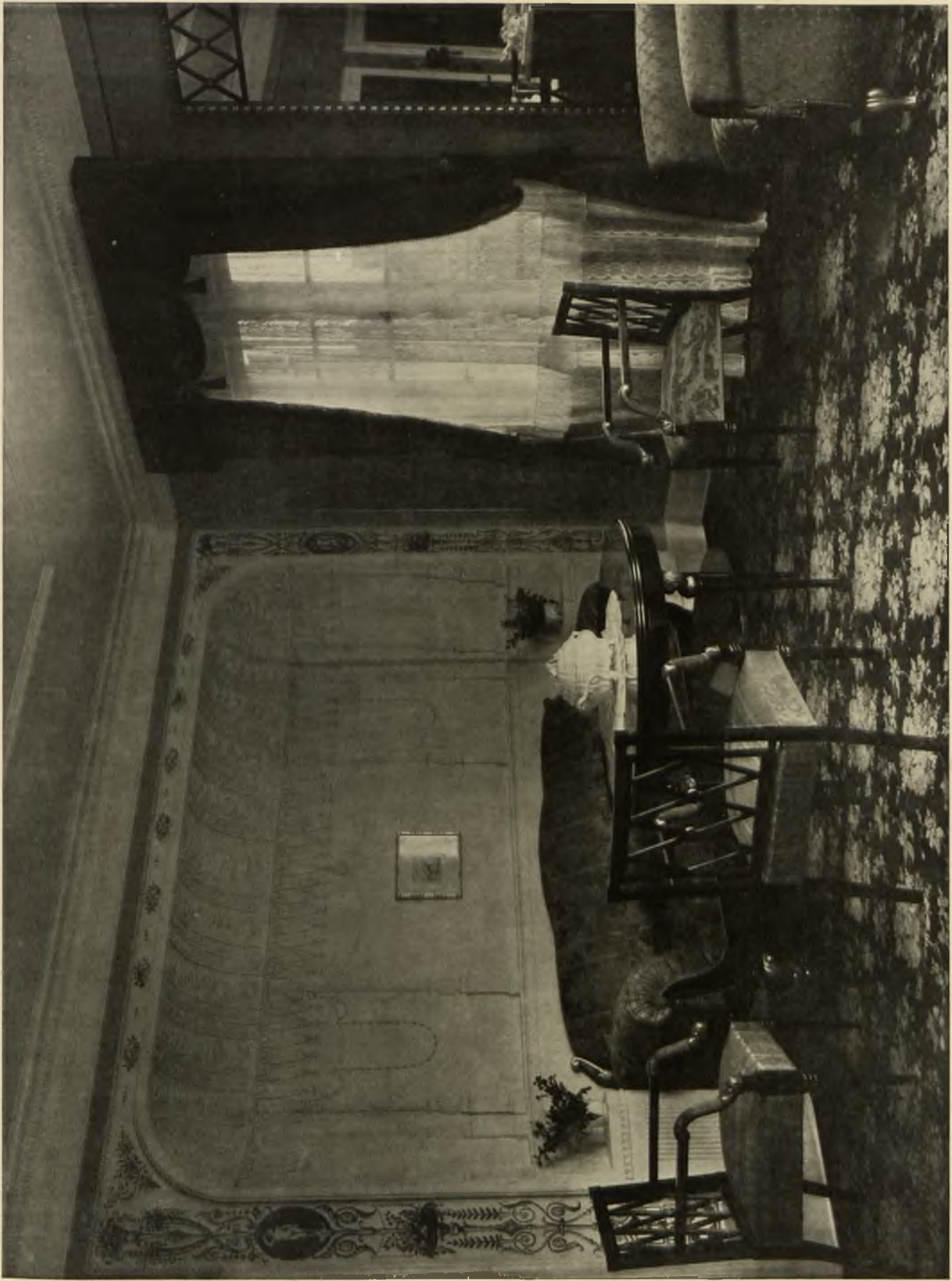
SALON. MAHAGONI. GOLDGELBE RIPS-VORHÄNGE

die Ausstattung dieses Gemaches gibt einen Begriff davon, mit was für mannigfachen Mitteln der moderne Raumkünstler arbeiten kann. Das Zimmer ist eines der kostbarsten im Hause, aber statt mit irgend einer teuren Tapete sind die Wände mit einfachem blauem Papier bezogen und gerade das wertlose Material wirkt hier, wo der Gesamteindruck der einer ausgesuchten Eleganz ist, als etwas ganz Besonderes. Gegliedert wird diese schlichte blaue Wand durch gemalte Streifen mit reichem buntem Arabeskenwerk. Die Noblesse des Eindrucks bestimmt vor allem die flache Sofanische an der Gangseite und die breite, weiße Kaminwand, auf die feine Stuckornamente angetragen sind, und aus der ein Paar zierlicher Kristalleuchter herauswächst. Mit diesen Leuchtern korrespondiert der Lüster, eine Kombination von Bronze und Kristall mit einer Alabasterschale. Die elektrischen »Kerzen« der Beleuchtungskörper haben durch ganz kleine Lichtschirme noch eine Nuance von Gemütlichkeit erhalten. Die Möbel sind goldgelb bezogen, die Holzteile Mahagoni mit Gold, der buntgeblünte Teppich hat schwarzen Grund. Man sieht: es sind sehr kräftige Farben zueinander gestellt, aber das viele Weiß im Raume neutralisiert Alles wieder und sorgt dafür, daß der Eindruck von Buntheit nicht aufkommt. Überhaupt hat es sich in diesen Räumen oft gezeigt, daß ein frisches Wagen in koloristischer Beziehung viel nützlicher wirken kann, als eine allzu ängstlich festgehaltene Harmonie und daß

das Risiko einer starken Kontrastfarbe, die sich der Zierkünstler von gestern nie gestattet hätte, oft gerade der betreffenden Ausstattung ihre besondere Note gibt. Da sind einmal leuchtende, kornblumenblaue Vorhänge in einem sonst ganz diskret getönten Zimmer, ein scharlachrotes Kissen in einem Raume, in dem sonst kein Rot vorkommt, oder es ist gar die Kühnheit gewagt, grünseidene Vorhänge mit rosa Volants zu umsäumen. Der Dekorateur von heute hat es eben in der Hand, beliebige koloristische Klänge zusammenzustimmen, durch alle erdenklichen Mittel angenehm zu machen, und Dissonanzen wieder aufzulösen. Jene Mittel kommen vor allem aus der unendlichen Vielgestaltigkeit des ihm zu Gebote stehenden Materials. — Eine Besonderheit der Arbeiten von Ferd. Götz liegt in der geistreichen Art, wie er die Monotonie der Grundform seiner Räume unterbricht — diese Grundform ist in einem Hotelbau jedoch wohl immer ein Rechteck — aber der Künstler weiß Mittel, über solche Einförmigkeit hinwegzutäuschen. Statt Schränke in die Zimmer zu stellen, die ja die gefällige Ausgestaltung eines Raumes immer erschweren und den Platz beschränken, zieht Götz z. B. an den betreffenden Stellen lieber die Wände vor und baut die Schränke ein. So werden tiefe Nischen gewonnen, Doppelbetten mit den Kopfenden, einfache Betten der Länge nach in die Nischen gestellt, die Wand darüber wird auch wohl baldachinartig über die Nische vorgeführt. Oder es werden auch, ohne daß Wandschränke nötig



ARCHITEKT FERD. GÖTZ-MONCHEN. KAMIN- U. FENSTERWAND IM SALON. MOBEL MAHAGONI MIT VERGOLD. SCHNITZEREI. GOLDGELBE SEIDENBEZÜGE. TEPPICH SCHWARZ M. BLUMEN



ARCHIT. FERDINAND GOTZ-MÜNCHEN. SOFANISCHE MIT REICHER STUCKARBEIT UND WANDMALEREI IN EIN. SALON DER VIERTEN ETAGE DES HOTEL CONTINENTAL. WAND BLAU

wären, die gradlinigen Wände in ähnlicher Weise gliedert, wie durch die erwähnte Nische im Salon S. 27, die von lichter Malerei umrahmt, mit ihrer Zeltmotive darstellenden Stuckdekoration sehr gefällig und eigenartig wirkt. Ein andermal wieder springt eine Waschtisch-nische scheinbar tief in die Mauer ein, ein Kamin tritt vor, eine Ecke wird abgeschrägt durch eine eigenartig S-förmig geschwungene Wand, in die wieder eine tiefe

Türnische einschneidet — im Zeitalter des Eisenbetons und der Rabitzwände gibt es für solche Dinge keine Schwierigkeiten mehr und der Zweck, ohne wirklichen Raumverlust die ermüdende Gradlinigkeit der Wände zu brechen, wird immer erreicht. — In dem Schlafzimmer Abb. Seite 35 sehen wir einen Raum abgebildet, in dem besonders witzig ein gegebenes Raumproblem gleichzeitig in praktischem und in dekorativem Sinn gelöst



ARCHIT. FERD. GÖTZ. MARMORKAMIN IN EINEM SALON DES HOTEL CONTINENTAL. STÜHLE MAHAGONI MIT GOLD



ARCHITEKT FERD. GÖTZ. TOILETTETISCH IN EINEM SCHLAFZIMMER DER VIERTEN ETAGE DES HOTEL CONTINENTAL-MÜNCHEN. WAND SCHOKOLADE-BRAUN, VORHANG GRÜN ROHSEIDE MIT HELLROSA VOLANT. TEPPICH GRÜNGELB. BEZÜGE APFELGRÜN

wurde. Der Platz für das Badezimmer liegt hinter der eingebauten weißen Holzwand mit dem Toilettetisch und hat kein direktes Licht. Deshalb hat der Künstler diese Holzwand mit verglasten Fensterrahmen eingerichtet und die zwei, im Bilde dunkel erscheinenden Laternen in der vertieften Rückwand hinter dem Toilettetische, die diesem Licht geben, erleuchten nach rückwärts gleichzeitig das Badezimmer. Diese ganze Anlage dient dem Raum zu einem originellen und doch selbstverständlich erscheinenden Schmuck, bestimmt wesentlich dessen Charakter und erfüllt gleichzeitig einen eminent praktischen Zweck. Die weißlackierte Wand bedingt auch ein weißlackiertes Mobiliar und damit Möbel in einfach-sauberen, nach Möglichkeit geradlinigen Zweckmäßigkeitsformen und das weiße Gerät wiederum erlaubt dem Künstler die Anwendung recht frischer Farbe im Übrigen. Sehr heiter wirkt dazu die weißrot gestreifte Tapete und der gelbe Teppich, die Stühle sind mit geblumtem Cretonne bezogen und der Polsterlehnstuhl, der hier auch fast in keinem Hotelzimmer mehr fehlt, mit gelblichem Wollplüsch. Mit solchen weißlackierten Möbeln wurde in der mannig-

fachsten Weise gearbeitet und immer eine besonders gefällige und anheimelnde Wirkung erzielt. In einem der kleinen Zimmer stehen sie mit Bezügen, Vorhängen etc. in feinem Rosa in Verbindung — ein Raum, der durchaus nicht süßlich wirkt und doch so was wie das Ideal eines »Mädchenzimmers« darstellt. In dem »Schlafzimmer für eine alleinreisende Dame« S. 36 sind die Möbel elfenbeinweiß gehalten, die leicht altertümliche Tapete ist rot. Der weiße Gitterabschluß des Bettes nach drei Seiten gibt den Eindruck einer delikaten Sauberkeit, der Toilettetisch in der Ecke mit seinem Spiegeltriptychon und seinen Spitzenvorhängen, das zierliche Blumenmuster des schwarzgründigen Teppichs — alles das zusammen charakterisiert dies Gemach wirklich als das Zimmer einer Dame. Solche Differenzierung der Räume nach den Bedürfnissen der Bewohner — auch ausgesprochene Herrenzimmer finden sich in der Reihe — bedeutet wohl einen starken Kulturfortschritt im Hotelwesen gegenüber der öden und unpersönlichen Einförmigkeit jener alten Hotelräume mit ihren unfehlbaren roten Plüschgarnituren in falschem Rokoko, ihren unbrauchbaren Sofas und



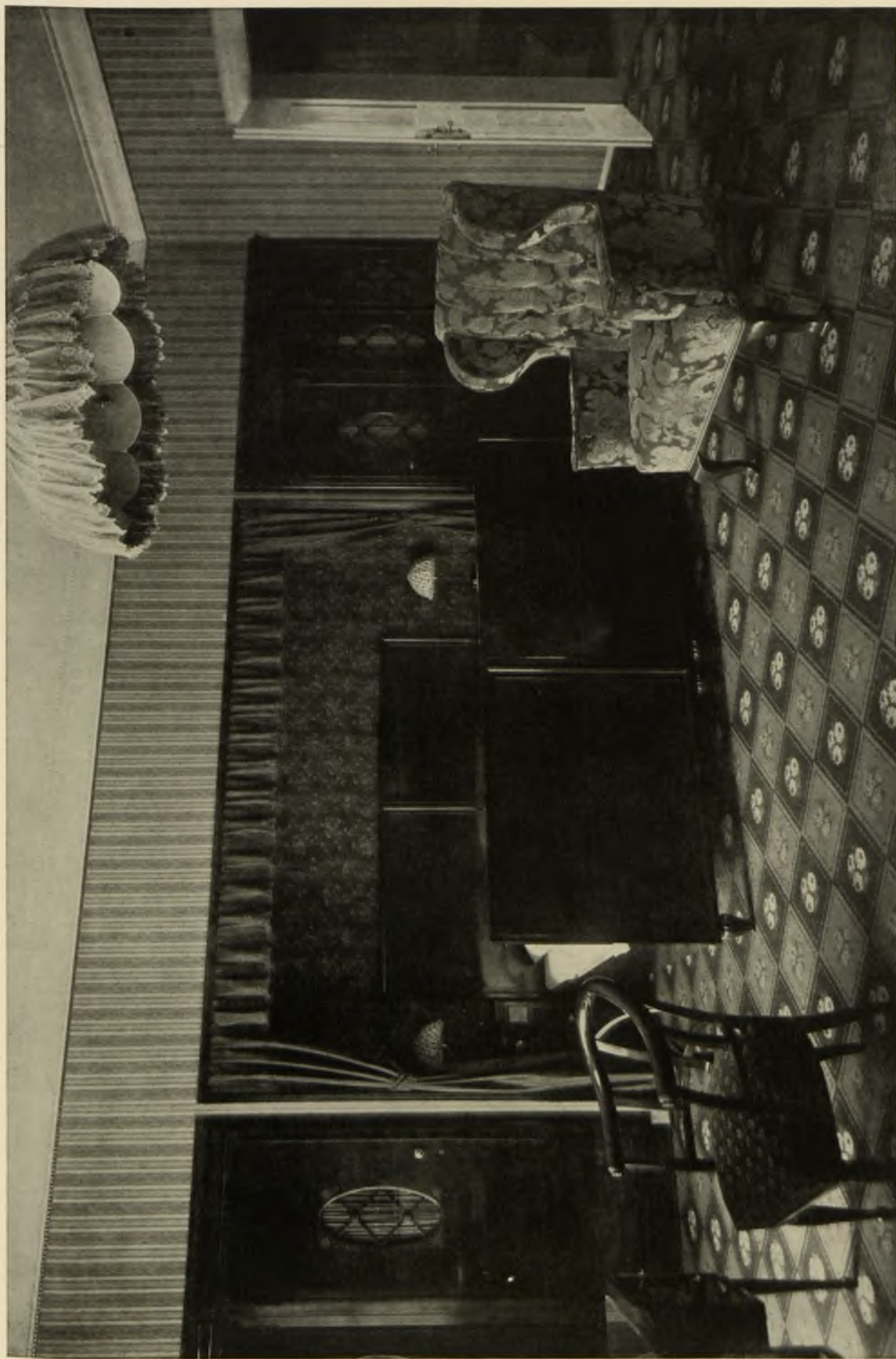
FERDINAND GÖTZ. TOILETTETISCH S. 30. AUFGEKLAPPT ALS DAMEN-SCHREIBTISCH. INNEN SCHWARZ BIRNBAUMHOLZ

ARCHITEKT
FERD. GÖTZ
MÜNCHEN



DIE VIERTE
ETAGE IM
HOTEL CON-
TINENTAL

SCHLAFZIMMER MIT TOILETTETISCH U. SCHREIBTISCH. NUSSEBAUMHOLZ POLIERT. SESSEL-BEZUG SCHWARZ CORD. BELEUCHTUNGSKÖRPER MIT SPITZENVOLANT



ARCHIT. FERD. GÖTZ-MÜNCHEN. SCHLAFZIMMER DER VIERTEN ETAGE IM HOTEL CONTINENTAL. NUSSBAUMHOLZ POLIERT. TAPETE GELB GESTREIFT. TEPPICH: GRÜN, SCHWARZ, ROSA



ARCHITEKT FERDINAND GÖTZ—MÜNCHEN

SCHLAFZIMMER MIT BADEZIMMER. WEISSLACKIERT

ihrer Goldleistenpracht! — Die Abb. S. 37 zeigt einen anderen Raum mit weißlackierten Möbeln. Hier wird eine jener geschickt eingebauten Waschtischnischen sichtbar, die, mit blankem Trechtlinger Marmor gedeckt, mit ihren funkelnden Bronzeteilen und ihren großen Spiegeln bei aller Ornamentlosigkeit doch auch wieder einen dekorativen Wert bedeutet. Der altmodische Waschtisch, stets unzulänglich durch seine Überfüllung mit Kannen und Schüsseln, Dosen usw. ist im Gegensatze dazu doch gerade ein Hemmnis für jede wohnliche und elegante Raumgestaltung! In dem letztgenannten Schlafzimmer steht das schimmernde Weiß der Möbel vor einer lichtvioioletten Tapete, deren Farbe durch den Kontrast eines gelben Velourteppichs noch intensiver wirkt. In den Möbelbezügen aus Cretonne kommt zum Lila auch etwas Blau. Die schmucke Aufsatzkommode mit aparten dunklen Metallgriffen zeigt, wie wenig hier schablonenmäßig gearbeitet ist: wo der Raum es nicht gestattet, die Kästen in der Wand unterzubringen, ist eben auf andere Weise Rat geschafft und hier, wie im ganzen Hause darauf Wert gelegt, daß solche Möbelstücke dann mit Witz und Geschmack erfunden sind. So ist manchmal der Schreibtisch mit dem Zwecke eines Toilettentischs raffiniert verbunden,

wie in dem Möbel, das auf Abb. S. 31 sichtbar wird. Man kann den Spiegel nach der Tischplatte zu herunterklappen und dann die hintere Seite des Spiegels als Schreibfläche benutzen. In der stehengebliebenen Rückwand finden sich allerlei Fächer für das Schreibmaterial. So wird für das Behagen des Bewohners Platz gespart und doch seinen Bedürfnissen Rechnung getragen — ein Zuviel an Möbel beschränkt ja die Bewegungsfreiheit dessen, der nur diesen einen Raum zur Verfügung hat, beträchtlich. Auch in anderen Dingen hat Ferdinand Götz darauf Wert gelegt, daß jedes hier verwendete Stück, ob es nun ein Sitzgerät, ein Tisch, eine Stehlampe, ein Wandleuchter, ein Lüster oder ein Spiegel ist, nach seinen Entwürfen gefertigt, ein Kind seiner Erfindungsgabe ist. Der Künstler hat sich auch die Mühe gegeben, für alle diese Räume alte und amüsante Bilder, Stiche und Drucke zu suchen, welche die Wände beleben und vielleicht mehr als alle Kostbarkeiten dazu beitragen, die Zimmer heimelig zu machen. Das Gleichgültige und Konventionelle, das man sonst an die Wände hängt in Hotelzimmern, wirkt ja immer lieblos und fremd. — Zu den pompösesten Räumen des Stockwerks gehört das große Schlafzimmer S. 32—33 mit seiner gelben, gestreiften Tapete und der besonders nobel



ARCHIT. FERDINAND GÖTZ. »SCHLAFZIMMER EINER ALLEINREISENDEN DAME« IM HOTEL CONTINENTAL. WEISSLACK.

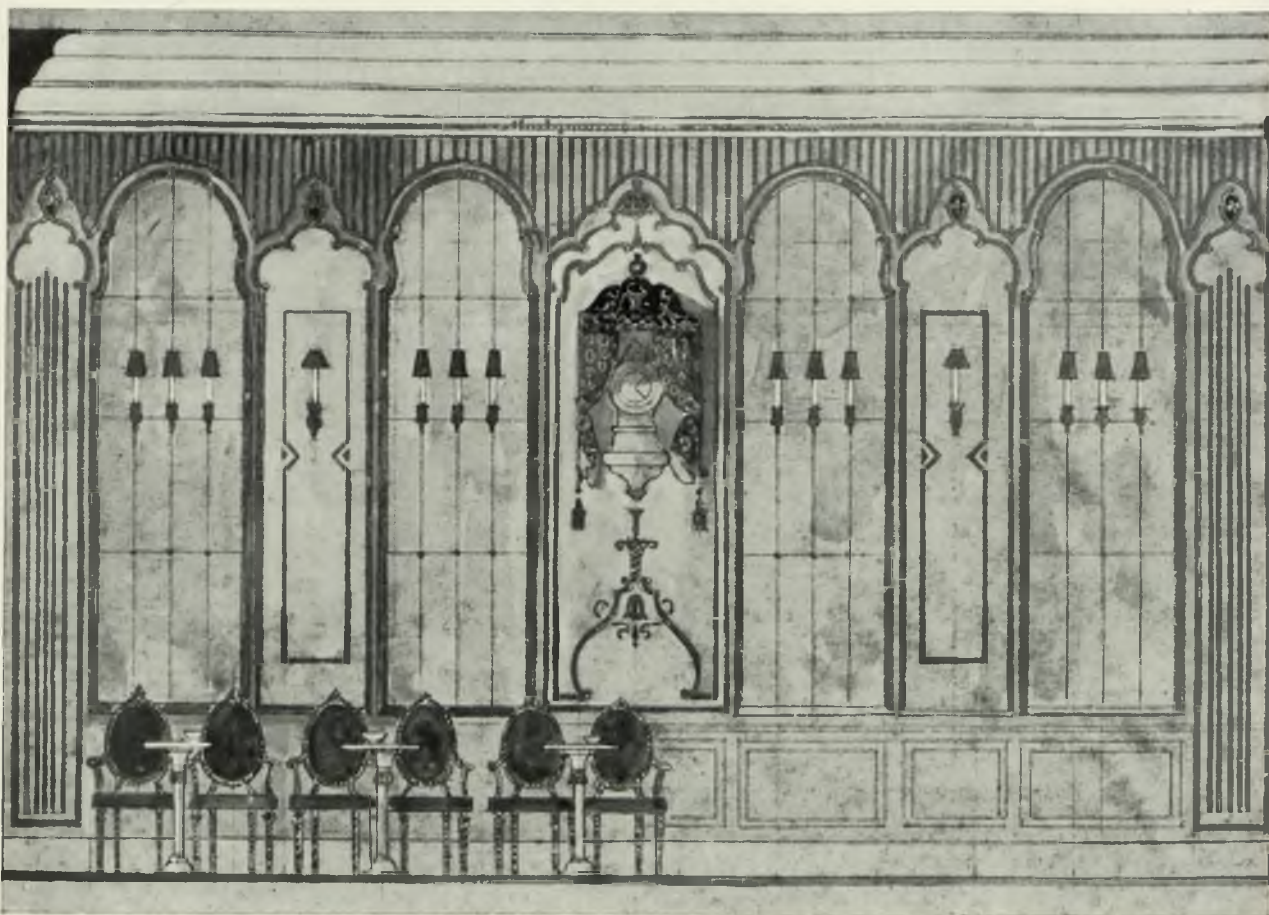
ausgestatteten Bettwand. Links und rechts an der Bettische sind breite Wandschränke mit Flügeltüren aus eingelegtem Nußholz angebracht, aus gleichem Holz sind die polierten Möbel gefertigt und mit schwarzem Cord bezogen. Der Teppich ist grün mit schwarz und rosa Blumenmuster, das Ganze auf ruhige und ernste Vornehmheit gestimmt. Es werden sich immer Gäste finden, deren Wesen diese Note mehr zusagt, als eine fröhlichere Tonart, etwa die von Abb. S. 30, wo die Möbel in einem kühlen Zitronengelb lackiert und mit mattgoldenen Knäufen etc. geschmückt sind. Der sehr aparte Raum mit seinem Teppich in Grün und Violett

erinnert in seinem farbigen Geschmack an gewisse Louis XVI.-Einrichtungen, ohne daß die Formen dieses Stils imitiert würden. Das schöne Herrenzimmer (Abb. S. 22) ist als eine Symphonie in Rot gehalten und hat einen traulichen, holländischen Kaminplatz — d. h. holländisch ist der Typ des Ganzen und sind die Fliesen, alle anderen Einzelheiten sind natürlich wieder vollständig frei und neu. Es ist nicht möglich, hier auf alle Zimmer näher einzugehen, die Ferdinand Götz für diese Etage neu geschaffen hat — wie mannigfaltig und geschmackvoll sie geworden sind, davon mögen die gegebenen Stichproben Zeugnis ablegen. — FRITZ VON OSTINI-MÜNCHEN.

INNEN-DEKORATION



ARCHIT. FERDINAND GÖTZ. SCHLAFZIMMER IM HOTEL CONTINENTAL. WASCHTISCH-NISCHE IN MARMOR. WAND VIOLETT



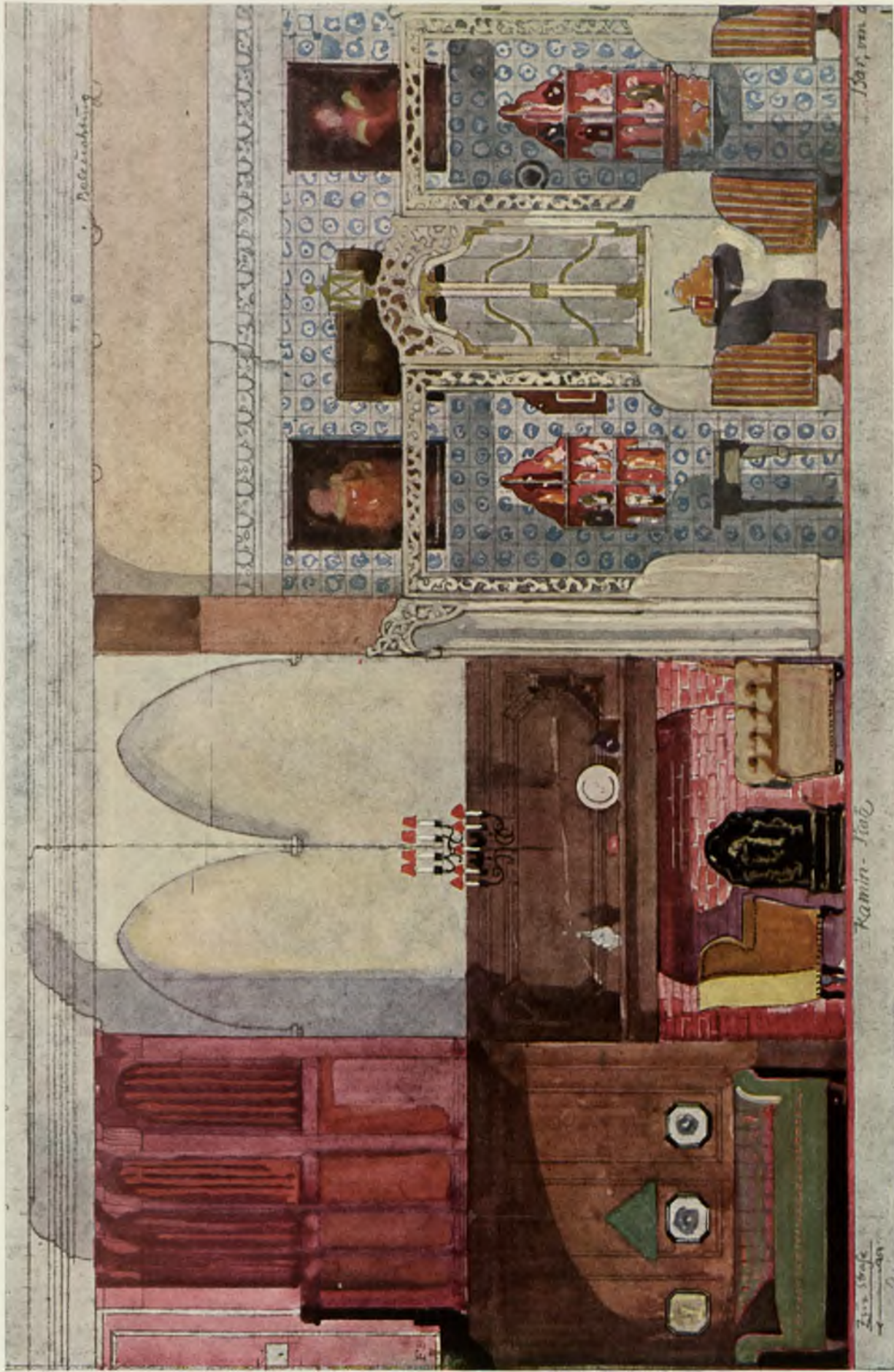
ARCHITEKT FERDINAND GÖTZ-MÜNCHEN

PROJEKT EINES CAFÉS IN H. SPIEGELSAAL

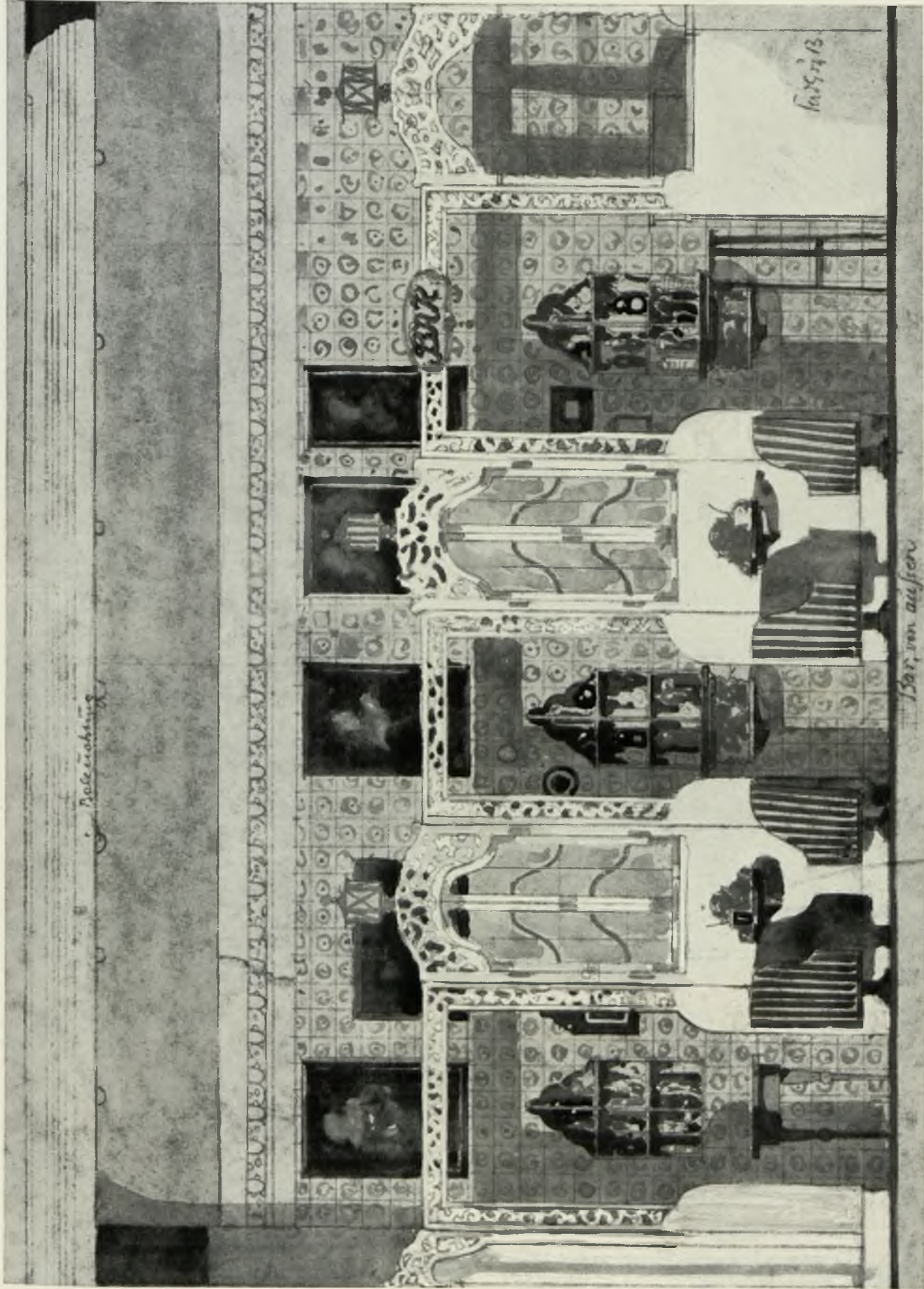
CAFÉ MIT BAR VON FERDINAND GÖTZ

Ein anderes interessantes Werk der Innenarchitektur von Ferdinand Götz ist eben in der Ausführung durch die Firma M. Ballin in München begriffen. Es handelt sich um ein weltstädtisches Café mit Bar etc., das in hervorragend schöner Lage in einer Großstadt des deutschen Nordens errichtet wird. Das Etablissement geht durch zwei Stockwerke. Die Straßenfront ist ganz schmal und der Raum dafür ungeheuer tief. Diesen denkbar ungünstigsten Grundriß hat der Künstler nun mit seinem besonderen Geschick für solche Fragen zu großer Mannigfaltigkeit der räumlichen und farbigen Wirkung ausgenützt. Betritt man den Parterresaal, so hat man zunächst eine zierlich gegliederte Galerie mit hohen und schmalen Wandspiegeln vor sich und zu der Wirkung dieser blitzenden Spiegel kommt eine feine Farbenstellung der leicht barocken Architektur: blasses Blau, liches Grün, ein mattes Rot und Gold. Aus diesem Café-Raum führt die Treppe zum ersten Stockwerk empor. In der Höhe ihres ersten Podestes ist ein intimes Kabinett, ganz in Rot eingerichtet, im Stile alter italienischer Theaterlogen; nach der Eingangsseite zu ragt ein abgerundeter, geschlossener Balkon in das Parterrelokal hinein. Ein mit weiser Absicht sehr nieder gehaltener Durchgang führt unter dem roten Kabinett neben der Treppe in die hinteren Räume des Erdgeschosses. Die Wände sind mit Lackarbeit auf schwarzem Grunde gefärbt, eingelassene Vitrinen mit Porzellangerät geben

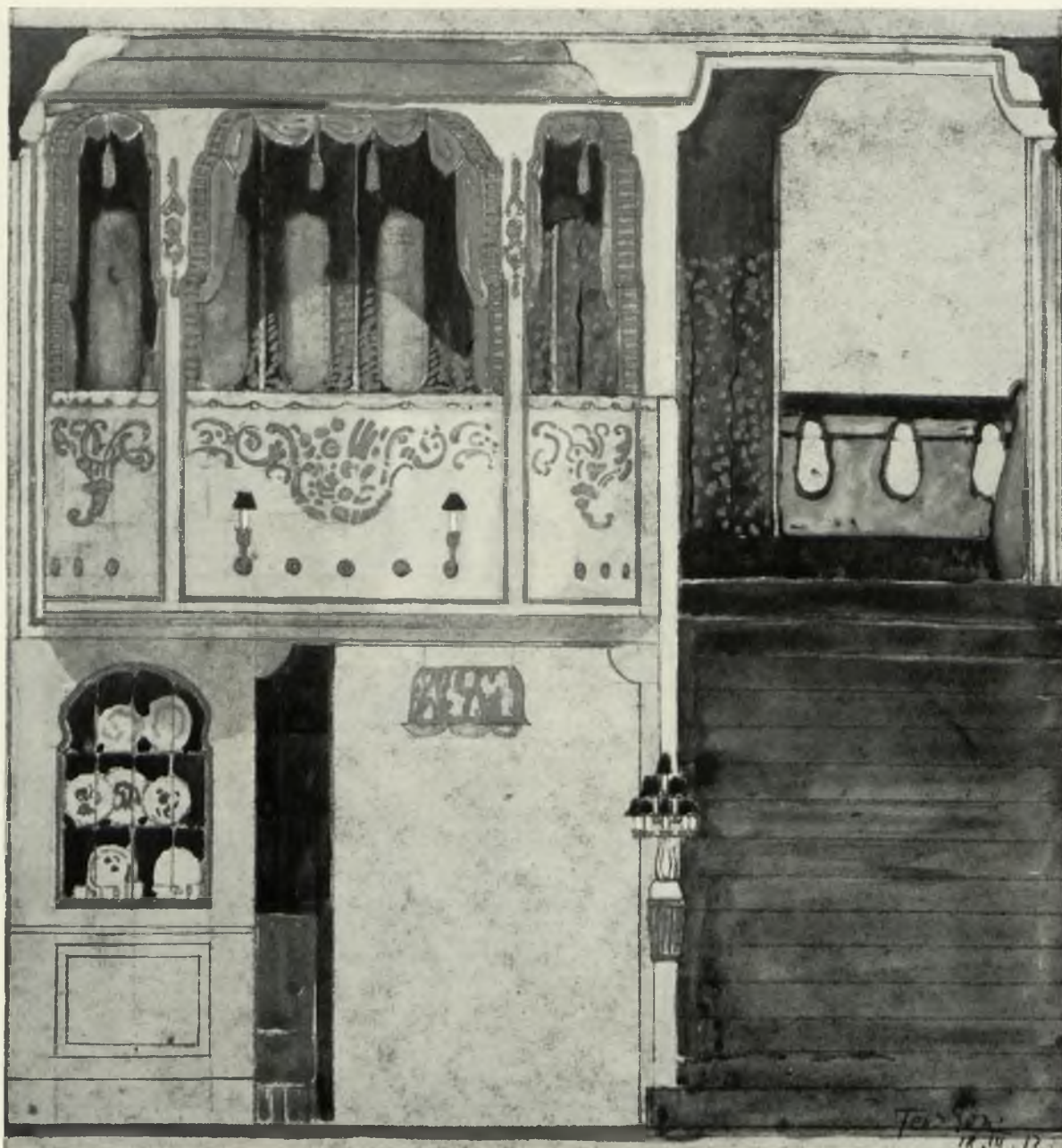
dem Raum eine reizvolle Intimität. Aus diesem dunklen und niederen Durchlaß nun tritt man in den hohen Hauptraum des Erdgeschosses und kommt zunächst zu einem gemütlichen Kaminplatz nach Holländer Art, mit einem Kamin aus roten Ziegeln und Eichentäfelung. Dieser Kaminplatz wird halb überdacht durch die, an jenes rote Kabinett anschließende, vollkommen geschlossene Musikerloge, deren Öffnungen durch gedrechseltes Stabwerk vergittert sind. Der rückwärtige Raum nun ist geteilt: rechts das eigentliche Café oder Restaurant, links eine Bar, gegen jenes abgeschlossen durch eine durchbrochene, weißlackierte Holzarchitektur. Die Ausstattung des Barraumes ist überaus licht, leicht und gefällig: in Fliesenbekleidung eingebaute Likörschränke mit funkelnden bunten Flaschen, paarweis geordnete Sitze mit kleinen Wandtischchen, alles von sublimierter und immer maleischer Eleganz! Die Räume des ersten Stockwerks sind vor allem darauf berechnet, eine große Menschenzahl zu fassen. Im rückwärtigen Teile blickt man durch eine große Öffnung mit vier Ecklogen ins Parterre hinab. Der große obere Saal hat Stucco-Lustro-Wände mit leichten Ornamenten, die Farbenstellung ist Braun mit Rosa und Hellgrau. Zeltartige Einbauten für je zwei Sitze und ein Tischchen gliedern die Wand. Man sieht, daß hier wieder Raumbilder von größter Abwechslung gewonnen sind und dazu den Zwecken eines zeitgemäßen und mondänen Betriebes in hohem Maße Genüge getan ist. — F. v. O.



ARCHITEKT FERD. GOTZ - MÜNCHEN. ENTWURF FÜR EIN CAFÉ IN H. AUSE.: M. BALLIN - MÜNCHEN. HAUPTRAUM MIT KAMINPLATZ U. BAR MIT FLIESEN U. DURCHBROCHENEM HOLZWERK.



ARCHITEKT FERDINAND GÖTZ-MÜNCHEN. ENTWURF ZUM PROJEKT EINES CAFÉS IN H. AUSFÜHRUNG: M. BALLIN-MÜNCHEN. HAUPTWAND DER BAR MIT SITZ-NISCHEN



ARCHITEKT FERDINAND GÖTZ IN MÜNCHEN

ENTWURF FÜR TREPPE U. LOGE IM CAFÉ IN H.

ÜBER MÖBEL UND ÜBER MENSCHEN

Möbel sind Sachen Aber die Gesamtheit der Möbel, im Hause sinnvoll vereinigt, ist keine Sache, sondern ein Organismus — bist Du selbst . .

*

Möbel kaufen — das ist eine schöpferische Tätigkeit, bei der alle Zerstretheit, alle sonstige Inanspruchnahme des Geistes ausgeschaltet sein muß. Es ist die Anknüpfung einer wichtigen neuen Verbindung — man sollte dazu immer Gehrock mit schwarzer Binde tragen.

*

Von einer Schar von hölzernen Verrätern bist Du umgeben. Freunde haben sie für Dich angefertigt, sie enthalten und wissen von Dir nichts; aber die Art, wie sie um Dich herumstehen, teilt Dich jedem des Lesens Kundigen mit, entblößt, verrät Dich. Sorge dafür, daß sie nur Richtiges und Gutes ausplaudern.

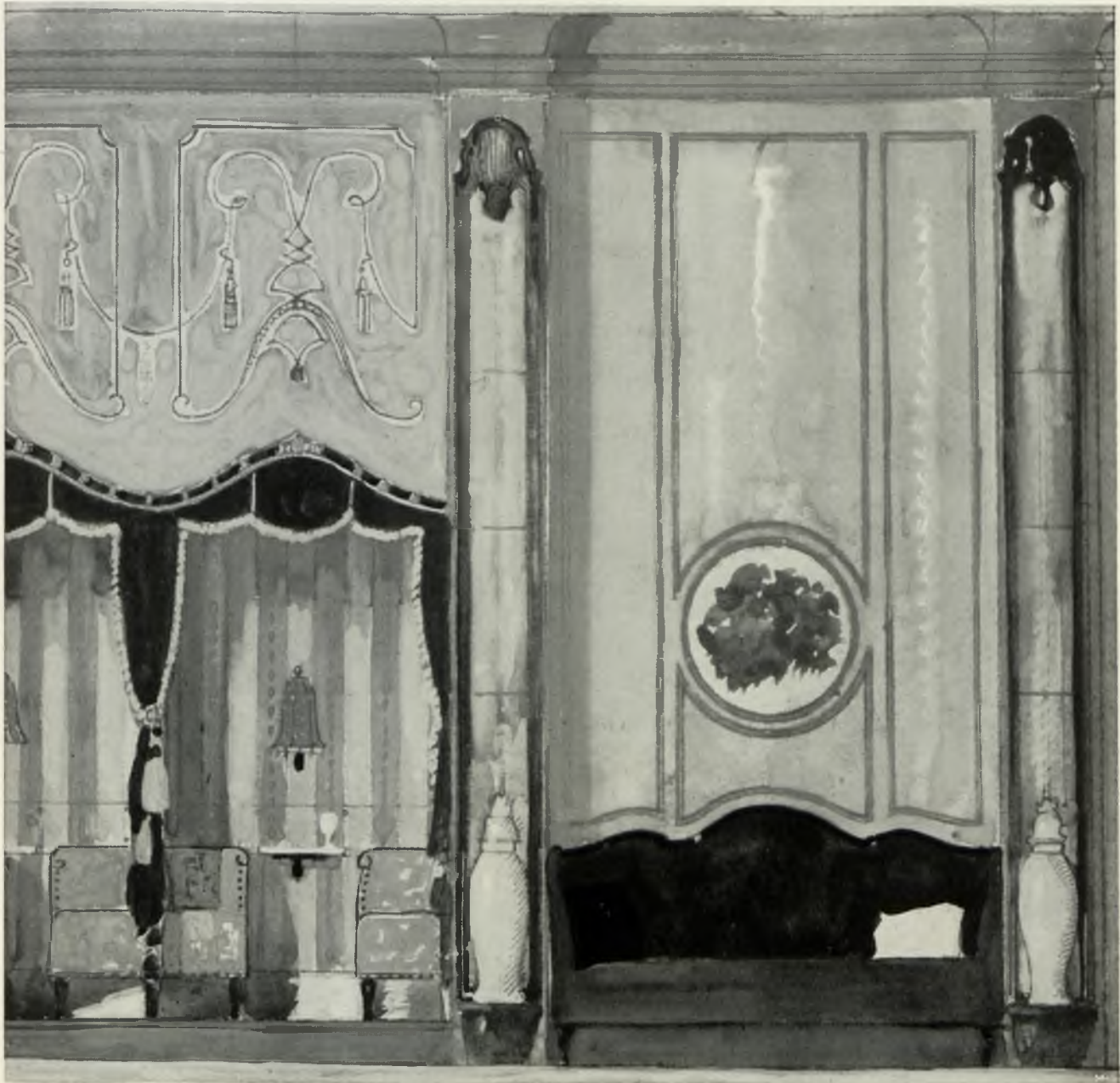
Wohnlichkeit ist im allerstrengsten Sinne vollkommen unabhängig von den aufgewandten Dekorationsmitteln, vielleicht sogar vom Grundriß. Es gibt Korridore, die wohlicher sind als das üppigste Damenboudoir . .

*

Eine kühne Idee, der Begriff des »Heims«: Souveräner Herrschaftsbereich für jeden von uns, eine feste Insel im allgemeinen Strömen, ein friedlicher Bannbezirk, wo alles uns ausdrückt, satt ist von uns selbst, uns dienend und untertan; uns so zugehörig wie das Kleid, uns erwünscht und angenehm als echtbürtige Ausstrahlung unseres Wesens, ein Spiegel, der uns zu behaglichem Wohlgefallen stets unser Bild zeigt, eine Organisation von Räumen und Dingen, die alle freundlich zu uns sprechen, eine stets bereite Hilfsstruppe von hölzernen und steinernen Dingen, die uns bestätigen und bejahen inmitten all der tausend Anfeindungen des Lebens. M.



ARCHITEKT FERDINAND GÖTZ—MÜNCHEN. PROJEKT EINES CAFÉS IN H.
AUSFÖHR. M. BALLIN—MÜNCHEN. JAPANISCHER TEERAUM UND LOGE.



ENTWURF: ARCHITEKT FERDINAND GÖTZ IN MÜNCHEN

OBERER SAAL MIT KOJEN U. SOFA IM CAFÉ IN H.

KUNST ALS LEBENS-FUNKTION

Wir müssen wieder auswählen, urteilen, bauen, mit einem Wort: gestalten lernen. Das lehrt ja die Kunst . . . Aber diese Einsicht nützt uns wenig, wenn wir nicht noch eine weitere Fähigkeit zurückerobern, die Fähigkeit: richtig zu erleben. Wir werden nicht eher wieder zu Kultur gelangen, ehe wir wieder zum Erlebnis gelangt sind. Wer sich persönlich gestalten will, muß die Werke der Gestaltung, vor allem die der Künste erleben können . . . So wird der Inhalt des Kunstwerks zur Form der gesamten Lebensbetätigung der Berufsausübung, ja selbst der Pflichterfüllung . . . Hundertmal sei's gesagt: die Kunst ist kein Luxus, sie ist als schöpferische, wie als nachschaffende Tätigkeit eine unerläßliche Lebensfunktion . . . F. WICHERT.

Wenn Du etwas in Dir hast, wenn Du ein Mensch von plastischer Kraft des Geistes bist, dann scheue Dich nicht vor selbständiger Weitergestaltung Deiner Wohnung, selbst wenn Du dabei dem Künstler, der die Formen um Dich her erdacht hat, in die Quere kommst. Ich sehe irgendwo eine wohlgelungene, moderne Wohnungseinrichtung. Aber wenn Herr Müller, der sie besitzt, ein zimperlich und zaghaft Gemüt ist und sie spurlos und schwächlich bewohnt, dann ist der ganze schöne Apparat eine Unwirklichkeit, ästhetisch nicht vorhanden, um seine Realität geprellt wie ein schönes Kleid, das ewig nur leer überm Bügel hängt . . . GOTTFRIED HINKEL.

*

Nur was als lebendiger Strom aus der Einheit einer lebendigen warmen Seele quillt, kann wieder Leben erzeugen und fortwirken machen . . . ADALBERT STIFTER.



ARCHITEKT HEINRICH STRAUMER-BERLIN. HAUS TRAPP UND THIEDIG IN FROHNAU. ANSICHTEN VON DER STRASSE



ARCHITEKT HEINRICH STRAUMER-BERLIN

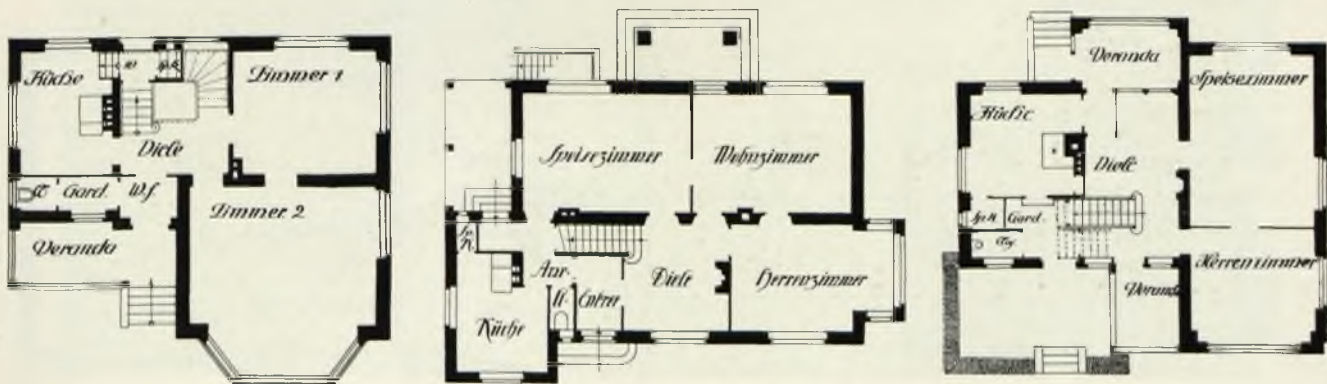
LANDHAUS PROF. HARTMANN IN FROHNAU

DAS BÜRGERLICHE KLEINHAUS

NEUE BAUTEN VON HEINRICH STRAUMER

Wenn man eine Schar der kleinen Einfamilienhäuser, die Heinrich Straumer in Frohnau bei Berlin aufstellte, durchsieht, so kommt man zu einem Urteil, das aufs trefflichste nicht nur unsere Meinung vom Einfamilienhaus, sondern überhaupt unsere Erkenntnis vom Wesen des Häuserbauens bestätigt. Man erfährt: das Gesetz der Konvention und das andere der Neutralität. An Straumers Häusern, wie sie da schlicht und gesund vor uns stehen, ist nicht das geringste, was irgendwie auffallen könnte. Um sie zu beurteilen, brauchte man nur drei

Worte zu setzen: vernünftig, anständig, wohlgefällig. Solcher Mangel an jeder Prätention ist der Vorzug und der Reichtum dieser Häuschen. Es ist über sie nichts zu sagen, weil sie selbstverständlich sind. Wenn man aber weiß, daß das Selbstverständliche stets und ganz besonders heute das Seltene ist, so bedeutet gerade diese scheinbare Charakterlosigkeit — Charakterstärke. Man braucht sich nur auf dem Markt für derartige Hausbauten umzuschauen; überall wuchert einem irgend eine absonderliche Individualität entgegen. Gewiß, so schlimm wie



ARCHIT. HEINRICH STRAUMER-BERLIN. GRUNDRISSSE DER ERDGESCHOSSE DER LANDHAUSER TRAPP, HARTMANN UND THIEDIG



ARCHITEKT HEINRICH STRAUER IN BERLIN

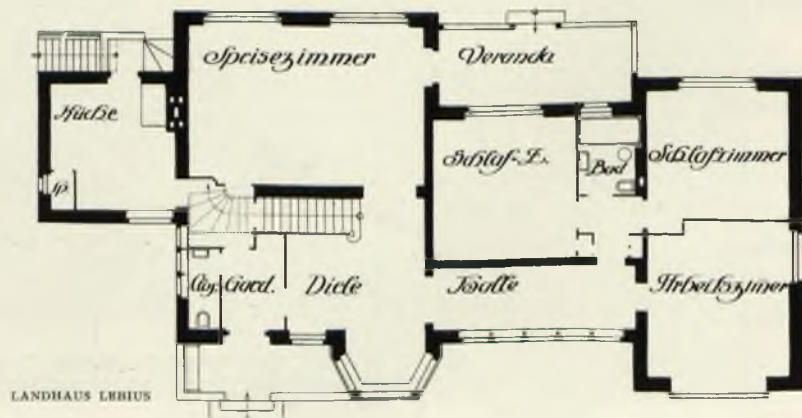
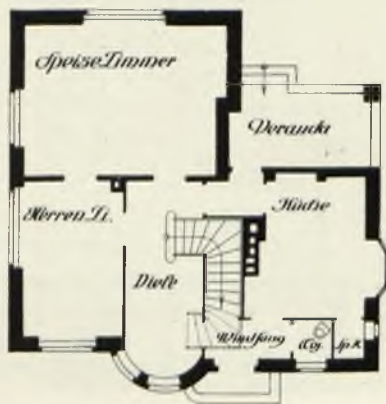
HAUS LEBIUS-FROHNAU. STRASSENANSICHT

früher ist es nicht mehr; aber immerhin noch schlimm genug. Wenn auch die Ritterburgen und die Renaissance-Nachahmungen verschwanden, so kam dafür die sogenannte Heimatkunst und es kam das kunstgewerblich Dekorative. Von beiden Schwächen hält Straumer sich frei; er ist weder sentimental noch preziös. Nüchtern fragt er nach dem Bedürfnis Derer, die bauen lassen, nach ihren Lebensarten und ihren Geldmitteln. Er sieht sich das Terrain an, prüft die Landschaft,



HAUS: »UM D. BUCHE«

gehört den Gesetzen der Konstruktion und des Materials und erfüllt damit die Baugesinnung der besten Vergangenheit. So schafft er, unbeabsichtigt aber notwendig, einen Stil und eine Konvention. Seine Häuser sind restlos des gleichen Geistes. Hat man ein einziges von ihnen begriffen, so erkennt man jedes andere. Es gibt Architekten, die bauen, was sich nur irgend denken läßt, dieses und jenes; Straumer baut nur sich selber. Er baut zugleich das Wesen des gut erzogenen Bürgers,



LANDHAUS LEBIUS

ARCHIT. HEINRICH STRAUER. GRUNDRISS DER ERDGESCHOSSE DER LANDHÄUSER LEBIUS, BENSEMANN U. »UM DIE BUCHE«

INNEN-DEKORATION



ARCHITEKT HEINRICH STRAUMER - BERLIN. HAUS BENSEMANN UND HAUS IN DER »GRUPPE UM DIE BUCHE« IN FROHNAU



ARCHITEKT HEINRICH STRAUMER-BERLIN

KREDENZ IM SPEISEZIMMER SCHOLTZ-FROHNAU

eines Bürgers, der sich verpflichtetes Glied des Ganzen weiß, der sich nicht krampfhaft reckt, sondern in Reih und Glied bleibt, um zu dienen und sich zu freuen. In Straumers Häusern regt sich der Optimismus einer erfolgreichen Werkätigkeit; es ist in ihnen die Neutralität einer abgeschliffenen Menschlichkeit, die sich gesichert weiß. Straumer baut billig. Das hier gezeigte Haus Trapp kostet 17 000 Mark, Thiedig nur 14 000, die größeren Häuser Hartmann und Lebius 27 und 30 000 Mark. Das ist ungewöhnlich preiswert, das kann nur Ergebnis eines äußerst streng disziplinierten Überlegens und einer ganz rationalistischen Bauvernunft sein. Ein Blick auf die Grundrisse bestätigt solche Annahme. Die Ausnutzung der Fläche ist vollkommen; es wurde dabei aber jede Verschachtelung und kleinliche Spießbürgerei vermieden, die Räume blieben groß und wohlgemessen. Diese Grundrisse zeigen am besten, daß Straumer durch eine große Praxis reifte, sie sind das Selbstverständlichste dieser selbstverständlichen Häuser; sie anzuschauen ist ein ästhetisches Vergnügen. Die Einheit zwischen dem Grundriß und den Umfassungswänden ist vollkommen. Auch das bedeutet keine Heldentat und ist doch beachtenswert. Wer zählt die Fenster, die glauben machen, was nicht dahinter liegt; auch heute noch werden viele Attrappen gebaut. Straumer ist ein Naturalist des Gebrauchszweckes; sein Bauen ist so etwas wie Ge-

horsam gegen Naturgesetze. Daher kommt es auch, daß die Schönheit seiner Häuser so ganz ungezwungen und leichthin wirkt. Vielleicht sollte man den Begriff des Schönen auf solcherlei Architektur überhaupt nicht anwenden; er beschwert nur, was harmlos und gefällig entstand. Man könnte von Geschmack sprechen; Straumers Häuser wahren einen guten Geschmack. Sie haben etwas Klingendes; die scharfen Dachlinien, die reinlich und bestimmt gegen den Himmel stehen, machen das ganze Bauwerk zu einer Art von Präzisionsarbeit. Die Verhältnisse sprechen für sich allein; richtiger gesagt: man sieht diese Verhältniszißern losgelöst von dem Stoff, den sie reglementieren. Das lobt die Empfindung des Architekten; das zeigt, daß Straumer, die Konvention suchend und die Neutralität wärend, doch seine Persönlichkeit, die Spannungen, wie sie seine Sinne fordern, zum Ausdruck zu bringen vermag. Das macht, daß seine Häuschen bei aller Objektivität individuell (aber nicht individualistisch) leben. Sie sind heiter, sie wirken schlank und jugendlich. Das alles aber kommt nur zu Stande, weil Straumer seine Bauten pflegt; er wendet ihnen ein möglichst großes Maß von Sorgfalt und Kritik zu. Das sieht man an den Einzelheiten. Zum Beispiel: es ist gepflegt, wie solch ein Dach überhängt, oder wie vor die Eingangstür ein Vorplatz gelegt wurde, oder wie der Zaun in einem artigen Verhältnis zum Haus steht, und



ARCHITEKT HEINRICH STRAUMER—BERLIN. SPEISEZIMMER MIT FENSTERNISCHE IM LANDHAUS SCHOLTZ—FROHNAU. BUNTE MOBEL-BEZOGE. TISCHDECKE MIT KLÖPPELSPITZE



ARCHITEKT HEINRICH STRAUMER - BERLIN. MUSIKZIMMER IM LANDHAUSE SCHOLTZ-FROHNAU. MÖBEL SCHWARZ POLIERTES NUSSBAUMHOLZ. SESSEL MIT GOBELINBEZUGEN

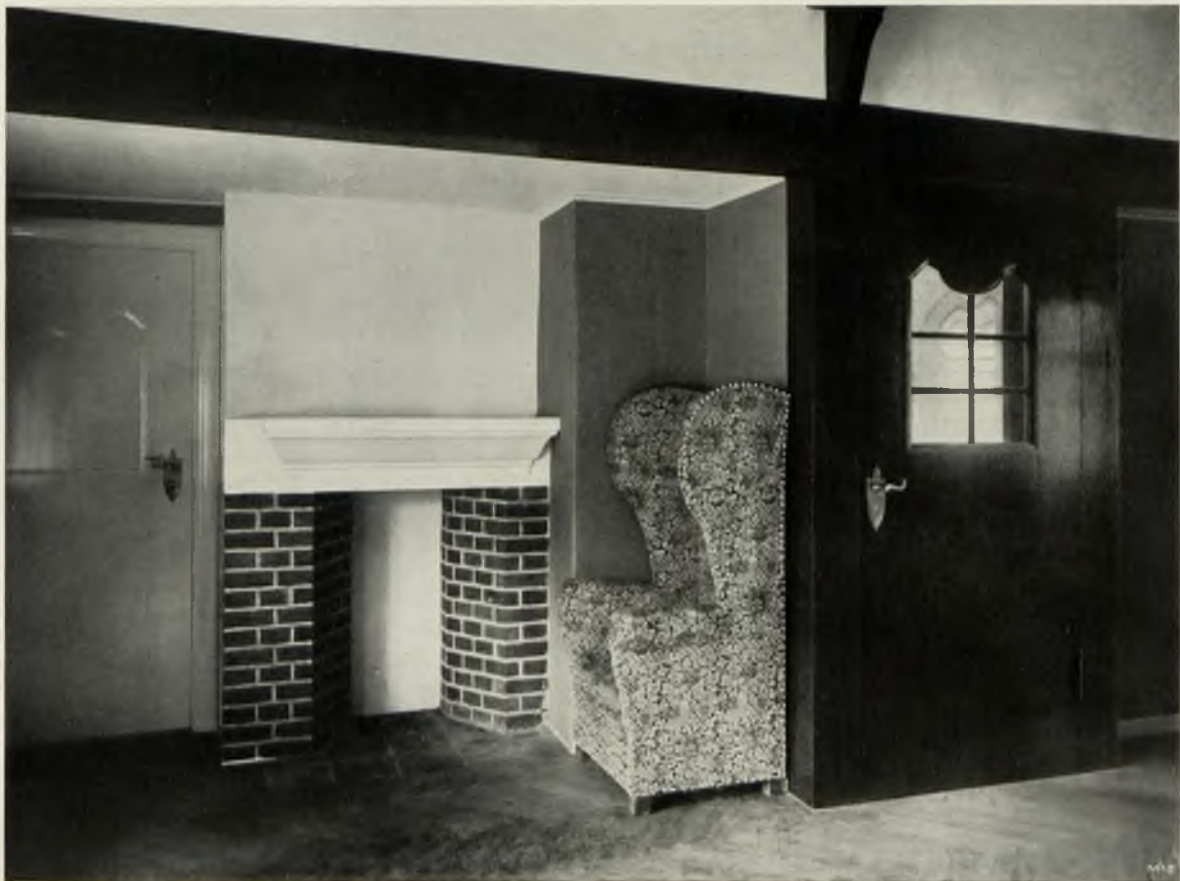


ARCHITEKT HEINRICH STRAUMER-BERLIN. WOHNDIELE MIT FENSTERNISCHE U. BANK IM HAUSE LEBIUS-FROHNAU

wie er durch sich selber den schlichten Latten zu einer rhythmischen Beweglichkeit hilft. Auch die Farbgebung will vermerkt sein; Straumer putzt diese billigen Häuschen, er wählt das natürliche Grauweiß, zuweilen auch einen ganz hellen lichtblauen Ton oder ein mittleres Ockergelb. Dazu stimmt er dann das matte Rot der holländischen Pfannen und das an dem Hause sichtbare Holzwerk. Diese Skala, bescheiden aber zuversichtlich, bekommt ihren rechten Sinn erst durch die Bäume, die Straumer nach Möglichkeit auf dem Bauplatz stehen läßt,

und durch den Garten, den er ohne jede Romantik als Wohngarten, als Erweiterung des Hauses, mit klaren Achsen und festen Beetformen, großen Grünflächen und lockeren Blumenreihen anzulegen pflegt. — Die gleichen Vorzüge bewährt Straumer dann auch bei seinen Inneneinrichtungen; auch diese Möbel und Raumbildungen zeigen den Charakter des Bürgerlichen und sind Äußerungen einer Kultur, die den Lärm der Gegenwart wohl kennt, die ihn aber überwand, weil sie für die Stunden des Feierns den Weg zum Heim zurückfand. — R. BR.

INNEN-DEKORATION



ARCHITEKT HEINRICH STRAUER-BERLIN. FENSTERPLATZ DER DIELE IM HAUSE L. UND KAMIN EIN. DIELE IN FROHNAU



ARCHITEKT KARL SIEBRECHT-HANNOVER

EINFAHRT ZUM HERREN-HAUS AUERMÜHLE

EIN HERREN-HAUS IN DER HAIDE

ERBAUT VON ARCHIT. KARL SIEBRECHT-HANNOVER

Zwischen Hannover und Braunschweig, mitten in der Haide liegt die alte Auermühle. Der Geist der Generationen schrieb dem Gehöft das Gesetz, während die Gebäude, wie sie von den Vätern errichtet worden waren, verfielen. Was auch immer an dem verschlafenen Mühlteich Neues entstehen mochte, es mußte von der Lebensart eines Geschlechtes sein, das sich in Einsamkeit stark weiß. Unbekümmert um vergängliche Zufälle blieb es das erdentstammte Schicksal dieser verschlagenen Siedelung: dem unberührten Wald und der träumenden Haide, der Melancholie der dunklen Wachholder und dem dumpfen Rauschen machtvoller Eichen verwandt zu sein. Jeder wilde Einbruch einer neuen Zeit wäre vom Walde gerächt worden; so kam es, daß, als ein neuer Besitzer in der Auermühle einzog, Einer aus der großen Stadt, auch dieser nur ein Enkel und damit ein Pfleger am Überkommen zu sein vermochte. Es mußte gebaut werden; und wenn auch anfangs nur die Schäden an dem Vorhandenen ausgebessert wurden, so zeigte sich doch bald, daß den berechtigten Wünschen nach Bequemlichkeit und all jener Apparatur, deren der moderne Mensch bedarf, nur durch das Aufstellen völlig neuer Häuser zu entsprechen war. Die Aufgabe, die damit dem neuen Herrn des alten Hofes wie ein Schicksal zuwuchs, war keine leichte; es galt einen Architekten zu finden, der allen Bedürfnissen der Gegenwart mit Umsicht und Temperament zu genügen wußte, der aber zugleich ehrfürchtig

gegen das Alte sein wollte. Der neue Herr traf es gut, daß er an den Hannoverschen Architekten Karl Siebrecht geriet. — Karl Siebrecht hatte schon eine ganze Reihe komfortabler Einfamilienhäuser gebaut, er hatte besonders durch die Bahlsen-Fabrik bewiesen, daß er mit gutem Instinkt Frieden zwischen dem Überkommenen und den Notwendigkeiten des hellen Tages zu schließen vermag. Einen produktiven Frieden, der das Wesentliche des Alten entklärt, während dem Programm der Gegenwart eine möglichst vollkommene Lösung wird. Es verstand sich von selbst, daß Siebrecht der alten Mühle den Geist des Gehöftes zu erhalten, daß er auch den großväterlichen Charakter der Hauskörper, der Mauern und der Dächer zu bewahren strebte. Eine große Hofanlage war das eigentliche Thema, das Siebrecht aus seiner Aufgabe herauslas. Es sollte dieser herrschaftliche Gutshof, zu dessen Ausbau nun Geld genug zur Verfügung stand, so etwas wie die Erfüllung eines Ideals der früher hier Eingesessenen werden. — Das Land, auf dem dieser Hof abgesteckt wurde, wird von drei Seiten von Wasser umfaßt; zwar ist die Lachte nur ein kleines Fließchen, sie bildet aber immerhin eine Grenze, die durch einen dichten, das Ufer begleitenden Baumbestand, besonders an der Ostseite wirksam wird. Gegen Süden ist ein großer Park gelagert und an der Nordostecke schiebt sich der Mühlteich in das Gelände. Der Teich zwingt die Landstraße, die von Osten her über die Lachte führt, kurz hinter dem



ARCHITEKT KARL SIEBRECHT - HANNOVER. HERRENHAUS AUERMÜHLE IN DER HAIDE BEI HANNOVER. GARTENANSICHT DES HAUSES MIT TERRASSE



ARCHITEKT KARL SIEBRECHT—HANNOVER. GUTS-ANLAGE AUERMÖHLE. STALLGEBÄUDE, TURBINENHAUS UND EISKELLER

alten Mühlhaus, das außerhalb der Gesamtanlage blieb, einen scharfen Knick zu machen; genau in dem Winkel dieses Knicks öffnet sich das Haupttor und läßt den Blick quer durch das Gehöft streichen. Man sieht vier große Baumassen um ein Rechteck gelagert, dessen Längsachse von Norden nach Süden stößt. Die kurze südliche Seite wird von dem bewußt sich heraushebenden Herrenhaus gebildet. Alles übrige sind Wirtschaftsgebäude; sie stehen langgestreckt und hochgegiebelt, durch Rücksprünge und Vorlagerungen verstärken sie die Wirkung, zu der sie bestellt sind: eine Raumbildung, eine Geschlossenheit, ein Fürsichsein aus aller Umwelt abzusondern. Nur an der Ostseite fehlt das ab-



K. SIEBRECHT. EINGANGSPORTAL U. EINFAHRT ZUM HERRENHAUS

schließende Haus; hier grenzt eine Steinmauer den Hof. Es lebt viel Urwüchsigkeit in diesem architektonischen Organismus; er ist wie ein Symbol der Hausgemeinden, er ist die Ehrung des Andenkens, das die neue Zeit der in der Heide länger als anderswo wachbleibenden Vergangenheit gewährt. Jener Eingang im Winkel des Straßenknicks zeigt in seiner architektonischen Gestalt eine Gefühls-Diagonale zwischen rustikaler Derbheit und moderner Gefälligkeit; er ist zugleich schwer und dekorativ spielend. Auch alle übrigen Bauten gehören solcher Zwischennatur; sie zeigen ehrwürdige Motive in einer mit Geschmack nachempfindenden Manier. Es ist das Großbäuerliche städtisch und



ARCHITEKT KARL SIEBRECHT IN HANNOVER

HERRENHAUS AUERMOHLE. FASSADE MIT EINGANG

seite durch alle Geschoßlagen hindurch große Dielen disponiert. Sie sind, ganz im Sinne der Alten, Mittelpunkte des Hauses. Siebrecht hielt sich an die Vorbilder der klassischen Dielen zu Lüneburg, Hamburg und Bremen, Raumschöpfungen voll des Stolzes alter Bürgerherrlichkeit; er gab jeder mit großer Liebe ein eigenes Ansehen. Er machte sie so wohnlich wie möglich, ohne dabei die repräsentativen Absichten, das Festlich-Freie dieser Raumbildungen zu mindern. Auch hierbei wieder bewährte sich die Mischung, die Siebrechts Architektur kennzeichnet: eine pflegende Liebe zum Alten, durchdrungen und umrankt von der Tendenz zum dekorativen Spiel. Zwei- und zwanzig große Öfen, die das Haus wie Enaxkinder bevölkern, sind prachtvolle Zeugen solcher Doppelseeligkeit des Baumeisters aus alter Gesinnung für gegenwärtige Menschen. Sie stehen wie Denkmale aus grauer Zeit, da es noch wirklichen Winter gab, da die Fenster ganz von Eisblumen zugedeckt waren und der Sturm im Kamin bullerte; sie sind aber zugleich so lustig anzuschauen und in dem Schmuck ihrer (von Georg Krüger—Berlin) gebastelten Ornamentenplastik, ihrer grünen Blattranken, ihrer aufgedrehten Rosetten und ihrer putzigen Putten, so leichtfüßig, daß man das Erwählte der Holzbeheizung wie der Hausherr sie will, als eine Art kultivierter Schlemmerei genießen kann. Es bedarf keiner Ver-

sicherung, daß alle Wohnräume mit gepflegter Sorgfalt aus schönen Hölzern und zärtlichen Geweben die Einrichtung bekamen; auch an allen diesen zum Teil reich geschnitzten Möbeln und Einrichtungsstücken zeigt sich Altes und Neues in gefälliger und kluger Mischung. — Die alte Mühle, draußen jenseits des Gehöftes, hat jetzt eine Turbine eingebaut bekommen; was sie an Kraft leistet, wird für die Inbetriebsetzung der hygienischen Einrichtungen und für die Beschaffung des elektrischen Stromes benutzt. Es hausen jetzt hier nicht mehr Pioniere einer primitiven Kultur. Das Alte wirkt als Romantik; da aber Bauherr und Architekt klug waren, wurde solche Romantik nicht zur komischen Maske, vielmehr zu einer feinen Stimmung, die dem Notwendigen der Gegenwart einen Klang des Weltfernen gibt. — ROBERT BREUER.

★

VOM SCHAFFENDEN MENSCHEN. Kein Mensch ist verpflichtet, ein Genie zu sein; aber jedermann ist verpflichtet, aus seinen Gaben das Beste zu machen und sich selbst so zu erziehen, daß er irgendwie als ein Werkzeug der Zeit, als ein Soldat der Kultur erscheint. — Gestaltungskraft ist zur Hälfte Gnade. Zur anderen Hälfte aber ist es eine eiserne Selbsterziehung zum Können und Wille zum einfach Vernünftigen. — KARL SCHEFFLER.



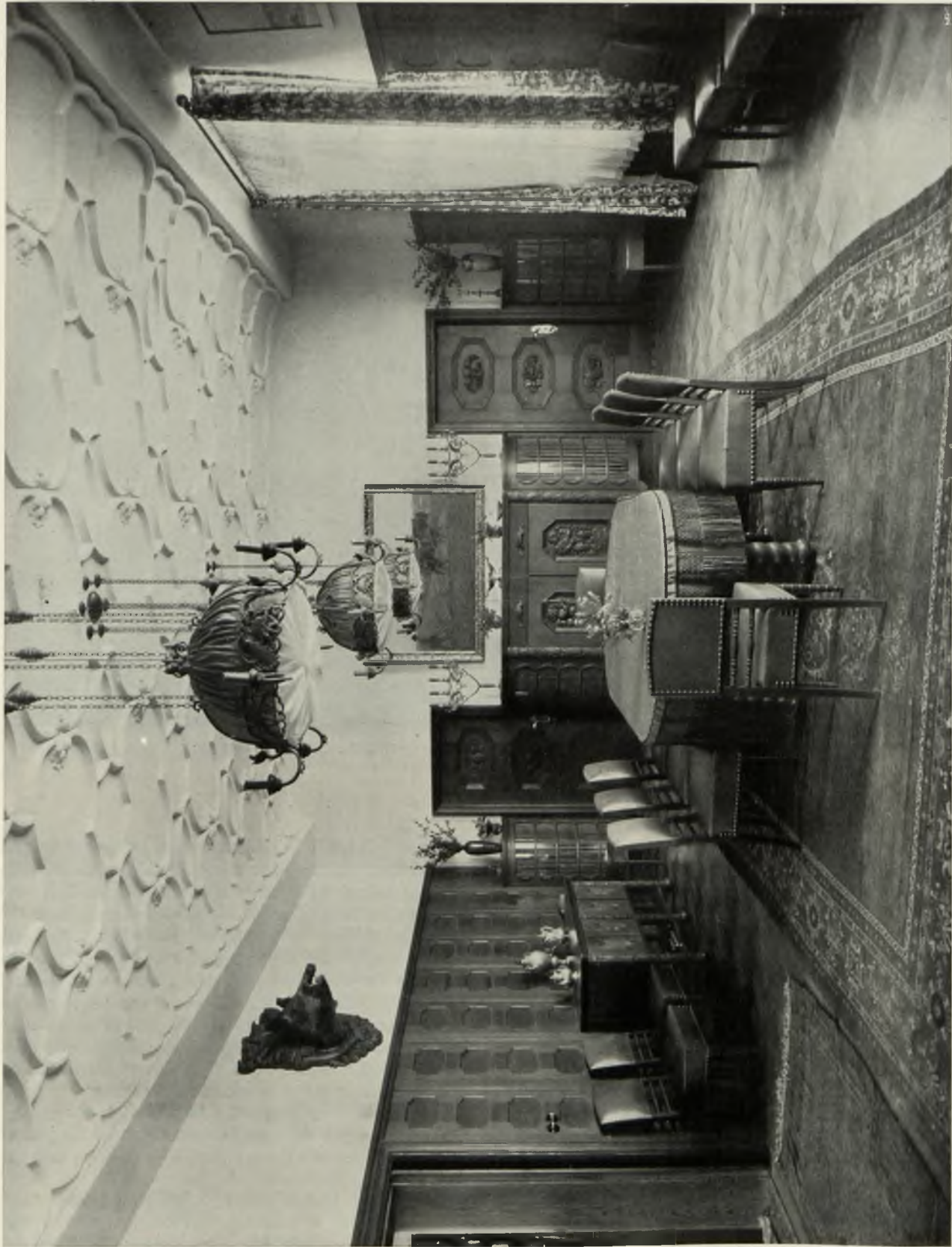
ARCHITEKT KARL SIEBRECHT IN HANNOVER

HERRENHAUS AUERMÜHLE. ANSICHT VOM GARTEN

damit ein wenig leichtsinniger geworden; es beflügelte sich das Pathos des einsamen Haidehofes um das Tempo des Automobiles. Es wurde dem Pferdestall die Garage hinzugefügt; solche Differenzierung (die vielleicht eine Kraftminderung bedeutet) bestimmte den Ausdruck dieser Architektur im Großen wie im Kleinen. Für solche Art ist der Schwibbogen, der das breitgestellte Herrenhaus mit dem dazu rechtwinkelig liegenden Wirtschaftsgebäude verbindet, ein treffliches Beispiel. Niemals hätten die Alten, die nur der derben Vernunft folgten, solch dekoratives Element erfunden; auf uns aber wirkt dies Zierstück durchaus sympathisch, es schließt eine natürliche Öffnung der Hofanlage und bringt zugleich einen leichten Schwung in die Schwere, die durch das Horizontale der Baumassen sich entwickelt. Ähnliche Betrachtungen ließen sich noch an viele Stellen dieses Hofes und seiner Häuser knüpfen; die Rampenmauer, die dem Mitteleingang vorgestellt ist und die Treppenwange bei dem nach links gerückten Kucheneingang, auch die Türfassung, die um jenen Mitteleingang des Herrenhauses gelegt ist, das alles sind solche Motive, die der architektonischen Askese aus der Väterzeit einige jugendliche Akzente aufsetzen. Es ist solche Durchbrechung des bäuerlichen Ernstes nur zu billigen; der neue Herr von Auermühle ist schließlich ja doch ein Städter, der nicht

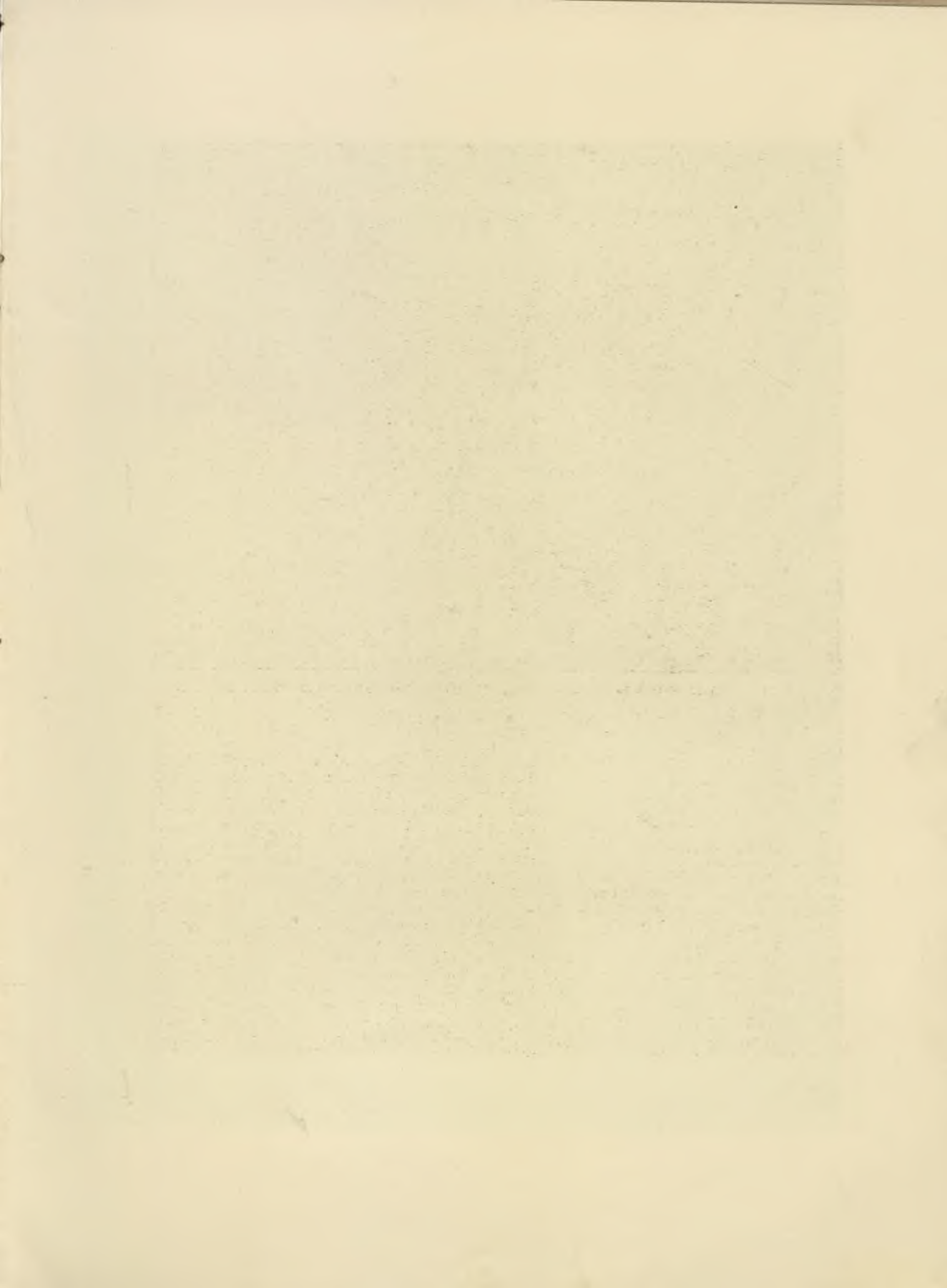
so sehr ein Wächter der Scholle, als ein Spaziergänger im Grünen sein möchte. Gerade weil Siebrecht mit geschmeidigem Takt im rechten Augenblick das trotzige Ideal des Pioniergehöftes dahinfahren läßt, um der genußfroheren Welt eines reichen Stadturlaubers zu dienen, wirkt seine Architektur ehrlich, zugleich aber auch in Gesundheit modern. Solcher Mischlingscharakter lobt in hohem Maße die eigentliche, dem Hof abgekehrte Hauptfront des Herrenhauses. Sie blickt südlich gegen den grenzenden Park. Durch eine Disposition aus vorgezogenen, nur bis zum ersten Geschoß ausgebauten Seitenflügeln, aus einer dem ganzen Mitteltrakt vorgelegerten Pergola und einem gartenartig bepflanzten, sich terrassenartig abwärts entwickelnden Plateau wird diese Südseite des Herrenhauses sozusagen in den Park, in die Freiheit des Wachstums und des Blühens, hineingezogen. Diese Südfront, hinter der alle wichtigen Räume des Herrenhauses liegen, wirkt sehr imponierend durch die starke Betonung des Horizontalen, durch die Doppelsäulen der Pergola und durch die stattlichen dichtgestellten Reihungen der Fenster in den beiden Hauptgeschossen. Der alte Baumbestand, der hier, wie auch sonst auf dem ganzen Gelände nach Möglichkeit geschont wurde, hilft jenes Städtische, das wir eben bewillkommneten, malerisch dämpfen. — Im Innern des Herrenhauses wurden an der Hof-

ARCHITEKT
K. SIEBRECHT
HANNOVER



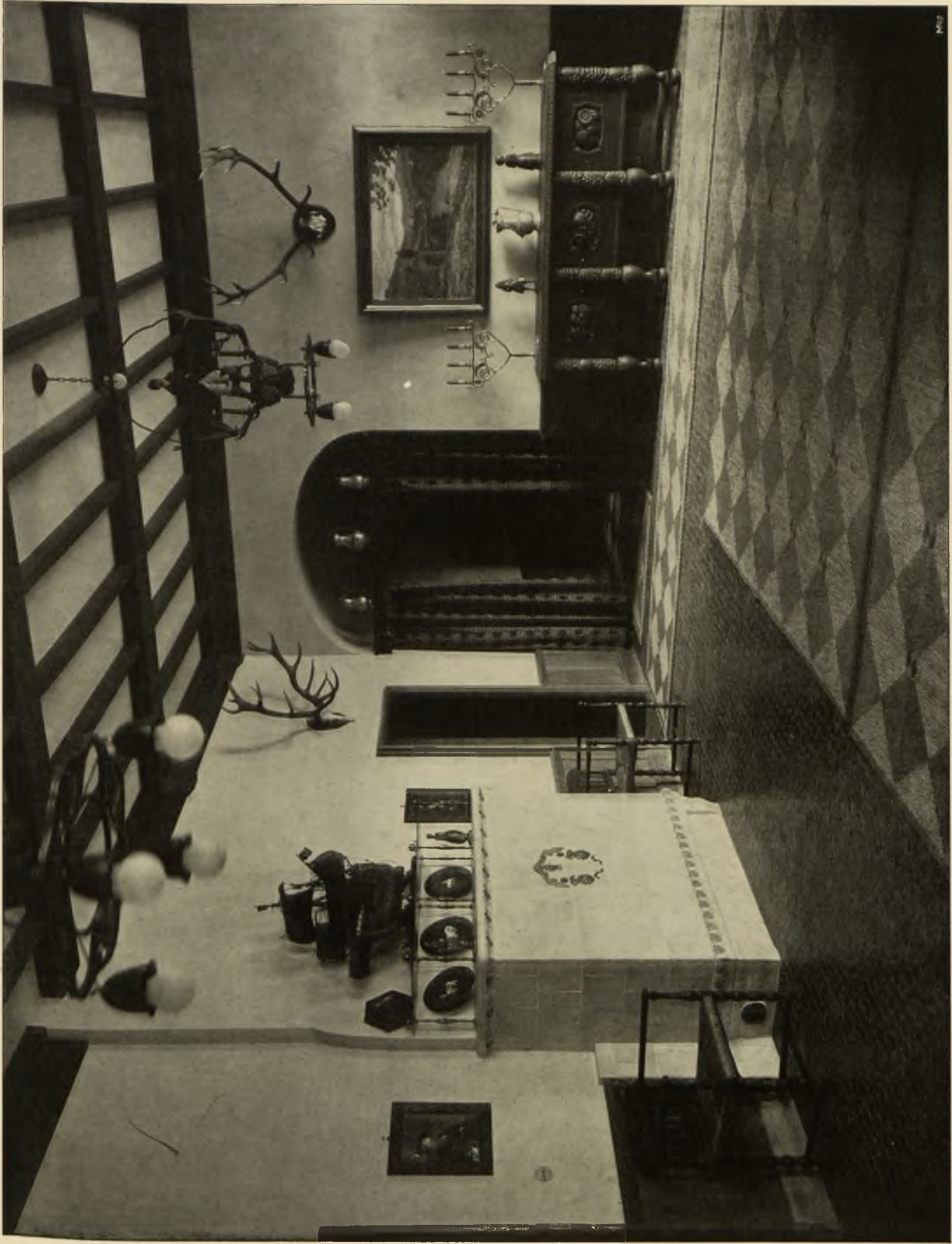
SPEISEZIMMER
HERRENHAUS
AUERMÖHLE
B. HANNOVER

GRAUBRAUNE EICHENHOLZ-VERTAFELUNG. MÖBEL MIT SCHNITZEREI, MODELL V. K. VIERTHALER. TISCHDECKE U. LAMPEN VIOLETT. BLAUGRÜNE LEDER-BEZÜGE



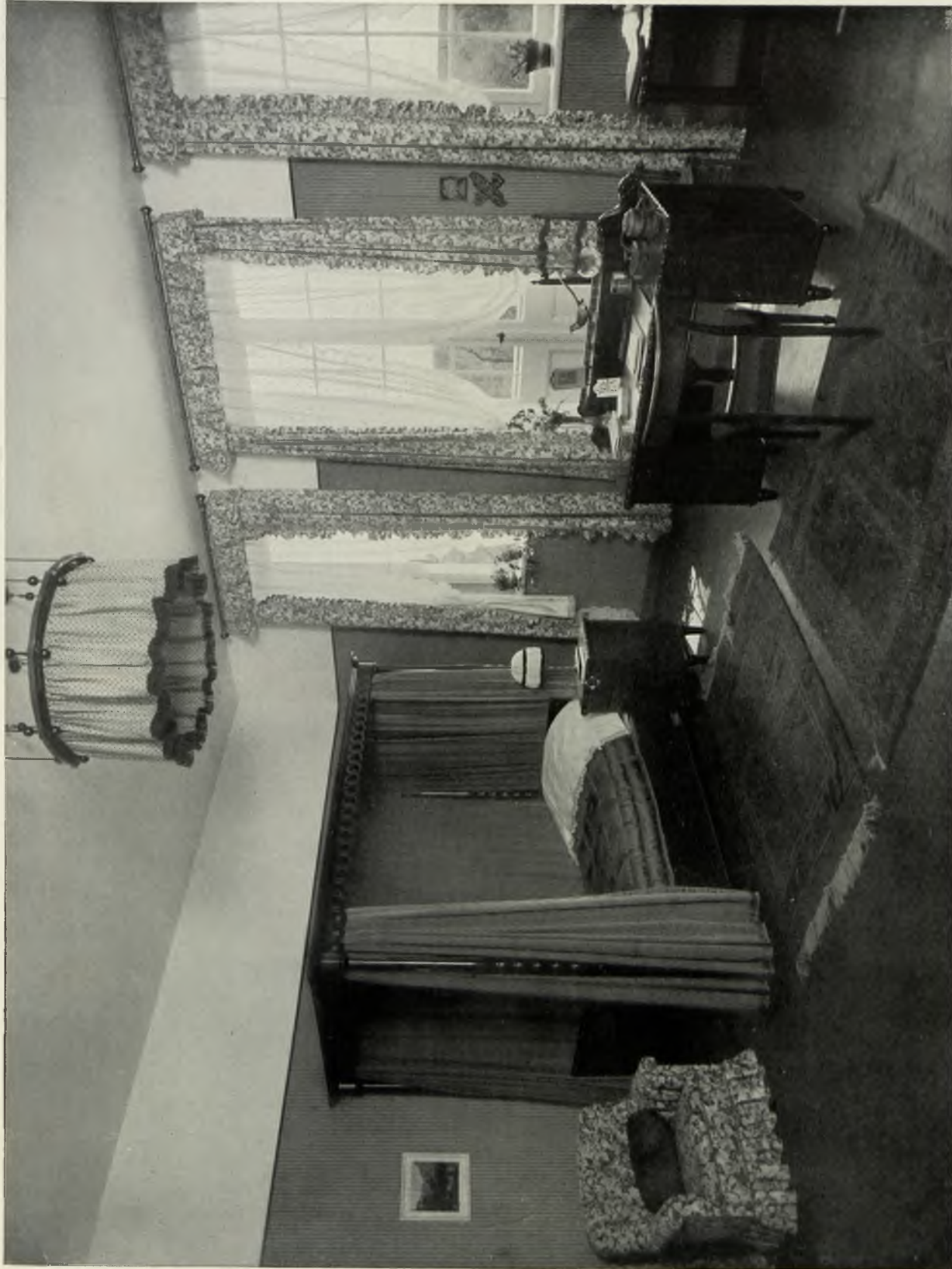


ARCHIT. KARL SIEBRECHT - HANNOVER. GROSSE WOHNHALLE IM HERRENHAUS AUERMOHLE. KAMINECKE. GRAUBRAUN GEBEIZTE HOLZVERTAFELUNG. ROTBRAUNE STOFFE



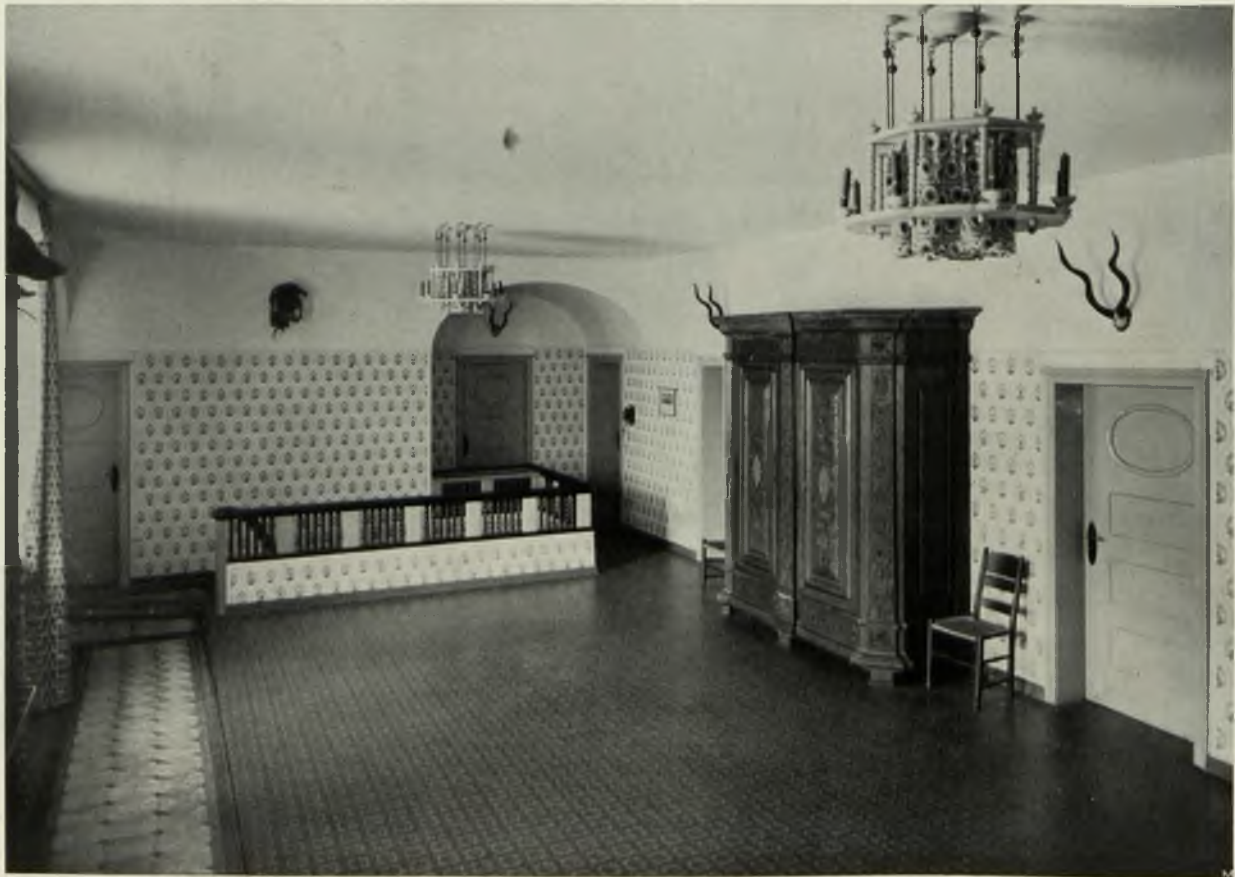
ARCHITEKT KARL SIEBRECHT. WOHNHALLE IM HERRENHAUS AUERMOHLE. SCHNITZEREIEN: ENTWURF: L. VIERTHALER—HANNOVER. KACHELOFEN. AUSF.: E. TEICHERT—MEISSEN

ARCHITEKT
K. SIEBRECHT
HANNOVER



SCHLAFZIM-
MER D. DAME.
HEKKENHAUS
AUERMÖHLE

AUSFÜHRUNG DER MOBEL IN GOLDBRAUNEM BIRKENHOLZ MIT INTARSIA. HIMMELBETT MIT HELLFARBIGEN SEIDEN-VORHANGEN. AUSF.: LOUIS FUGE - HANNOVER



ARCHIT. KARL SIEBRECHT. DIELEN IM ERSTEN U. ZWEIT. OBERGESCHOSS DES HERRENHAUSES AUERMOHLE BEI HANNOVER

INNEN-DEKORATION



ARCHITEKT KARL SIEBRECHT-HANNOVER. GARAGE U. PFERDESTALLUNG IM GUTSHOF AUERMÖHLE BEI HANNOVER

DEN FRAUEN: Täuscht Euch darüber nicht: So viele Möglichkeiten auch die neue Zeit gebracht hat — Frauenberuf, Frauenstudium —, als typische Situation wird es sich immer wiederholen, daß der Mann vor Euch tritt und von Euch Gestaltung und Erhaltung seines, Eures Heims verlangt. Das besondere Können, die augenfällige, ewige, naturgesetzliche Begabung des Weibes für Ausformung des Milieus wird die

entsprechende Aufgabe immer wieder an Euch herbringen. Das heißt keineswegs, daß alle weitergehenden Strebungen beim Weibe unterdrückt werden sollen. Aber es heißt, daß eine so wertvolle Gabe niemals wird ungenützt bleiben können. Die liebevolle, ruhig-gestaltende Beschäftigung mit dem Nahen und Nächsten zählt zu den erquicklichsten, dem Manne immer neuen und anziehenden Äußerungen weiblichen Lebens. — M.



AUS DEN AUSSTELLUNGSRAUMEN VON RICHARD L. F. SCHULZ-BERLIN. HOLZFEUER-KAMIN EINER WOHNDIELE



STUTTGARTER MÖBELFABRIK GEORG SCHÖTTE—STUTTGART. ENTWURF
VON KARL PÜLLICH. WOHNHALLE. ALS SCHAUFENSTER DER FILIALE IN F.

INNEN-DEKORATION



R. L. F. SCHULZ-BERLIN. KONSOLSPIEGEL U. TISCHLAMPE. POSSENBACHER WERKSTATTEN-BERLIN: LUXUS-WIEGE

MELITTA
LÖFFLER
IN WIEN



TEETISCH.
MESSING-
SAMOVAR

TEEWARMER IN SEIDE MIT BUNTER WOLLE GESTICKT. ENTWURF UND AUSFÜHR.: FRAU MELITTA LÖFFLER-WIEN

FRAUEN UND SCHÖNHEIT. »Ich habe die innige und auf Erfahrung eines ganzen Lebens begründete Überzeugung, daß unter den edleren Geschlechtern der Menschheit nichts zur rechten Geltung gelangt, was nicht die stille, aber gewaltige Kraft, die in der Frau liegt, für sich zu gewinnen vermag« . . . L. v. STEIN.

Schöne Gebilde, das weiß auch der Ungebildetste, erfreuen nicht nur das Auge, sondern dringen ins Herz, ergötzen, belehren, begeistern und wirken mit mehr Effekt an der wahren Bildung des Menschen, als hundert andere Gegenstände, die nur auf die Erkenntnis des Verstandes berechnet sind . . . SUMEGH.



AUS DEN AUSSTELLUNGSRAUMEN V. RICH. L. F. SCHULZ-BERLIN. TISCHLAMPEN. PORZELLAN MIT GESTICKT. SEIDENSCHIRM

INNEN-DEKORATION



AUS D. AUSSTELLUNGSRAUMEN V. RICHL. L. F. SCHULZ-BERLIN. TISCHLAMPEN FÜR SALONS, BOULDOIR, HERRENZIMMER USW.



ENTWURF UND AUSFÜHRUNG VON FRAU MELITTA LÖFFLER IN WIEN. KISSEN IN BUNTER WOLLSTICKEREI AUF SEIDE



ENTWURF U. AUSFÜHRUNG: MELITTA LÖFFLER—WIEN. MITTELSTÜCK EINES BEHANGS. WOLL- U. SEIDENSTICKEREI AUF SEIDE



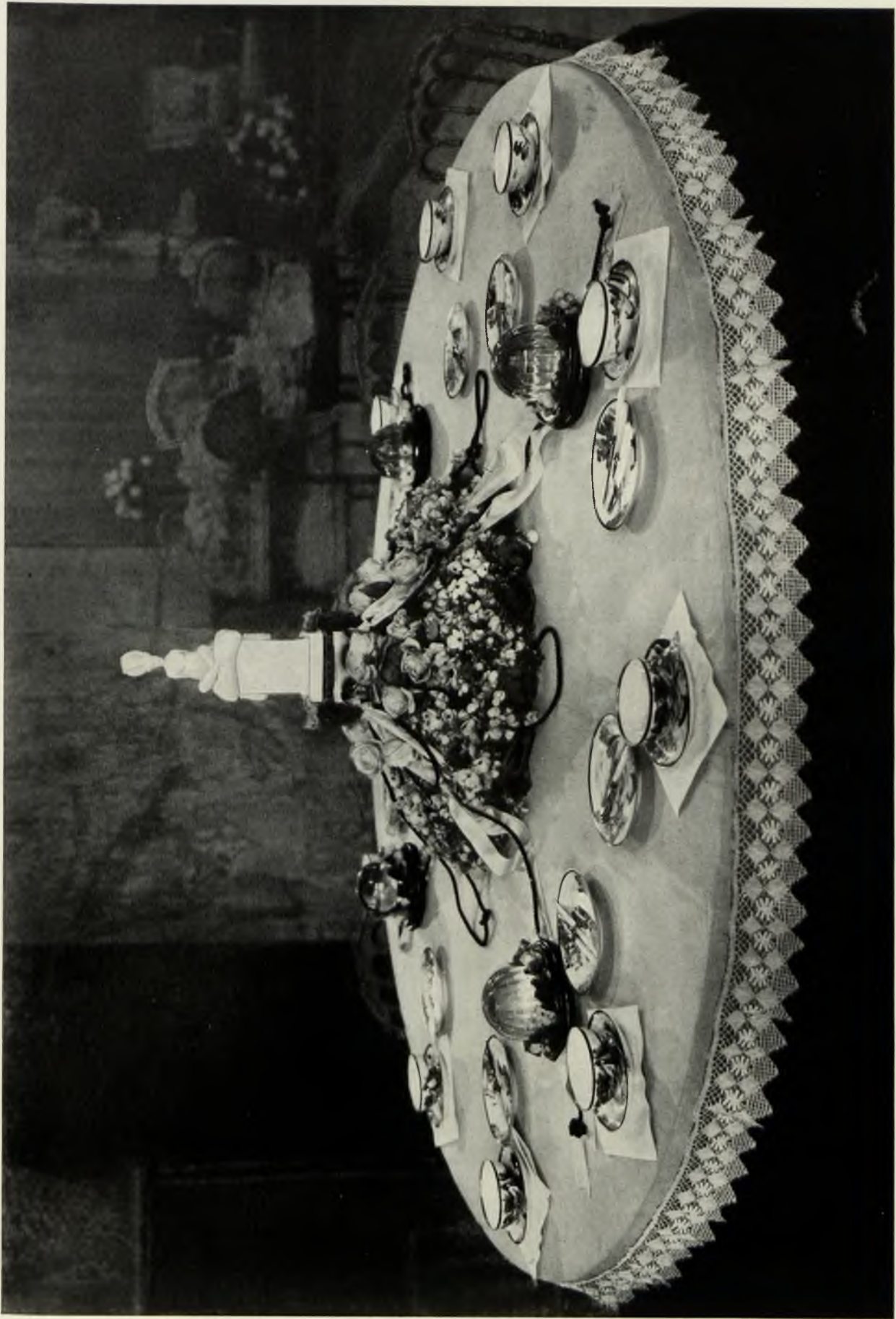
ARRANG. VON MARIA FRIEDMANN. ABEND-TISCH. BLAUROSA JAPANISCHE PRIMELN MIT GLEICHFARBIGEM BAND, GELBE SCHALE



ERNST FRIEDMANN. GEDECKTER TISCH. WEISSE ROSEN UND SPITZENDECKE. HOHENZOLLERN-KUNSTGEWERBEHAUS IN BERLIN



GEDECKTER TISCH. ARRANGIERT VON JULIUS KLINGER-BERLIN. MORGEN-TEE IM BOUDOIR. HOHENZOLLERN-KUNSTGEWERBEHAUS FRIEDMANN & WEBER-BERLIN



ERNST FRIEDMANN - BERLIN. TEE-TISCH. ROHSEIDE-DECKE MIT SPITZE, ROSA BAND, SCHWARZ. SCHNÜREN U. GESCHLIPPENEN GLASKUGELN, ROSA BEGONIEN U. ROSEN VON H. ROTHE



SCHULE FÜR BLUMENSCHMUCK: FRANZISKA BRUCK-BERLIN. KÜNSTLERISCHER BLUMENSCHMUCK FÜR DIE WINTERMONATE



WANDSCHMUCK
MIT GESCHENK-
KORBCHEN, BLU-
MEN, APFEL USW.

RECHTS: LICHTER-
KRANZ FÜR D. FEST-
TISCH. ROTE BEEREN
UND SEIDENBAND

UNTEN: LILIEN, TANNENZWEIGE, ILEX IN VASE. PHOTOS: BECKER & MAASS-BERLIN

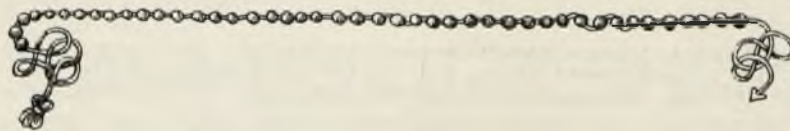


**PÖSSENBACHER
WERKSTÄTTEN**

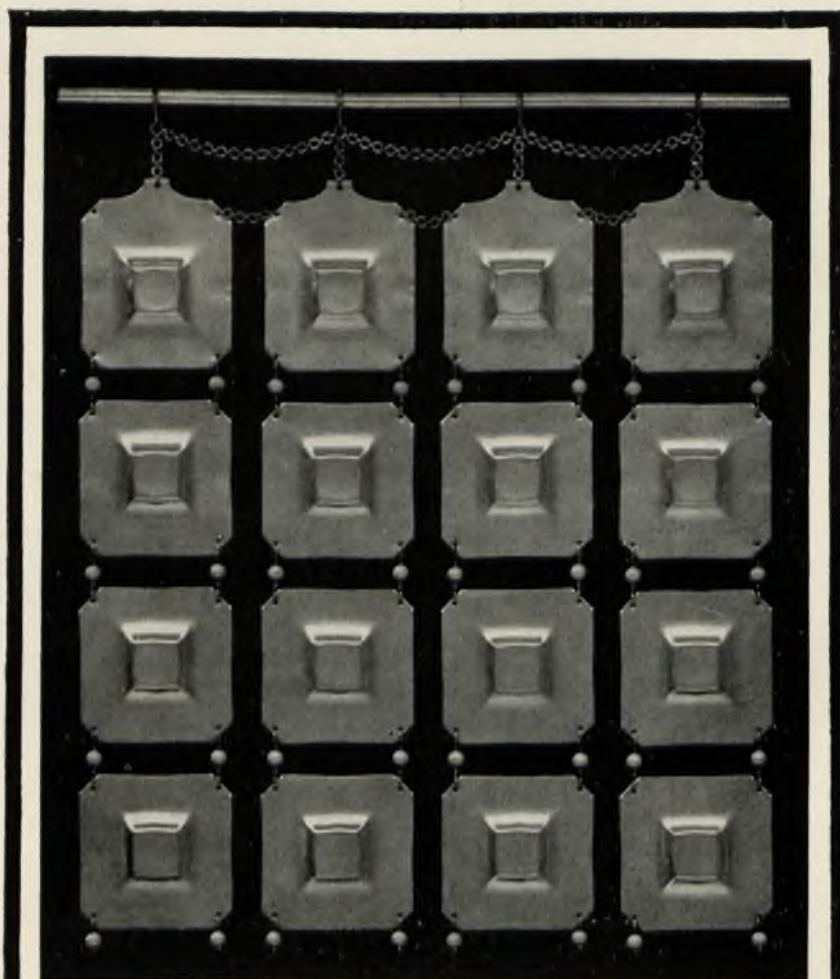


MÜNCHEN

BERLIN.



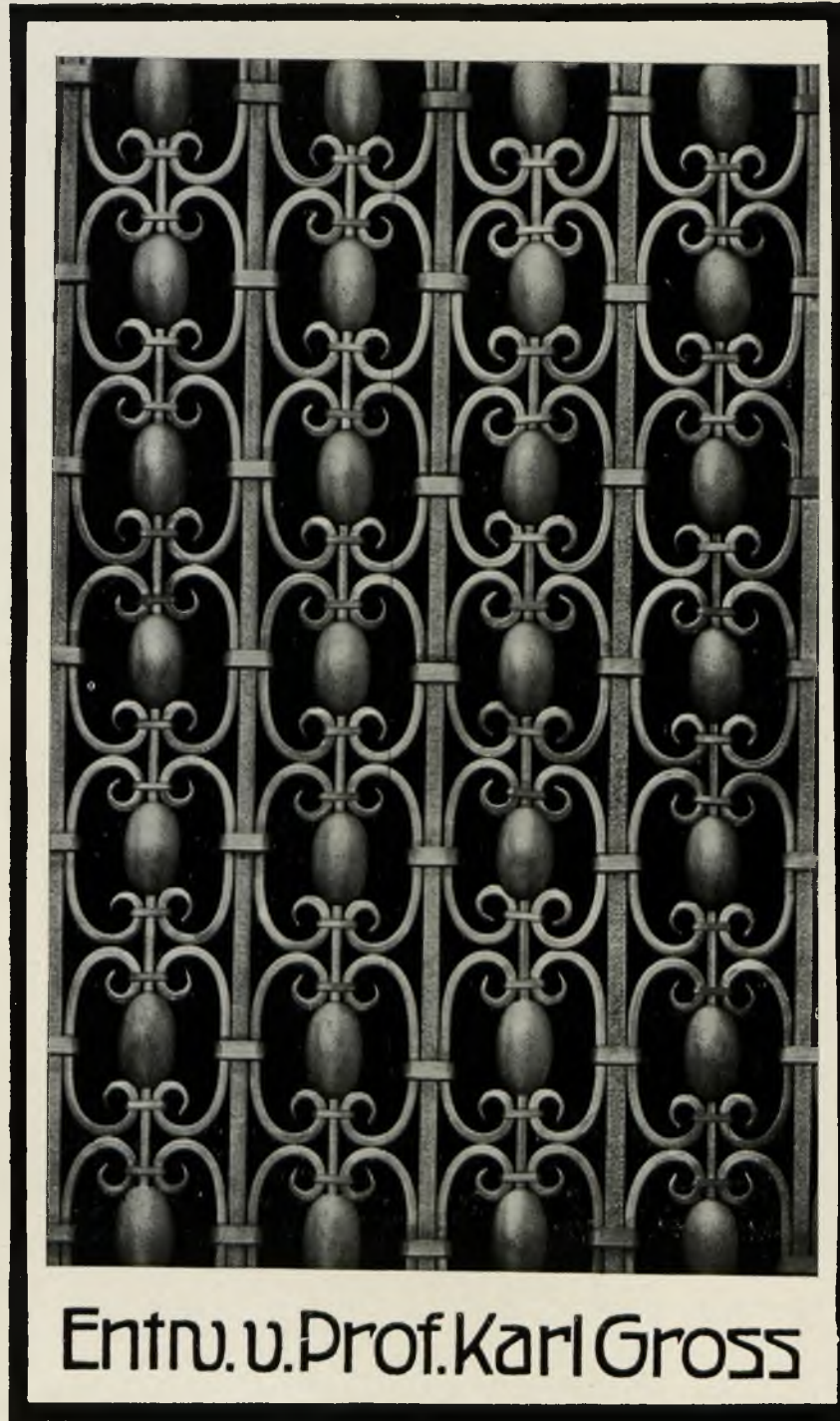
METALLGEHÄNGE



ZUSAMMENSCHIEBBAR
nach Entwürfen von
Professor
Richard Riemerschmid

DRESDEN·A7.
LOUIS HERRMANN

ZIERGITTER AUS DRAHT



Entw. v. Prof. Karl Gross

DRESDEN · A 7.
LOUIS HERRMANN



Schlesische Werkstätten für Wohnungskunst

Oswald Großpietsch Inhaber F. Trißschler
Frankenstein i. Schlef.

Gegründet 1877

Fernsprecher 44

Lager: Münsterbergerstraße 27 ————— Fabrik gegenüber dem Bahnhof

Schweidnitz 1911: Goldene Medaille.

Neuzeitliche Wohnungs-Einrichtungen und Dekorationen

Ausstellung künstlerisch eingerichteter Musterzimmer

————— Entwürfe und Kostenanschläge bereitwilligt. —————





Entwurf: Profellor Tessenow

Gutbürgerliche Möbel

Stoffe · Teppiche · Tapeten
Beleuchtungskörper

nur nach Entwürfen von Künstlern.

◇
Gutes Material
Sorgfältige Ausführung
Schön in der Form
Preiswert

◇
Verlangen Sie Offerte

RÜPING & FRITZ

G. m. b. H.

MÖBEL-FABRIK

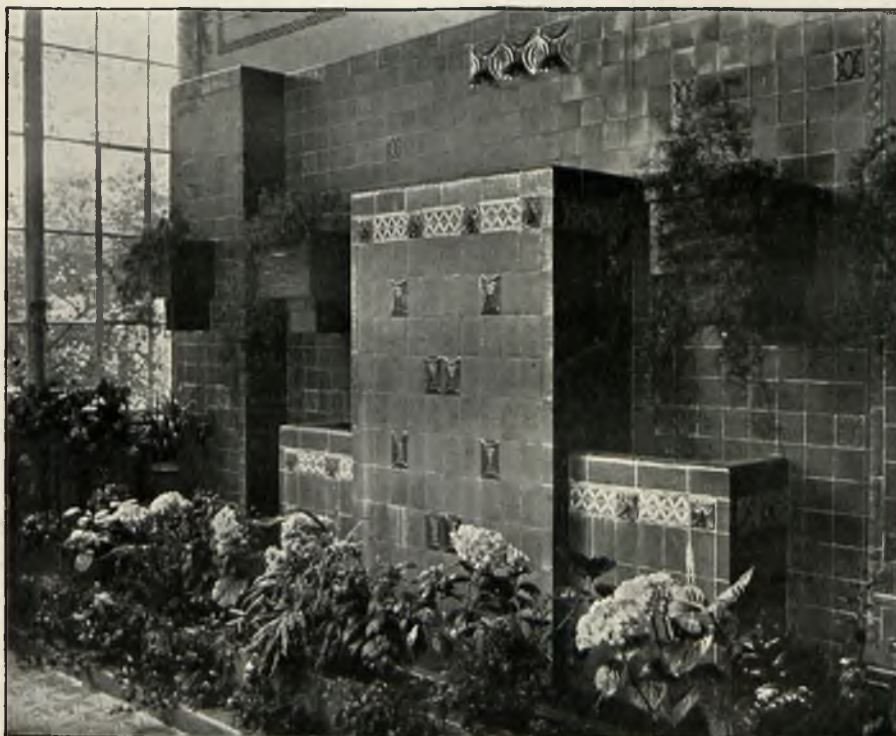
COBURG = THÜRINGEN

VERTRETER AN ALLEN GRÖßEREN PLÄTZEN.

H. HOFFMANN · STRASSBURG i. E.

KRONENBURGERRING 15/17

KERAMISCH TECHNISCHES BUREAU



Baukeramik in Scharffeuer,
wetterbeständig

Cheminées f. jede Feuerung
Heizkörperverkleidungen
offen und geschlossen

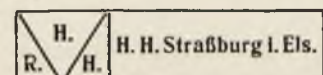
Ofen-Heizanlagen für Ein-
familienhäuser

Garten- und Zierbrunnen
in Scharffeuer

Garten-Figuren, Blumen-
kübel, Töpfe etc. für Bal-
kone und Gartenschmuck.

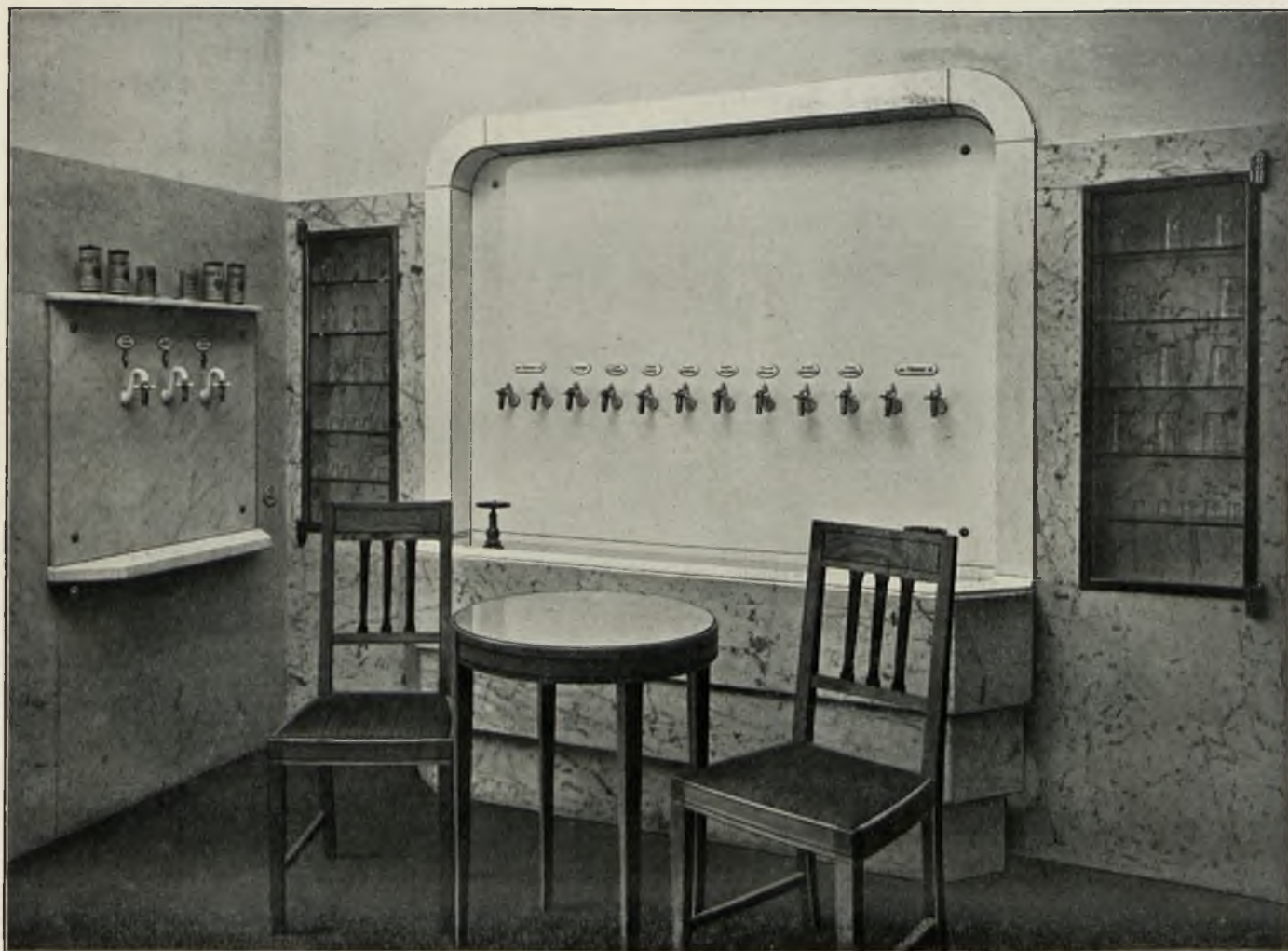
Spezial-Glafuren, Metall-
reflexe, Matt- u. Halbmatt-
Glafuren, Kristallglafuren

Keramische Außen- u. Innen-
dekoration von Villen,
Hotels, Sanatorien, Winter-
gärten etc.



FABRIK-MARKE

BENKISER-HÄHNE



Inhalatorium mit Benkiser-Hähnen ausgestattet.

Benkiser & Cie. G. m. b. H. Stuttgart-Cannstatt

Fabrik für feine Wasserleitungs-Armaturen

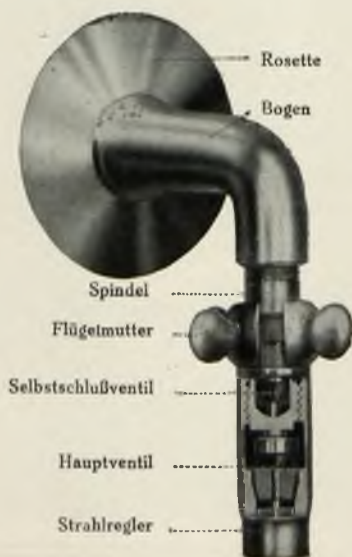
SPEZIALITÄT: BENKISER-HÄHNE D. R. P.

Benkiser-Hähne haben Doppelventil, damit das Hauptventil ohne Abstellen der Wasserleitung durch die Mündung ausgetauscht werden kann, wenn Dichtung abgenutzt.

Feinstrahlregler!

Regulierbar für jeden Druck.

Leichter Gang!



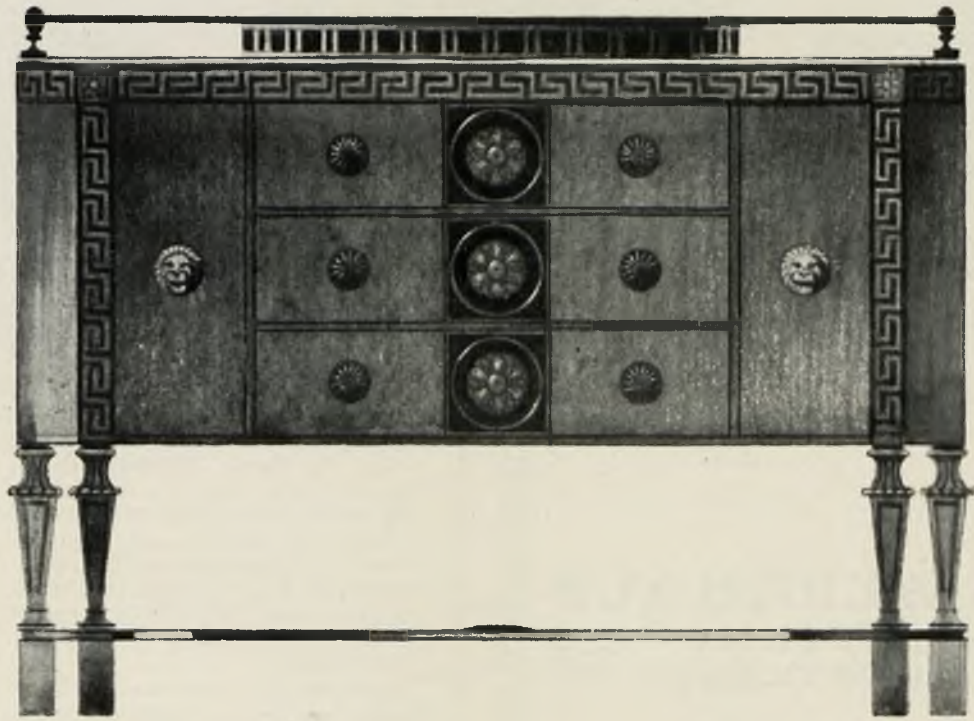
Benkiser-Hähne werden in bisher unbekannt feiner und gediegener Ausstattung geliefert, hunderte von Modellen, für Küche, Zimmer und Toiletten.

Weiß glasierte und farbige Ausführung

hervorragende Dessins in beliebiger Marmorierung und Bemalung.

Anfertigung nach künstl. Entwürfen.

AUSLAND-PATENTE.



GEORG HUNGER

KÖNIGSTRASSE 48 **HAMBURG** KLOPSTOCKHAUS

MÖBEL

FÜR

ZEITGEMÄSSE WOHNÄRÄUME

AUSSCHLIESSLICH FÜR WIEDERVERKÄUFER

ABTEILUNG WOHNUNG

Herstellung von Einzel-
möbeln und ganzen Woh-
nungseinrichtungen in
ländlicher od. städtischer
Art mit allen Einzel-
heiten wie Teppichen,
Lampen, Vorhängen etc.
nach Entwürfen von
ALBERT GESSNER



**DAS WERKHAUS
CHARLOTTENBURG
BISMARCKSTRASSE 109**

Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.

Neuere Werke des Verlags:

Georg Honold, „Raumkunst“. Entwürfe und ausgeführte Arbeiten. 2. Auflage 1913. 34 Tafeln in Autotypie und 8 Tafeln in Farbsteindruck. Querformat (24:29,5 cm). — In Mappe 12 Mark.

Bietet in außerordentlicher Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit Herren- und Damenzimmer, Speise-, Schlaf- u. Musikzimmer, Baderäume, Wintergärten, Treppen- und Eingangshallen, Dielen etc.

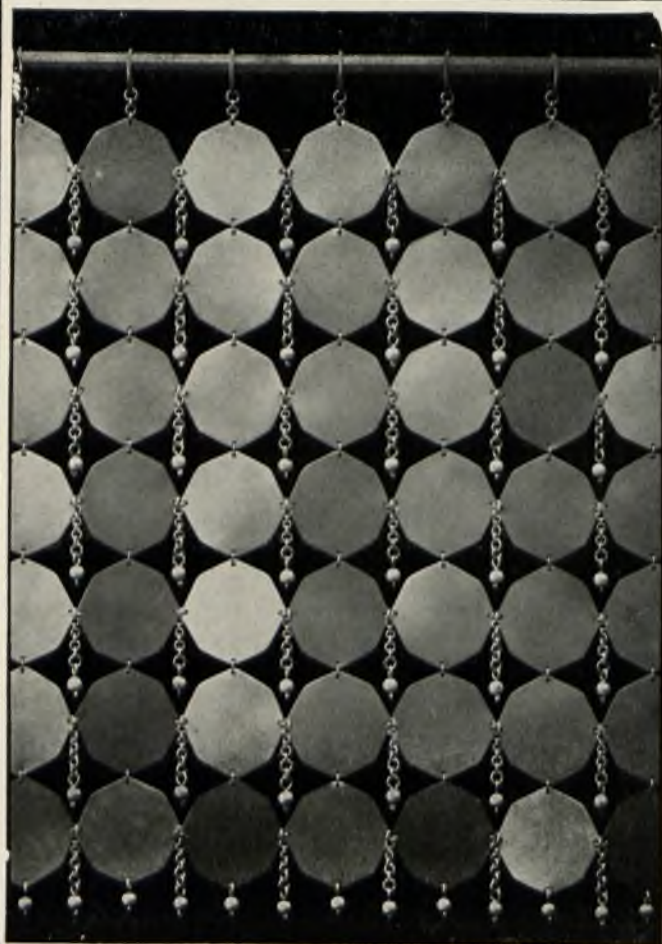
Professor Albin Müller, Architektur und Raumkunst. Ausgeführte Arbeiten nach Entwürfen des Künstlers. 100 Tafeln 32:38 cm in Lichtdruck nebst Geleitwort von Prof. Th. Volbehr. In eleg. Mappe 40 Mark.

Das interessante Werk umfaßt in reicher Abwechslung eigenartige Innendekorationen sowie kunstgewerbliche Arbeiten und bietet eine vorzügliche Auslese der Leistungen dieses in neuerer Zeit immer erfolgreicher hervorgetretenen Künstlers.

Egon Hessling, Bronzebeschläge und -Verzierungen. Teil I: in den Stilen Louis XIV. und Louis XV. 40 Tafeln 30:40 cm in Lichtdruck nebst Text. In Mappe 24 Mark. Teil II: im Empire-Stil. 36 Tafeln 30:40 cm in Lichtdruck nebst Text. In Mappe 20 Mark. Beide Teile zusammen bezogen: 40 Mark.

In diesen beiden neuen Mappenwerken wird mit das Beste aus den berühmten Schlössern Frankreichs, aus dem Musée des Arts décoratifs, aus dem Musée du Louvre usw. geboten — ein äußerst reicher Motivenschatz, denn jedes Werk bringt Hunderte von Motiven für alle Zweige des Kunstgewerbes.

Für diese, sowie andere Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Baukunst und des Kunstgewerbes erhielt die Firma die goldene Ausstellungsmedaille der Internationalen Baufach-Ausstellung 1913.



Zusammenschiebbare

METALL- GEHÄNGE

n. Entw. v. Prof. R. Riemerschmid

LOUIS HERRMANN DRESDEN

KGL.
BAYR.
HOF-
LIEFE-
RANT



MODELL
C. W. RIEMERSCHMID



CARL WEISHAUPT
SILBERSCHMIED · MÜNCHEN-C.
BESTECKE · TAFELSILBER · SCHMUCK
NACH ENTWÜRFFEN ERSTER KÜNSTLER
ABBILDUNGEN



MODELL
C. W. -MÜNCHEN

GEGR.
8.
SEPT.
1692

Schickler, Roche & Co. G.m.b.H.
Elberfeld 45

Zweigniederlassungen:
Berlin-Tempelhof, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg.
Grösste & leistungsfähigste Spezialfabrik Europas
in
Patent-Spiralfeder-Matratzen.
Verlangen Sie unsere Kataloge von der Ihnen
nächst gelegenen Niederlassung.



RÖTGER & Co., HÖCHST A. M.



Königl. Preuss. Staatsmedaille



MÖBEL-FABRIK

Fabrikation und
Spezialität in besseren



Ausstellung Düsseldorf 1902



Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer-Einrichtungen

..... Nur für Wiederverkäufer.



HAMBURGER STANDUHREN-FABRIK

G. M. B. H.

ENGROS

HAMBURG 6

EXPORT

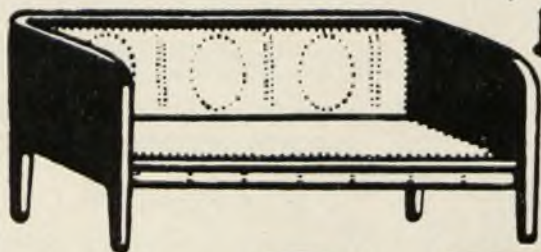
Telegr.-Adresse: Standuhr Hamburg - Telephon Gr. V. 1580

Komplette Stand-Uhren
u. auch einzelne Werke
nur prima Ausführung, Präzisionsarbeit!
Musterbuch gratis u. franko.
Bei Einzelanfertigung Entwürfe kostenlos.
Ha-Sta-Fa.

NEU! Standuhren mit
elektrischem Werk,
auf Rubinen, volltönender feierlicher Schlag, Elemente oder Starkstromanschluß.
Fabrik-Marke »Ha-Sta-Fa«.



VERKAUF NUR AN WIEDERVERKÄUFER.



Die haltbarsten
und echtsten
Holzbeizen

Marke

ARTI

Emil Jansen, Farbwerk, Barmen, Specialfabrik f. Holzbeizen



KAMINE

Heizkörper-Verkleidungen
Metallgehänge
Kunstgewerbliche Artikel

liefern als Spezialität

A. Heberle & Co., Hannover

Hildesheimerstraße 226.



Купити задекораційні

KUNSTHAUS BRAKL MÜNCHEN

Beethovenplatz 1 enthält die auswahlreichste Ausstellung
hervorragender Gemälde erster Münchener Meister;
darunter umfangreiche *dekorative* Kunstwerke, welche
zum Einbauen geeignet sind und den P. T. Herren
:: **Architekten** besonders empfohlen werden. ::

BRAKLS KUNSTHAUS MÜNCHEN

liefert direkt gegen Einsendung einer Mark den illustrierten Katalog,
:: der auch in jeder nächstgelegenen Buchhandlung zu haben ist ::

Sächs. Serpentinstein-Gesellschaft zu ZÖBLITZ i. Erzgebirge.

GEGRÜNDET 1861

TELEFON No. 1



Int. Baufach-
Ausstellung
Leipzig 1913
Höchste
Auszeichnung:
Königl. Sächs.
Staatspreis.

Profane und Kirchliche Innendekoration, Kamine,
Brunnen, Wandbekleidungen, Altäre, Taufsteine.

Kunstgewerbliche Gegenstände

nach Entwürfen von

Prof. Albin Müller, Darmstadt.

Referenzen:

Fürstenhof Leipzig, Rathaus, Finanzministerium, General-Direktion Dresden,
Rathaus Chemnitz, sämtliche sächsischen Schlösser und die meisten Kirchen.

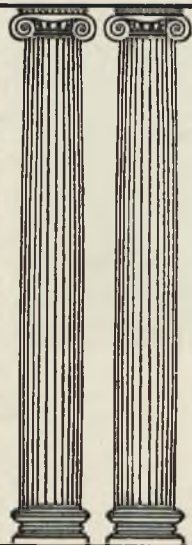


Büro Berlin:
Ritterstraße - Nr. 100
Telefon Amt Mpl. 1111
Büro Dresden:
Hopfgartenstr. Nr. 34
Telefon Dresden 16714
Büro Leipzig:
Kronprinzstr. 41
Telefon Nr. 6290
Büro Paris:
H. Bodin, 19 Rue Martell

DEUTSCHE KONKURRENZEN VEREINIGT MIT ARCHITEKTUR KONKURRENZEN

(ERNST WASMUTH A.G./BERLIN)

HERALDISGEBER PROFESSOR A. NEUMEISTER - KARLSRUHE



Das
unentbehrliche
Studienmaterial
des Architekten



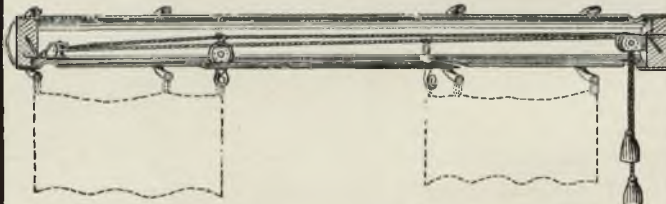
Soeben
beginnt der neue
30. Band zu erscheinen

Bezugspreis
für den Band (12 Hefen)
15 M.

Prospekt kostenfrei

VERLAG VON SEEMANN & CO., LEIPZIG.

HERM. FRIEDR. KÜNNE ANFERTIGUNG VON BESCHLÄGEN FÜR RAUMKUNST UND MÖBEL ALTENA IN WESTF.



Rohre mit geschweiften Nuten für Doppelzug



Ohne Bügel für
Vollrohre

Rollringe
D. R. G. M.
No. 440 335



Mit Bügel für
Nutenrohre



UNSIHTBARE BANDER
FÜR MÖBEL UND BAU.

MARKMANN & PETERSMANN DÜSSELDORF

WERKSTÄTTEN FÜR KUNSTGEWERBL. METALLARBEITEN

BAU- UND MÖBELBESCHLÄGE · SCHLÖSSER
FLURGARDEROBEN · GARDEROBESTÄNDER



SILBERNE PREUSSISCHE STAATSMEDAILLE

Ausführung sämtlicher Metallarbeiten
nach gegebenen u. eigenen Entwürfen.



GOLDENE MEDAILLE DÜSSELDORF 1902.

ARCHITEKTEN- UND KÜNSTLER-TAFEL

Zeichen-Atelier

für Kunst und Handwerk.

Entwürfe f. d. gesamte Kunstgewerbe. Beleuchtungs-Körper in historischer u. moderner Richtung. Ausarbeiten von Anschlägen für Innen-Beleuchtung ganzer Bauten. Uebernahme und Ueberwachung der Ausführung.

Eckardt & Engelhardt
Wurzen i. S. Fernspr. 174

LOTHAR SCHWINK

früher Mitarbeiter d. Vereln. Werkst. f. K. I. H. u. d. Saalecker Werkst.
ATELIER F. INNENARCHITEKTUR U. KUNSTGEWERBE
HERRSCHING bei München, Rehmstraße.

Ich fertige für Private, Fabriken und Handwerker künstler. Entwürfe u. Darstellungen f. d. gesamte Gebiet des mod. Innen-Ausbaues, für Landhäuser, Wohnungen u. einzelne Möbel, sow. f. Metallarbeiten u. Textilien. Reise-Kollektionen. Für Private Übernahme der Ausführung.

Arch. Ph. Jantscher
Leipzig-Rd. · Telefon 15876



HOLZ-BILDHAUER

J. HEIL

DARMSTADT
KARLSTRASSE 40

FIGUR UND ORNAMENT

Hervorragende Entwürfe u. Aquarelle für Reise-Kollektionen

F. PETERMANN

Fürth i. B.

Aufr. 16 Tel. 1229

ATELIER FÜR INNEN-ARCHITEKTUR UND KUNSTGEWERBE.

ADAM HOCK · ARCHITEKT

ENTWÜRFE, SKIZZEN UND DETAILS FÜR DEN GESAMT. INNENAUSBAU · STILVOLLE EINZELMÖBEL · PRAKT. ENTWÜRFE FÜR DIE BAUTISCHLEREI · REISEZEICHNUNGEN

BESTE REFERENZEN ERSTER FIRMEN

FÜRTHSTR. 93 NÜRNBERG TELEPHON 7789

sucht Verbindung mit guten Firmen.
Feinste Referenzen.

ZEICHEN-ATELIER WILHELM STEIN

DRESDEN · VOGLERSTRASSE 32
NEUE ENTWÜRFE FÜR INNENAUSBAU, GROSS- UND KLEINMÖBEL · SONDER- ABTEILUNG.
OFEN-ENTWÜRFE.

Perspektiven



Entwürfe und jede Art Darstellungen von Innenräumen. Möbel etc. fertigt: Max Riegel Dresden-N. Böhmsche Str. 19

F. Faessler

Architekt

Telephon 1606.

Fürth i. B., Hornschuch-Promenade 49, liefert erstklassige Entwürfe für en gros in hervorragender farbiger Darstellung.

Walter Kind
Atelier für Raumkunst und Kunstgewerbe
Würzburg.

Raumkunst, Flächenkunst, Kleinkunst.
Spez.: Reisezeichnungen.

Erstklassiger Architekt

fertigt hochaparte Entwürfe für Innenräume und Einzeilmöbel aller Art.

Offert. unt. U. S. 4453 an die Exp. dies. Zeitschrift erbeten.

W. & K. GUTMANN

Innenarchitekten

Künstlerisch hervorragende Entwürfe in Aquarell, Tempera u. Pastell

Allererste Referenzen

FRANKFURT a. M.
Stegstr. 37 · Tel. 5417 I

Carl Beyerlen

Atelier für angewandte Kunst

Fernspr. 33 239 MÜNCHEN Ainmillerstr. 24



Entwurf: Carl Beyerlen
Ausführ.: Deutsche Werkstätten

entwirft

moderne Möbel und Innenarchitekturen
Grabmäler
Kleinkunstgewerbe
Flächenkunst

*

Verbindung mit erstklass. Firmen gesucht

Aufnahme von Schülern u. Schülerinnen jederzeit.

Willy Schrader · Architekt · Hannover

Fernsprecher Süd 3094 Andertensche Wiese 2
Atelier für Möbel, Innenausbau und Reisekollektionen.

Otto Herold · Nürnberg

Schweppermannstraße 58 ARCHITEKT Schweppermannstraße 58

Atelier für Raumkunst

Aparte Entwürfe für Innenräume und Einzeilmöbel
Detailzeichnungen in gewissenhafter Ausführung zu mäßigen Preisen.

Richard Hartmann

Dresden-A. 16 · Elisenstraße 52

Entwürfe für Innenräume · Möbel · Metallwaren · Beleuchtungskörper · Keramik etc.

Preis - Ausschreiben!

Der Berliner Handwerker-Verein, Sophienstraße 18, schreibt einen Wettbewerb aus, der nur auf Groß-Berlin beschränkt ist zur Erlangung von **Entwürfen zum Umbau der Bibliotheksräume.**

I. Preis 300 M., II. Preis 200 M., III. Preis 150 M.

Das **Preisgericht** besteht aus den Herren: 1. Kommerzienrat H. Bamberg, I. Vorsitzender des B. H. V. Berlin; 2. Arch. Paul Thiersch, Lehrer am Kgl. Kunstgewerbemuseum Berlin; 3. Arch. J. Wellmann, 4. Arch. H. Klatte, beide Lehrer der Städt. Baugewerkschule Berlin; 5. Arch. J. Gerecke, Chefarchitekt bei der Hochbaudeputation d. Magistrats Berlin; 6. Zwei Architekten der Baukommission des B. H. V. Berlin.

Die Entwürfe sind bis zum **2. März 1914** an die Geschäftsstelle des B. H. V., Sophienstraße 18, Berlin, einzusenden, von welcher auch die Unterlagen Mittwoch und Sonnabend, abends zwischen 8—10 Uhr, kostenlos bezogen werden können.

Berlin, den 12. Dezember 1913.

Die Baukommission im B. H. V.

5520

Jüngerer Möbel-Zeichner

flott in Skizze und Detail, per 1. März evt. später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Angabe seitheriger Tätigkeit unt. **S. G. 5475** an die Exped. dieser Zeitschrift erbeten.

Werkmeister · Betriebsleiter Verkäufer und Acquisiteur

in einer Person,

während 12 Jahren in verantwortlichen Positionen bewährt, hervorragender Organisator und Verkäufer mit zeichnerischen Fähigkeiten und künstlerisch durchgebildetem Geschmack, **sucht per 1. Januar oder später Engagement** in nur erstem Hause. Suchender war in den allerersten Firmen der Branche mit größtem Erfolg in leitender Stellung im In- und Auslande verkaufstechnisch tätig. **Prima Referenzen.** Offert. unt. **R. Z. 5468** an die Exped. dies. Zeitschrift erbeten.

Möbel-Zeichner

gelernter Schreiner, 28 Jahre alt, tüchtig in Entwurf, Detail, Perspektive und Aquarell, in Kalkulation und Verkehr mit feiner Kundschaft bewandert, mit besten Zeugnissen erster Firmen, **sucht dauernde Stellung** in gutem Hause. Offert. unt. **S. C. 5471** an die Exped. dies. Zeitschrift erbeten.

ZEICHNER und VERKÄUFER tüchtiger Fachmann,

gewandt im Verkehr mit feinsten Kundschaft und prima Referenzen über langjährige Tätigkeit in ersten Häusern, **sucht dauernde Position.**

Offert. unt. **S. X. 5499** an die Exped. dies. Zeitschrift erbeten.

Große, leistungsfähige Beleuchtungskörper-Fabrik mit eigenem Atelier, **sucht** zur Bearbeitung von Objekten tüchtige Acquisiteure

in großen Plätzen gegen hohe Provision.

Nur Herren, welche langjährige Beziehungen zu Behörden und Architekten nachweisen können, wollen sich mit Angabe von Referenzen unter **S. U. 5495** bei der Expedition dieser Zeitschrift melden.

Tapezierermeister

durchaus erfahrene **erste Kraft**, mit langjähriger Werkführerpraxis in ersten Häusern, sicherer Kalkulator und Disponent, **wünscht sich zu verändern.**

Offerten mit großem Wirkungskreis unter **S. Z. 5501** an die Expedition dieser Zeitschrift erbeten.

Zeichner · Detaillist

perfekter Detaillierer in Bau und Möbel, in Entwurf, Perspektive, Skizze und Ornament erfahren, bewandert in modernen und historischen Stilarten, seit 13 Jahren in größerem Geschäft tätig, **sucht anderweit dauerndes Engagement.**

Offert. unt. **S. T. 5494** an die Exped. dieser Zeitschrift erbeten.

ERSTE KRAFT

sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen, per 1. April 1914 **geeignete Position** in gutem Hause.

Offert. unt. **S. V. 5496** an die Exped. dies. Zeitschrift erbeten.

Tüchtiger Verkäufer der Möbel- und Dekorationsbranche, mit la. Referenzen, im Verkehr mit der feinsten wie einfacheren Kundschaft durchaus sicher, mit nachweisbaren hohen Umsätzen, **sucht Engagement per 1. April.** Möglichste Selbständigkeit und dauernde Stellung sind Bedingung. Offert. unt. **U. C. 5506** an die Exped. dies. Zeitschrift erbeten.

Teilhaber - Gesuch!

Erster Innen-Architekt, Acquisiteur und Verkäufer (selbständiger Disponent), **sucht stille oder tätige Beteiligung.** Bevorzugt Innen-Architekt, oder älteres, feines Möbelgeschäft mittleren Umfangs.

Off. unt. **L. H. 7484** an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

5525

WERKMEISTER

feiner Möbel u. Innenausbauten, durchaus selbständig, erfahren in Kalkulation **sucht** per sofort **Stelle** in nur und Montage, oder später **1. Firma.** Offert. unt. **S. S. 5493** an die Exped. dies. Zeitschrift erbeten.

Tischlerei-Verkauf oder -Verpachtung!

Ein vollständig modern maschinell eingerichteter Tischlereibetrieb von ca. 25 Bänken, in großer Industriestadt Mitteldeutschlands, für erstklassigen, alle Arbeiten umfassenden Innenausbau, wird mangels persönlicher Überwachung seitens des jetzigen Inhabers an energ., durchgebild. Fachmann **kauf- oder pachtweise überlassen.**

Dauernd Aufträge vorhanden. Käufer oder Reflektanten mit Anzahlungskapital erhalten den Vorzug, von Pächtern Kautions erwünscht. Vermittler verbot. Offert. unt. **U. N. 5521** an die Exped. dieser Zeitschrift erbeten.

G
Tüchtiger Zeichner
 in ersten Firmen tätig, lang-jähriger Praktiker, **sucht** zum 1. April oder später **Stellung**.
 Offert. unt. **S. M. 5484** an die Exped. d. Zeitschrift erbeten.

G
Zeichner · Architekt
 gewandt in Skizze, Detail, Perspektive, in Blei u. Farbe technisch gebildet, perfekt in Bearbeitung v. Innenausbauten, **sucht** dauernden Posten.
 Offert. unt. **S. N. 5485** an die Exped. d. Zeitschr. erbeten.

G
Innen-Architekt
 tüchtig in Entwurf, Detail und Darstellung, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, **sofort Stellung**.
 Offert. unt. **S. O. 5486** an die Exped. d. Zeitschr. erbeten.

G
Innen-Architekt
 flotter Darsteller in Blei und Farbe, bewandert im Detail, mehrjährige Werkstattpraxis, **sucht Engagement** in besserem Hause.
 Offert. unt. **S. Y. 5500** an die Exped. d. Zeitschr. erbeten.

G
Tüchtiger, energischer Tischlermeister
 guter Disponent, firm in Kalkulation, Zeichnen usw., **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April 1914 **Stellung** als Werkmeister oder Betriebsleiter in bess. Möbelfabrik.
 Offert. unt. **U. D. 5507** an die Exped. d. Zeitschr. erbeten.

G
Erfahrener ARCHITEKT
 für Möbel u. Innenausbau, mit 7 Sem. Kunstgewerbeschulbildung, 1 1/2 jährig. Schreinerpraxis und 12 jähr. Zeichnerpraxis, flott u. **selbständig** in Skizze, Aquarell, besonders Perspektive und Detail, Klassisch-Modern, **wünscht Engagement** in besserem Hause.
 Offerten an **Carl Schäfer, Mainz**, Boppstraße 32, erbeten.
 5497

G
Gesucht!
1 Expedient und 1 Verkäufer u. Acquisiteur
 für großes Möbelgeschäft in Süddeutschland (Baden). Nur durchaus zuverlässige, pünktliche und branchekundige Bewerber mit nachweislich bestem Erfolge bitten sich zu melden.
 Offert. unt. **U. T. 5531** an die Exp. dieser Zeitschr. erbeten.

A
Größeres Möbel- und Dekorationsgeschäft
 in mittlerer Stadt Westfalens, **sucht** per 1. Januar 1914 **einen tüchtigen, erfahrenen Acquisiteur und Verkäufer**.

Derselbe muß sowohl einfache Arbeiter- sowie vornehme Kundschaft mit Interesse und Erfolg besuchen können. Zeichnerische Fähigkeiten erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Herren, denen an dauernder Position gelegen, wollen Offerten mit Bild, früherer Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **U. O. 5523** an die Expedition dieser Zeitschrift einsenden.

G
Innen-Architekt
 für feinen Innenausbau und alte Stile, langjährige Praxis, **wünscht Engagement** in nur feinem Hause.
 Offert. unt. **U. B. 5505** an die Exped. dieser Zeitschr. erbeten.

A
Industrielles Unternehmen
 sucht jüngeren, kunstgewerblich vorgebildeten **Innen-Architekt**

welcher gewandt ist in Skizze, Perspektive und Aquarell, für dauernde, sehr interessante und anregende Tätigkeit auf ganz neuem Gebiete. Nur intelligente Bewerber wollen ihre Zeugnisabschriften, einige Aquarellarbeiten, sowie Mitteilungen über Person und Gehaltsansprüche vorlegen.
 Offert. unt. **U. H. 5513** an die Exped. dies. Zeitschrift erbeten.

A
Suche einen tüchtigen — INNEN-ARCHITEKTEN
 hauptsächlich für den Besuch von Privatkundschaft.
S. MARX · AUGSBURG.
 5503

G
VERKÄUFER
 der auch die künstlerische Leitung von Ausstellungen und Dekorationen in exquisitem Geschmack übernimmt, **sucht** geeignetes Engagement in feinem Kunstsalon u. Möbelhaus, am liebsten in Wien, evtl. als Dekorateur in Budapest.
 Off. u. **U. L. 5517** an die Exp. d. Zeitschr. erbeten.

G
Strebsamer Kaufmann 26 Jahre alt, gute allgemeine Bildung, repräsentativ, gewandt im Verkehr, perfekt in sämtlichen Buchführungsarten, bilanzsicher, befähigt für Disposition, Organisation und Reise
sucht für dauernd leitende Stellung
 per sofort oder später in seinem Möbelgeschäft mit Fabrikation, wo sich dieser auch in der technischen Abteilung und im Verkauf weiter einarbeiten kann. Vorkenntnisse im Zeichnen.
 Gest. Offerten unter **S. S. 5474** an die Expedition dieser Zeitschrift erbeten.

G
WERKMEISTER
 32 Jahre alt, ledig, repräsentable Kraft, mit 17 jähr. guter Werkstattpraxis, guter Zeichner mit kunstgewerblicher Fachschulbildung, sicher und bewandert in allen Sparten der Bau- u. Möbelbranche, mit guten Kenntnissen im Treppenbau, **sucht Stellung** als Zeichner und Werkmeister bis Januar oder später.
 Offerten unter **S. H. 5478** an die Expedition dieser Zeitschrift erbeten.

G
Kaufmann der Möbel- und Dekorationsbranche, 26 Jahre alt, mehrere Jahre mit Erfolg als Verkäufer und bereits 2 Jahre in leitender Position tätig gewesen, **sucht Engagement** in besserem Hause. 2 Sem. Fachschulbildung. Prima Referenzen.
 Offerten unter **R. T. 5456** an die Exped. dieser Zeitschr. erbeten.

G
Tüchtig. Fachmann, Kunstgewerbler
 5 Jahre Tischlerpraxis, perfekt in **Entwurf, Detail, flotten Skizzen, Perspektive u. Aquarell**, z. Zt. in ungekünd. Stellung in einem Architekturbüro, **wünscht** per 15. Febr. oder 1. März **Stellung** in einer **Möbelfabrik** oder in besserem **Architekturbüro**.
 Offerten unter **R. Y. 5467** an die Expedition dieser Zeitschrift erbeten.

G
Gebildeter junger Mann, mit gut. Fachschulbi'd., bew. in Skizze, Detail, Perspektive, Aquarell u. Ornament, **sucht** sofort oder später **Stellung** als Zeichner oder Stütze des Chefs in gutem Hause. Off. unt. **S. E 5473** an die Exped. d. Zeitschrift erbeten.

G
Geprüfter Tischlermeister
 32 Jahre alt, in der Fabrikation feiner Möbel durchaus selbständig u. erfahren, sicher in Kalkulation, Skizze u. Detail, in noch ungekündigter Position, **sucht passende Stellung** per 1. April oder später als Werkmeister.
 Gest. Offerten unter **S. W. 5498** an die Exped. dieser Zeitschrift erbeten.

G
Tischlerei-Techniker erste Kraft
 für den gesamten Innenausbau, flotter Zeichner und Kalkulator, mit langjähriger Praxis in der Werkstatt und Büro, **wünscht sich zu verändern**.
 Off. unt. **A. 13742** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig**.
 5457

G
Junger ZEICHNER
 mit Einjährig-Berechtigung, 2 Jahre Tischlerpraxis, Absolvent einer kunstgewerblichen Fachschule, z. Zt. in erstem Hause als Möbelzeichner tätig, **sucht**, zwecks **weiterer künstlerischer Ausbildung**, zum 1. April **gute Stellung** in feinem Innenarchitekturbüro, event. mit etwas Beschäftigung im Verkauf.
 Offert. unt. **R. W. 5465** an die Exp. dies. Zeitschr. erbeten.

Moderner Innen-Architekt

bekannter erstklassiger Fachmann,
Leiter eines der renommierten
führenden Unternehmen in Berlin

..... sucht

gleichartige und absolut selbständige
Position eventuell Mitarbeiterchaft
:: für spätere Beteiligung. ::

Offert. unt. U. K. 5515 an die Exp. dies. Zeitschr. erbet.

Rußland - St. Petersburg. Gesucht wird branchen-
kundiger **Mithaber**
(mit einem Anteil von ca. 70-100 000 M.) von einer größeren, bel feinsten und
ständigen Kundenschaft bestiegsgeführten Bau- und Möbelfabrik, der event. später
auch die selbständige Leitung der Fabrik übernehmen könnte. Kenntnis der
russischen Sprache nicht notwendig. Gefl. Offerten unter **W. 6.** an die Exped.
des Journals *Stolar* (der Tischler) in St. Petersburg, Korpusnaja 28, erbeten.
5469

Tüchtiger Verkäufer

..... gesucht.

GEBRÜDER REIS · MANNHEIM
Hofmöbelfabrik.

5480

Innen-Architekt 30 Jahre alt, **wünscht**
selbständigen, an-
regenden Wirkungskreis, eventuell Einheirat (Katholik).
Offert. unt. R. X. 5466 an die Exped. dies. Zeitschr. erbeten.

Innenarchitektur! Junge **künstlerische**
Kraft, perfekt. Zeichner,
vertraut mit der kaufmännischen Tätigkeit und dem modernen
Reklamewesen, befähigt größere Projekte selbständig durch-
zuführen, **sucht Stellung.**

Offert. unter R. S. 5455 an die Exp. dies. Zeitschrift erbeten.

Feines Möbel- u. Dekorationsgeschäft sucht
ersten u. zweiten Verkäufer

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photographie unter
S. J. 5479 an die Expedition dieser Zeitschrift erbeten.

Möbelgeschäft zu verkaufen!

In einer aufblühenden Stadt am Niederrhein ist ein sehr gut
gehendes **Möbelgeschäft zu verkaufen.** Das Geschäft
besteht seit 18 Jahren und hat fortwährend eine bedeutende
Steigerung erfahren und ist schon seit Jahren das Beste
am Platze. Die Räumlichkeiten sind sehr groß und liegen
im Mittelpunkte der Stadt. Weil Besitzer kinderlos und sich
zur Ruhe setzen möchte, ist für Anfänger eine sehr günstige
Gelegenheit gegeben.

Off. unter U. G. 5512 an die Exped. dieser Zeitschrift erbeten.

Möbelarchitekt und Holzbildhauermeister

..... **BERLIN.**

Ausführung prima Verkaufsskizzen und Entwürfe,
sowie stilgemäße Schnitzerei jeder Art preiswert.

Offert. unt. S. P. 5489 an die Exped. dies. Zeitschr. erbeten.

Wir suchen

zum 1. April 1914 einen tüchtigen, für Laden- u. Geschäfts-
Einrichtungen, sowie für Bauschreinerei eingearbeiteten

Werkmeister als Betriebsleiter.

Derselbe muß tüchtiger Zeichner und Kalkulator und mit
Lohn- und Akkordwesen vollständig vertraut sein.

Offert. unt. R. O. 5447 an die Exped. dies. Zeitschrift erbeten.

Möbel-Zeichner 30 Jahre alt, aus der Praxis hervor-
gegangen, mit kaufmännischer Praxis
und kunstgewerblicher Fachschulbildung, firm in Entwurf,
Skizze in Blei, Feder und Farbe, sowie im Detail, sicherer
Kalkulator, seit 2 Jahren als Zeichner und Stütze des Chefs
tätig, **wünscht sich per 1. April 1914** in eine erstklassige
Möbelfabrik, womöglichst in dauernde Stellung zu verändern.
Offert. unt. R. M. 5444 an die Exped. dies. Zeitschrift erbeten.

Wandbespannungs- und Möbel- bespannungs-Stoffe-Vertretung

eventuell auch für feste Rechnung, **sucht** erstes, alt-
renommiertes Wiener Tapetenhaus. — Zuschriften erbeten
unter „J. 211“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wien I.

5443

Innen-Architekt

welcher über feines Kunstempfinden und gute kaufmännische
Kenntnisse verfügt, **sucht** in nur erstem Hause Position als

Geschäftsführer.

Derselbe ist flotter Verkäufer, an verantwortungsvolle Tätigkeit
gewöhnt und befähigt, einem größeren Betrieb vorzustehen.
Offert. unter R. K. 5439 an die Exped. dies. Zeitschr. erbeten.

Innen-Architekt

hervorragende Kraft, gleich gut im Entwurf wie im Detail,
erster Darsteller, modern und klassisch, bisher in ersten
Häusern tätig, **sucht dauerndes Engagement** in guter
Firma, eventuell zur Leitung des Ateliers.

Offerten unt. R. L. 5442 an die Exped. dies. Zeitschr. erbeten.

Junger Innen-Architekt

bisher nur in ersten Häusern, **sucht**
sich per April 1914 zu verändern.

Off. unter S. K. 5481 an die Exped. dies. Zeitschrift erbeten.

Möbelhandlung mit Tischlerei

neue elektrische Maschinenanlage, voll beschäftigt,
soil unter sehr günstigen Bedingungen sofort
oder 1. April 1914 **verkauft werden.**
Inhaber wünscht eventuell indirekt oder als Ver-
treter beteiligt zu bleiben. ::

Offert. unt. U. F. 5511 an die Exped. dies. Zeitschrift erbeten.

A. Tröndle
ST. BLASIEN.

Spezialversand
der klassischen, französischen
und maurischen Stile.



Mark
25.50

erst-
Klassige
Arbeit
Nuß-
baum.

Möbel-Zeichner
24 Jahre alt, 6jährige Tischlerpraxis,
4 Sem. Kunstgewerbeschule, in ersten
Häusern als Zeichner tätig gewesen,
beste Zeugnisse, perfekt in Detail, Per-
spektive, Aquarell und Skizze, **sucht**
per sof. oder später dauernde Stellung.
Offerten unter H. O. 5360 an Rudolf
Mosse, Hamburg, erbeten. 5524

Junger, tüchtiger Möbel-Zeichner
der sich eventuell mit 5-10 Mille be-
teiligen kann, von erstem Münchner
Architekten per 1. Jan. 1914 **gesucht**.
Geßl. Offerten mit Gehaltsansprüchen
unter U. V. 5534 an die Expedition
dieser Zeitschrift erbeten.

ZEICHNER
gewandt in Perspektive,
Aquarell u. Detail, welcher be-
reits in besseren Geschäften
mehrere Jahre tätig war,
sucht sich zu verändern.
Offert. unt. U. S. 5530 an die
Exped. d. Zeitschr. erbeten.

Reklame bringt Umsatz!

Fabrikant eines Spezial-
Artikels der Möbel-
branche, seit 20
Jahren glänzend eingeführt

sucht
die Alleinvertretung

einer leistungsfähigen Fabrik
für **Rheinland und West-**
falen, event. mit Muster-
lager oder **Alleinverkauf**
für eigene Rechnung. Erste
Referenzen.

Offert. unt. U. U. 5533 an die
Exped. d. Zeitschr. erbeten.

Allererste Kraft

perfekt in Skizze, Perspektive,
Ornament und Detail, für
moderne und antike Stile

wird mit baldigstem Eintritt **gesucht**.

Photographie nebst Zeichnungen, Ge-
haltsangabe u. Lebenslauf zu richten an

HEINR. PALLENBERG
CÖLN, Altes Ufer
Innen-Architektur und -Dekoration.

5416

Möbel-Zeichner
gel. Tischler, Absolvent einer
erstkl. Kunstgewerbeschule,
bei ersten Architekten tätig
gewesen, **sucht Anfangsstel-**
lung in bess. Möbelfabrik.
Offert. unt. U. M. 5519 an die
Exp. dies. Zeitschr. erbeten.

Tüchtiger, erfahrener Fachmann
der Möbel- u. Innenausbau-
branche, langjähr. Zeichner,
sucht Stellung als
Werkführer.
Off. unt. V. M. 6262 an Rud.
Mosse, Berlin, Königstr. 56. 5518

Tüchtiger Möbel-Zeichner
auch in der Bau- und Laden-
Einrichtungsbranche bewan-
dert, **sucht Stellung**.
Off. unter S. B. 5470 an die
Exped. d. Zeitschr. erbeten.

Erster Verkäufer und Aquarellist
für Entwurf und Ausarbeitung feiner Innenräume, **sucht**
zum 1. April 1914 **anderweitig leitende Position**.
Offerten unter L. E. 5603 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten. 5482

Fernsprecher der Anzeigen-Verwaltung Darmstadt
der INNEN-DEKORATION • 400 •

Erstklassiger
Polsterer u. Lederarbeiter

24 Jahre alt, gepr. Meister, ver-
traut mit der Herstellung feinsten
Heft- und Kissenmöbel, im Zu-
schnitt u. Kalkulation erfahren,
energisch, strebsam, **wünscht**
zum 15. Jan. oder später **Engage-**
ment als Werkstatteleiter oder
Werkführer. Off. unt. R N 5445
an die Exp. d. Zeitschr. erbeten.

Möbel-Zeichner
flott in Skizze, Detail u. Per-
spektive, **sucht Stellung**
in vornehmem Hause.
Off. unter U. Q. 5527 an die
Exp. dies. Zeitschr. erbeten.

Flotter Möbel-Zeichner
30 Jahre alt, erfahrener Fachmann für
Möbel und Innenausbau (auch Laden-
einrichtung und Ladenfronten), in großen
Häusern tätig, **sucht Stellung**.
Offerten unter U. W. 5335 an die
Expedition dieser Zeitschrift erbeten.



**"Pelikan"-
Tusche,**

garantiert wasserfest und
außerordentlich dünnflüssig.
Die Tuschen laufen auf dem
Zeichenpapier nicht aus. ::
Überall vorrätig, Prospekte
auf Verlangen kostenfrei.

Günther Wagner
Hannover und Wien

Gegründet 1838 35 Auszeichnungen

Montagen feiner Schreinerarbeiten

für la. Firmen führt im hies. Bezirk sorgfältig u. persönlich aus
H. Wunder • Düsseldorf-Obercassel
Schreinermeister - Hansaallee 98 I.

5522

Tapezierermeister und Dekorateur


selbständig, erfahrener Fachmann,
Berlin NW., **sucht** Arbeiten
besseren Genres auszuführen.

Offert. unter R. Q. 5454 an die Exped. d. Zeitschrift erbeten.

ACHTUNG!

Tüchtigem, gutsituiertem Möbelfachmann
mit mindestens 30 bis 50000 M., bietet sich Gelegenheit an
einem **erstklassigen Unternehmen** mit
sehr großen Kundenkreis in einer der bedeutendsten Provinz-
stadt Deutschböhmens **zu beteiligen**.

Offerten unt. R. U. 5458 an die Exped. dies. Zeitschr. erbeten.

**Gebr. Kuball
Hamburg** 
Semperhaus B



**Glasmalerei ♦ Glas-
mosaik ♦ Kunstglaserei**

Internat. Baufach-Ausstellung
Goldene Medaille
der Stadt Leipzig 1913

Speisezimmer-Entwürfe

in aparten Neuheiten kauft

Gesellschaft für Möbel u. Innenarchitektur
Berlin, Wienerstraße 44.

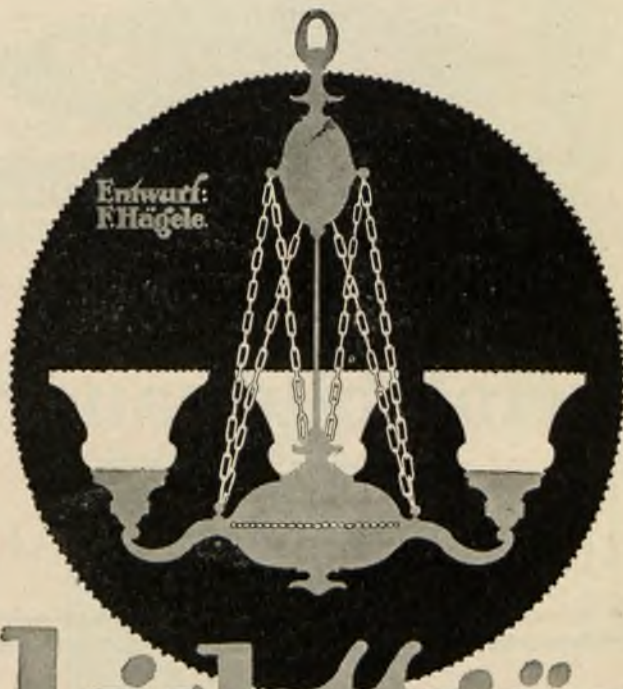
5487 F

Beltens eingeführte Vertreter, Fachleute,
die ständig reifen, mit prima Kundchaft,

suchen die Vertretung

einer erstklassigen, leistungsfähigen Möbelfabrik für
Speise- u. Herrenzimmer für Ost- u. Mitteldeutsch-
land. Off. erbeten nach Posen, Schließfach 231.

5492



Lichtträger

Schwintzer & Gräff

Berlin S14 ★
Sebastiansstr. 18/19

PROSPEKTE
KOSTENLOS

Architekt für Raumkunst

auch kaufmännisch tätig,
sucht bald oder 1. April
dauernde Stellung.

Offert. unt. U. P. 5526 an die
Exp. d. Zeitschrift erbeten.

Möbel-Zeichner
23 Jahre alt, militärfrei, gel.
Tischler, längere Zeit in erster
Fabrik als alleinig. Zeichner,
erfahren in Büro- und Ver-
kaufspraxis, sucht per 1. April
anderweitig Stellung.

Offerten unter U. R. 5529 an
die Exp. dieser Zeitschr. erb.

Tüchtiger, energischer Werkmeister

vollständig selbständig in der
Herstellung feiner Möbel
und Innenausbau, z. Zt. in
süddeutsch. Holzmöbelfabrik
tätig, sucht sich zum 1. Jan.
oder später zu verändern.
Off. unt. M. U 4985 an Haasen-
stein & Vogler A.-G., München.

5532

Beilagen-Hinweis!

Die Spezialfirma für moderne,
erstklassige Hotel-Installationen

LEHMANN & CIE.

Zürich, München, Budapest,
Monte Carlo, Frankfurt a. M. und
Konstanz stellt ihre Leistungs-
fähigkeit in sanitären Anlagen,
Hydrotherapie, Zentralhei-
zungen und Lüftungen durch
ihren dem Dezember-Heft bei-
gelegten illustrierten Prospekt in
den Vordergrund des Interesses,
worauf hinzuweisen wir hiermit
nachholen.

G
Erster Verkäufer und Acquisiteur
 seit Jahren in großer erstklassiger Möbelfabrik mit Polster- und Dekorationswerkstätten ungekündigt tätig, verheiratet, beabsichtigt sich gelegentlich zu verändern.
 Offert. unter S. Q. 5490 an die Exped. dies. Zeitschr. erbeten.

G
Innen-Architekt
 in nur ersten Firmen tätig gewesen, guter Darsteller, flott und perfekt in Entwurf, Perspektive, Aquarell, Skizze, Detail und Ornament, in historischen und modernen Stilarten bestens vertraut, in ungekündigter Position, wünscht sich per 1. April in nur erste Firma zu verändern.
 Offert. unt. S. R. 5491 an die Exped. dies. Zeitschrift erbeten.

G
I. Fachmann · Architekt!
 Für den technischen und künstlerischen Leiter unserer umfangreichen Möbelfabrik suchen wir eine passende Position als Leiter eines nur guten reellen Unternehmens. Betreffender Herr ist 33 Jahre alt, hat Auszeichnung im Berufe, stattliche Erscheinung, kapitalkräftig und sehr tüchtig im Beruf.
 Offerten unter U. J. 5514 an die Exp. dies. Zeitschr. erbeten.

G
Werkmeister u. Betriebsleiter
 erste Kraft, tüchtiger Zeichner u. Kalkulator, acht Jahre in ersten Firmen tätig, sucht zum 1. April oder später entsprechende Stellung.
 Offert. unt. S. L. 5483 an die Exped. dies. Zeitschr. erbeten.

Wenn Sie auf Inserate in diesem Heft hin kaufen, dann beziehen Sie sich bitte auf die Innen-Dekoration.

Eisenberger Etuis-Fabrik
Max Ketsch Nachf., Eisenberg i. Thür.
 Fernsprecher No. 50 + Tel.-Adr.: Ketsch Nachf. Eisenberg Sachsenaltenburg
 liefert als Spezialität **Besteckeinrichtungen**
 für Büfets u. Schubläden · Dampfbetrieb

Erste Kitzinger Dampf-
Rosshaar-Spinnerei
 F. S. Fehrer, Kitzingen a. Main (Bayern).
 Filialfabrik in LINZ a. Donau. 5809



Beeck & Felder, Jülich
 Drahtwerk.
 Anker-Knotenfedern
 Tapezier-Stifte.
 Anerkannt erstklassiges Fabrikat.

André & Gernandt
Furniere
 Harthölzer
 Gebr. 1846 ~ Tel. N. 6 ~
Hirschhorn a/Neckar
 Furnier-Fabrik Hartholz-Sägewerk

In jeder Hinsicht hervorragend, für Figur wie Ornament, ist die

Holzbildhauerei
PHIL. STAPF
 FRANKFURT A. MAIN
 Egenolffstraße 3.

S. Seligsberger Ww., Würzburg

Königlich bayer. Hoflieferant.

Künstlerische Wohnungs-Einrichtungen

in modernem und antikem Genre.

Große Auswahl in guten antiken Original-Möbeln sowie stilvoller Reproduktionen.

2
2
2
2
2

Atelier für Extraanfertigung nach gegebenen und eigenen Entwürfen.

Beste Referenzen.

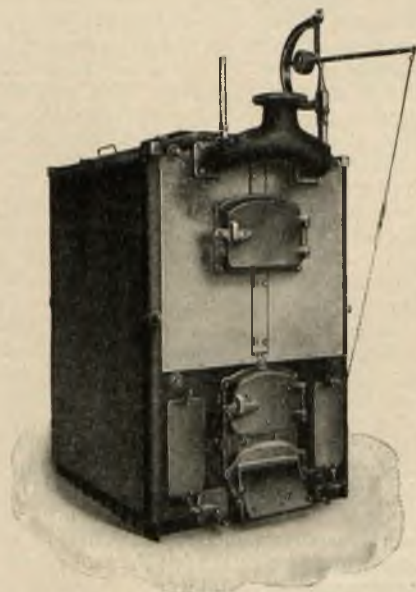
Lichtken & Friederichs · Köln ^{am Rh.}

Möbel-Fabrik · Künstlerische Wohnungs-Einrichtungen



Größte
Ausstellung
fertiger
Wohnungs-
Einrichtungen

Vollständiger
Innenausbau
von Villen
und
Wohnhäuser.



Lollar-Mittelkessel

LOLLAR-

KLEINKESSEL

NORMALKESSEL

MITTELKESSEL

GROSSKESSEL

BRIKETTKESEL

für Zentralheizungen und Warmwasser-
bereitungen

BUDERUS'SCHE EISENWERKE
WETZLAR.

Stalfit
Wand Bekleidung
 D.R.P.

Nahtlos
Vornehm
Lichtecht
Abwaschbar
Innige
Verbindung
mit der
Wand ohne
Klebstoff

Stalfit Werke G. m. b. H.
Bruchsal i. B.
 Vertreter an allen größeren Plätzen.

Kleine Mitteilungen.

Kraft und Anmut.

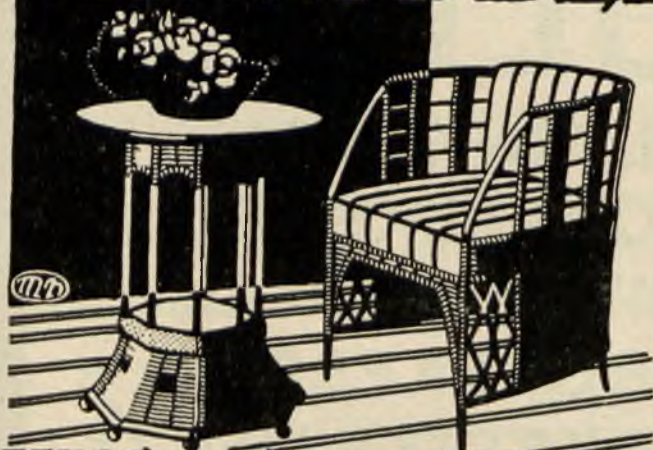
Pascal Forthuny-Paris, offiz. Delegierter des Ministeriums des Unterrichts und der Kunst, schreibt in der „Deutschen Kunst und Dekoration“ in einem Bericht über seine Eindrücke von deutscher Architektur u. a. Folgendes:

„Was man in Deutschland unendlich lieben muß, was alle durchreisenden Franzosen unwiderstehlich anzieht, das ist die Mannigfaltigkeit, der Zauber, die ausgesuchte Originalität Ihrer Villen und ländlichen Häuser. Die „lustigen“ Silhouetten, die malerischen Linien, der Ausdruck häuslicher Behaglichkeit, die lachenden Farben von Türen und Fenstern, die Unterstützung durch Laubwerk, die geschickte Ausnützung der Bodenbewegung, die Bequemlichkeit der Grundrisse: alles das sind Vorzüge, die das moderne deutsche Landhaus charakterisieren... In diese Landhäuser, die die Gefilde Ihres Landes zieren, hat sich, fern von den hochmütigen Bankpalästen, das Lächeln, die Anmut, die Lebenswürdigkeit geflüchtet. Hier wollte, scheint es, der deutsche Hauseigentümer jene kleine „Blaue Blume“ von einst wiederfinden, die vormals Ihre charakteristische Blume gewesen und die Ihre Werthers vor lauter praktischem Lebenssinn eben ein wenig vergessen haben. Beim Entwerfen dieser ländlichen Architekturen legen Ihre Baukünstler ihre Strenge ab, finden den Farbstift wieder, verwandeln sich, wenn man so sagen darf, in „gute Kerle“, spielen und ruhen sich aus...“

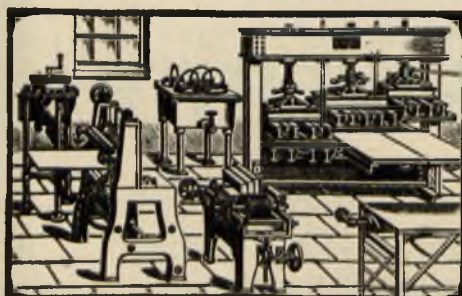
... Ich habe das ganz ausgesprochene, ganz bestimmte Gefühl, daß Deutschland es nicht mehr nötig hat, sich „im Kolossalen“ auszudrücken, das seine Gegner manchmal zu seiner Verspottung heranziehen. Ihr Vaterland hat viel gearbeitet. Es besitzt in jeder Stadt einen Stab Architekten modernen Geistes, die wohlgedachte, gesunde und achtbare Schöpfungen hervorbringen, achtbar durch das Streben nach Anpassung an den Gebrauchszweck und nach charaktervoller Gestaltung. Diesen Charakter besitzen Sie in einem durchaus zureichendem Grade. Es ist daher — so glaube ich wenigstens — jetzt recht überflüssig, ihn noch zu betonen durch Formen, die systematisch auf das Strenge, Derbe und Harte gehen. Ihre Architektur steht heute so, daß sie viel gewänne, wenn sie sich auf die Vermählung von Kraft und Anmut einließe. Man kann anmutig sein, ohne schwächlich zu werden. Man betrachte nur, was die Münchner Kunstgewerbler getan haben. Sie haben 1910 im Pariser Herbstsalon ausgestellt. Sie brachten Werke, in denen sie ebenfalls Kraft, Energie, Willen ausdrücken wollen. Sie haben eingesehen, daß das nicht genüge, um ein vollkommenes Kunstwerk zu schaffen. Seitdem streben sie, unter voller Bewahrung ihrer kräftigen Konstruktion, nach Ausprägung einer eleganteren Note in ihrem Schaffen. Und es gelingt ihnen sehr gut. — Ich wollte, die deutschen Architekten, in denen soviel gesunde Kraft steckt, machten auch eine kleine Anstrengung, um endlich Werke hervorzubringen, die in ihrer äußeren Form mehr Liebenswürdigkeit zeigten.

1916 werden wir in Paris eine Internationale Kunstgewerbeausstellung haben. Die Architekten aller Länder werden aufgefordert werden, dort zahlreiche kleine Gebäude zu errichten. Es wäre außerordentlich wünschenswert, daß man auf dieser Ausstellung von Ihrer Seite keine so erkältend doktrinäre Architektur zu sehen bekäme. So wäre beispielsweise das Deutsche Haus in Gent in Paris keineswegs angebracht. — Ich erlaube mir, Ihnen zum Schluß, wenn nicht einen Rat, so doch meine freimütige und freundschaftliche Meinung zu geben: Es gibt eine deutsche Anmut. Sie ist in Ihrer gesamten früheren Dichtung und ebenso in Ihrer gegenwärtigen Kunst. Sie ward ein wenig verdrängt durch das einseitige Streben, nur mehr als ein muskulöses, athletisches Volk zu erscheinen. Das ist gut, aber es ist nicht genug. Lassen Sie diese Anmut unter der Kraft Ihrer Bauwerke wieder aufleben, so kann es in wenigen Jahren dahin kommen, daß die reisenden Franzosen mit rückhaltloser Bewunderung vor den Werken Ihrer Architekten stehen...“

ROHRMÖBEL

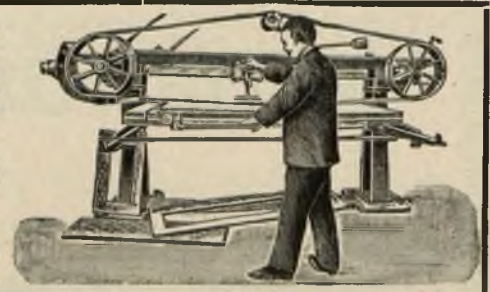


HUGO GARBRECHT
ERFURT Fordern Sie Katalog J.



30% weniger gelernte Arbeiter
20% weniger Leim, sowie bessere, feinere, schönere Arbeit beim Leimen, Fournieren und Abputzen durch vollkommenste, rationellste Fournierpressen, Leimaufragsmaschinen, Leimschmelzapparate, unerreichte Abputzmaschinen etc.

Karl Weiß & Cie., Leonberg, Würt.
 Erste deutsche Spezialfabrik für die modernsten und rationellsten Leim-, Fournier- u. Schleifrichtungen.



Kleine Mitteilungen.

Vom Werkbund.

Für die Ausstellung Cöln 1914 wird nun noch eine Festhalle nach dem Entwurf von Prof. Peter Behrens und ein Künstler-Theater nach dem Entwurf von Prof. van de Velde errichtet. Die Festhalle dient als Verhandlungssaal für Kongresse, außerdem für größere Konzerte, Orgelvorfürungen und sonstige festliche Veranstaltungen. Ihr Innenraum gliedert sich in einen freien Mittelraum und einen an drei Seiten anschließenden Umgang mit Emporen. An der vierten Seite schließt sich ein Konzertpodium an, dem gegenüber eine Konzertorgel eingebaut werden wird. Unter der Orgel liegt die Eingangshalle. —

Das Theater van de Veldes wird für 600 Zuschauer gebaut, es wird mit einer dreiteiligen Bühne versehen sein, auf der während der ganzen Dauer der Ausstellung gespielt werden soll. Diese Cölnener Versuchsbühne soll die Lösung des künstlerischen Theaterproblems, wie es sich seither entwickelt hat, beeinflussen. Die bedeutendsten deutschen Theaterkünstler haben der van de Velde'schen Idee der dreiteiligen Bühne Beifall gezollt und begrüßen das Cölnener Ausstellungstheater als geeigneten Rahmen für Versuche in der Richtung auf einen neuen werdenden Bühnenstil. — Auf der Werkbund-Ausstellung soll ferner die Gruppe der Bahnbrecher der „werk-künstlerischen“ Bewegung in „Sonderausstellungen“ selbst zu Worte kommen. Es ergab sich, daß folgende zwölf Künstler vertreten sein sollen: Peter Behrens, Aug. Endell, Josef Hoffmann, Kolo Moser, Adalb. Niemeyer, Herm. Obrist, Bernh. Pankok, Bruno Paul, Rich. Riemerschmid, Henry van de Velde und von den Verstorbenen Otto Eckmann und Jos. Olbrich. — Endlich hat der Werkbund es übernommen, die Beteiligung des deutschen Qualitäts- u. Kunstgewerbes der Welt-Ausstellung San Franzisko 1915 zu organisieren. Die Werkbund-Ausstellung Cöln 1914 gewinnt unter diesem Gesichtspunkte noch die besondere Bedeutung als „Vorschau“ für San Franzisko.



Deutsches Fabrikat!

Französische Schnitzleisten

(STIL LOUIS XVI.)

Blattleisten · Eierstäbe · Perl- und Wellenleisten etc.
erzeugen in höchster Vollendung

W. DÖLLKEN & Co., G. m. b. H., WERDEN-RUHR
Abteilung Kunstleistenfabrik

„Stern“ Skizzier-Papier
Billigstes Architekten- und Künstler-Papier.
Rolle 100 m lg., 75 cm br. M. 5.—
» 100 » » 108 » » » 6.50

C. G. BLANCKERTZ
DÜSSELDORF J. 63
Vervielfältigungen von Zeichnungen.

Roßhaare

in allen Qualitäten liefern preiswert

Gebrüder Stein · Offenburg (Baden) I.
Roßhaarspinnerei Muster gratis.



Moderne Perlvorhänge

Als Heizkörperbehänge, Portieren, Stores
Erkerdekor, Scheibengardinen usw.
Nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Katalog gratis

Arthur Schulze/Leipzig
Elisenstr. 88

Dittersdorfer Filz

Dittersdorfer Filz- und Krageutuchfabrik Dittersdorfer Filz- und Krageutuchfabrik
Gesellschaft m. b. H.

Dittersdorf bei Chemnitz	Berlin SW. Kommandantensstr. 20/21	Saaz in Böhmen	Wien VI Capistrangasse 2
Lager: Chemnitz, Schillerplatz 5			

Wollfilze aller Art für: Stickerel, Portièren, Tischdecken, Konfektion
Jupons, Hüte, Mützen, Teppiche, Schuhe, Sättel, Pianomechaniken, Krageutuche, photographische Zwecke, Bandagen, Formstecherei, ferner Polierfilze in Platten, Ringen und Scheiben, überhaupt erstklassige Feinfilze aller Art. — Export.

GRAND HOTEL CONTINENTAL MÜNCHEN



Kunstwerkstätten
Paul Kretschmann · Leipzig
Königl. und Herzogl. Hoflieferant
Vertretung für Österreich: Willy Ebhardt, Wien XV, Kranzgasse 1

Kamine * Öfen

Wandbrunnen · Wandbekleidungen
in Marmor, Stein, Majolika, Metall
Fachmänn. Bauart unter Garantie tadelloser Funktion.



Fabrik von
Selbstrollern
 und Lager von
 impr. Rouleauxstoffen



Oskar Widmer
 Heppenheim
 a. d. B.

Preisliste und Musterheftchen gratis und franko. Lieferung nur an Wiederverkäufer.

MEISENBACH RIFFARTH & Co

GRAPHISCHE KUNSTANSTALTEN UND KUNSTDRUCKEREIEN

FERTIGEN
BUCHDRUCK-KLISCHEES
 IN: AUTOTYP
 nach Photographien, Tonbildern etc. etc.
 ZINKOGRAPHIE
 nach Strichzeichnungen, Holzschnitten etc.
 CHROMOTYP
 nach farbigen Vorlagen
 sowie GALVANOS nach
 jedem Klischee in schärfster Ausführung
DIE KUNSTDRUCKEREI LIE-
 FERT
 ILLUSTRIRTE KATALOGE
 PROSPEKTE · PREISLISTEN
 ETC.

BERLIN :: MÜNCHEN :: LEIPZIG



GUSTAV KOPKA HERFORD

Gegründet 1861 Möbel-Fabrik 300 Arbeiter

SPEZIALITÄT:
Schlaf- und Speisezimmer
 Gute Formen. Beste Verarbeitung.



D.W.B.



Um den hohen Ansprüchen im Dekorationswesen gerecht zu werden, sind wir dazu übergegangen, unser Fabrikat in besonders interessanten und eigenartigen Zusammenstellungen herauszugeben, um so wirklich verwendbare und anregende Zusammenstellungen den Interessenten für unsere Ware zu bieten. Diese Auswahlkarten sollten daher im ständigen Gebrauch bei keinem

Architekten, Dekorateur, Möbelfabrikanten

fehlen. Jede Spezialkarte erscheint der leichten Übersichtlichkeit wegen unter einem bestimmten Namen. Jede Auswahl dient einer besonderen Geschmacksrichtung, mit welcher sich jedesmal besondere von einander abweichende Dekorationsarten herstellen lassen. Sämtliche Spezialkarten zusammengenommen, geben einen Überblick über die weitgehende Leistungsfähigkeit unseres Werkes.

Jede besondere Darbietung steht qualitativ und künstlerisch an erster Stelle!

Wollen Sie sich daher über die besten Leistungen der Tapetenbranche orientieren, so nehmen Sie Einsicht in alle Spezialkollektionen unseres Fabrikates. Sämtliche Fabrikate in diesen Spezialkarten sind mit lichtbeständigen, giffreien Farben gedruckt, welche wir in eigener Farbenfabrik herstellen. Sie unterliegen einer ständigen, intensiven Kontrolle. Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten unsere Karten. Können Sie dieselben nicht erhalten, so bitten wir uns direkt zu benachrichtigen. **Prüfen Sie unsere Leistungen!**

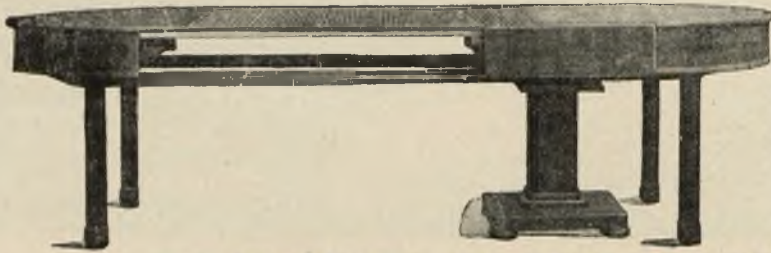
Bis jetzt erschienene Spezial-Karten:

<p>Rosenkavaliertapeten „Wandkunst“ enthält Dekorationsvorschläge: Preislage ca. 80 Pfg. bis 2 M. pro Rolle.</p>	<p>Rosenkavaliertapeten „Architektenkarte“ enthält klein-gemusterte Tapeten und Unis.</p>	<p>Rosenkavaliertapeten „Bessere Auswahl“ mit Kolorit-Karte. Enthält alle Arten Tapeten. Preislage 80 Pfg. bis 2 M. per Rolle.</p>
<p>„Schloß Paretz“-Karte für höchste Ansprüche Sie ist die eigenartige Schöpfung des bürgerlichen Stiles, welcher wie kein anderer der heutigen Zeitrichtung entspricht! Sämtliche Muster sind nach Studien unseres Spezialkünstlers in dem Schlosse Paretz entstanden. Keine Kopien, sondern Originalschöpfungen mit passenden Stoffen eigener Entwürfe. Verkaufspreis 3.50—4.75 M.</p>		
<p>„Kunst aus Dresden“ Enthält Muster in moderner Auffassung von farbenfreudiger Wirkung. Preislage ca. 2 M.</p>	<p>„Künstlerkarte Darmstadt“ Professor Albin Müller Bietet die Eigenart der Darmstädter Richtung in neuartiger Auffassung.</p>	

Weitere Spezialkarten anderer Geschmacksrichtungen sind in Vorbereitung und erscheinen sofort nach Fertigstellung.

TAPETENFABRIK COSWIG
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
COSWIG BEI DRESDEN.





Rolladen-Auszugtische

durch mehrere Patente im In- und Ausland geschützt, in verblüffend leicht gangbarer Herstellung, bei ihrer ovalen Form dem derzeitigen Geschmacke und in ihrer Zweckmäßigkeit den höchsten Anforderungen in idealer Weise gerecht werdend, in den Größen:

$\frac{152}{395} \times 105$ cm $\frac{164}{420} \times 110$ cm $\frac{175}{435} \times 115$ cm

bieten in gedieg. Ausführung und schönen Modellen an:

Gegründet 1848

SCHAD & BLANK · Tischfabrik · LAHR i. B.

Gegründet 1848

Photographische Aufnahmen

Architektur und Kunstgewerbe

übernimmt

CARL ROGGE, D. W. B.
Charlottenburg Hebbelstraße 20.



Ein großer Teil der in diesem Verlag erscheinenden Aufnahmen ist aus meiner Werkstatt hervorgegangen.

Nicht die Zeitschrift
sondern die Zeitschrift,

ist billig, welche den niedrigsten Inseraten-Tarif hat, welche in den vom Inserenten gesuchten Kreisen die größte Verbreitung hat und auch das höchste Entzehen genießt! —

Die »INNEN-DEKORATION« ist laut einmütigem Urteil der internationalen Presse auf ihrem Gebiet im In- u. Ausland tonangebend.

Die Sensation der neuesten Belztechnik ist das

Puffix-Verfahren.

Auf Weichhölzern künstlerische Wirkung. Jeder Architekt muß es kennen, denn es wird bereits von vielen Behörden vorgeschrieben.

Euskunft kostenlos durch

Deutsche Lack- u. Belzenfabrik, Chemssen-Zelt III



Theodor
Reimann
kgl. Hofl.
Dresden
Königsstr. 3

KORB/MÖBEL
KATALOG UMSONST

Stilmöbel

Louis XV., Louis XVI., Empire
Weißlack matt, Elfenbein antik, Gold, echt

Dresdner Stilmöbelfabrik
Robert Barthel

Dresden-A. 1 Gr. Plauensche Str. 25

VICTOR KLÖPFER · MÜNCHEN
Lindwurmstr. 131 · Telef. 51033

SPEZIAL-FABRIK FÜR

MÖBEL-LEDER JEDER
ART

KLUBSESSEL UND SOFAS

nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

NUR FÜR WIEDER-VERKAUFER!



GEORG ROEDIGER · ULRICH ROEDIGER

REGIERUNGSBAMSTR./DIPL.JNG./D.W.B.

ARCHITEKT B.D.A./D.W.B.

Büro für Architektur und Kunstgewerbe

Entwurf und Leitung der Ausführung
von Bauten jeder Art und Gartenanlagen,
von Innenräumen, Möbeln und
von Kunstgewerbl. Gegenständen

HAUSGERÄT, SCHMUCKSACHEN, GRAPH. ARBEITEN, GRABMÄLER
BESICHTIGUNG DER ENTWÜRFE, PHOTOGRAPHIEN
UND AUSGEFÜHRTEN ARBEITEN ERBETEN

HANNOVER UND HALLE

STÜHLE

in allen Ausführungen mit Holz-, Patent- und Rohrfitzen sowie mit Lederpolsterung (garant. Antik-Rind-Oberleder) nach eigenen und gegebenen Entwürfen fertigt als Spezialität an:

Niederrheinische Holz-Industrie ^{G. m.} ^{b. H.,} **Sonsbeck** ^{a. Nied.-} ^{Rhein}

Leistungsfähigste und größte Stuhlfabrik Westdeutschlands

General-Vertrieb und Niederlagen: Karl Abel-Hamburg, Zollvereinsniederlage, Schönstraße 7.
Sieg. Morgenthal-Frankfurt/M., Neue Mainzertr. 25 · Theod. Rivet-Cöln/Rh., Mozarttr. 28.
Sally Strauß-Karlsruhe/B., Georg Friedrichstraße 28.



KÜNSTLERISCHE SITZMOBEL
IN ERSTKLASSIGER AUSFÜHRUNG
NACH EIGENEN UND GEGEBENEN
ENTWÜRFEN
REICHHALTIGE KATALOGE
FRANZ WINKLER U. SOHN NACHF.
MITTWEIDA
GEGRÜNDET IM JAHRE 1836



Kissing & Möllmann · Iserlohn

Beleuchtungskörper

jeder Stilart, auch nach besonderen Entwürfen.

Hohe künstlerische Effekte nach Schoops patentrechtlich geschütztem

METALLSPRITZVERFAHREN

Metallifizierung aller Oberflächen mit allen Metallen.

Fordern Sie Prospekt von der alleinigen Besitzerin für Deutschland

„METALLISATOR“ G.M.B.H., BERLIN NW. 7.



**Rundstäbe
Kehlleisten**

in allen Holzarten u. Dimensionen
Rothuchene Dübel (Zapfenhölzer)
bedeutend billiger und vorteil-
hafter als Holzschrauben, daher
tausendfach im Gebrauch von Holz-
bearbeitungs-Fabriken aller Art
liefert billigst

Holzindustrie J. D. Ludwig Müller
Neustadt a. Haardt.

**Bodenbelag-
papier No. 66**

unverwüstlicher Schutz für Böden
und Treppen in Neubauten, durch
starke Jutefäden verstärkt, die
nach patent. Verfahren kreuzweise
und senkrecht eingewebt sind.
Infolge des verwandten Kleb-
mittels fast wasserdicht, lange
brauchbar, Rollen 100 m lang,
1 m breit, M. 20.— die Rolle.

Teppichfilz No. 90

geschmeidig und widerstands-
fähig, beste schalldämpfende
und wärmeisolierende Unterlage
für Linoleum u. Teppich. M. 20.—
die Rolle von 100 m, 1 m breit.
Muster kostenfrei.

Carl Roscheck, Düren (Rhd.) 129.

Intarsien

L. Kircher, Stuttgart

Schwabstraße 10. 4148

Feuer-Imitationen

mit Glüh- und Flacker-
Vorrichtung

in Birken-Naturholz,
Holzkohle und Koks



S. D. R. G. M.

August Schaeffer, Frankfurt a. M.

Moselstraße 40

Elektrotechnische Fabrik.

**Robert Detzer
STUTTGART**

**Metall-Arbeiten
jeder Art**

für Außen- und Innen-Architektur.

— NEUHEIT: Zusammenschiebbare Heizkörper-Gehänge. —



Die Urteile in der Möbelbranche stimmen darin überein, daß die

Megerlein-Fabrikate

nicht zu übertreffen sind.

Grund-Megerlein C. naturell (für dunkle Hölzer) und
Grund-Megerlein B. weiß (für helle Hölzer) ist die beste, porenschließende
Grundpolitur.

Matt-Megerlein hierauf aufgetragen, ergibt einen unter allen Umständen flecken-
freien Überzug und eine überaus zarte Mattfläche. Diesen Weltmarken angepaßt ist
Megerlein Politur-Extrakt und **Megerlein Ueberzugslack**.

Für lackierte Möbel haben sich seit mehr als 30 Jahren

Megerle's Oelmattlack und **Megerle's Glanzlack** bewährt.

Für großporige Hölzer sollte man schon aus Billigkeitsgründen nur den einzig
zweckmäßigen **Megerle's Porenfüller** verwenden.

Deutsche und österreichische Lackfabriken · Franz Megerle
Friedberg in Hessen/67 Wien XXI/142

ORIENTALISCHE KUNST-ERZEUGNISSE

Agenturen: Canton (China), Kyoto, Jokohama (Japan), Bombay (Indien)

CROSSES LACER

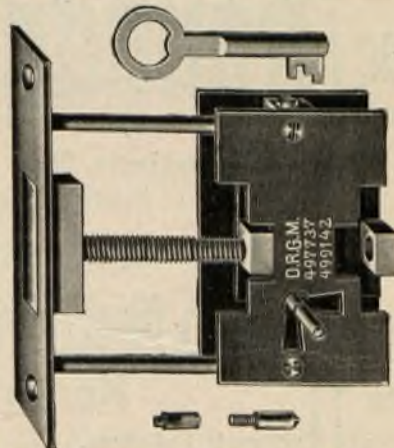
STICKEREIEN · ANTIKES PORZELLAN · KURIOSITÄTEN

Import

ANTIKE ROLLGEMÄLDE

Engros

SCHOMBER & LEYERZAPF · FRANKFURT a. M. BATTONN-
STR. 4-8



Patent-Möbelschloß mit flachem
Riegel rechts wie auch links brauch-
bar und auf jedes beliebige Dornmaß
einzustellen, mit patent. abschraub-
barer Schlüsseldorn-Verlängerung.
Für alle Sorten einsteck. Schlösser.
Keine hängenden Schlüssel mehr.

Rubens & Co. Nachf.

ELBERFELD

Schloß- u. Metallwarenfabrik

GEGRÜNDET 1844

Feine Möbelschlösser aller Arten

Praktische Beschlagartikel

Möbelbeschläge jeden Genres

Baubeschläge · Türschlösser etc.

Dekorationsartikel · Portiërenstangen etc.

Lieferanten erster Firmen im In- u. Auslande.

Vieljährige praktische Erfahrung.

Musterbücher auf Wunsch.



SÜDDEUTSCHE
MÖBEL-FABRIK
N. HEMMERSBACH

G. m. b. H.

FÜRTH i. B.

Telegr.-Adr.: Hemmersbach Fürthbayern • Fernruf 646

Komplette Zimmereinrichtungen
in jeder Holz- und Stilart

FABRIKMUSTERLAGER:
DÜSSELDORF, Remscheiderstraße 13

Christofle & Cie.

PARIS-KARLSRUHE i. B.

empfehlen feinste

**Möbel-
Beschläge**

LOUIS XVI.
EMPIRE ETC.
GALVANOPLASTIK

nach illustriertem Katalog und
gegebenen Entwürfen.

schwer verfilberte

**TAFEL-
GERÄTE**

Fabriken in
PARIS · ST. DENIS
KARLSRUHE

Höchste Auszeichnungen auf
allen Welt-Ausstellungen.

Vertreter überall.

FRANKFURTER PRIVAT-TELEFON GES. M. B. H.
Stiftstr. 29/33. Telefon I 6256/57.
Frankfurt a. M.
Telefon-Anlagen
aller Systeme
in Kauf u. Miete

ZENTRALHEIZUNGS-FABRIK

Ing. HEINRICH FRITZ · DARMSTADT

Telephon No. 7

Älteste Spezial-Fabrik am Platze

München Mannheim Cassel Trier
Frankfurt a. M. Köln a. Rh. Freiburg i. Br.

ZENTRALHEIZUNGS-ANLAGEN ALLER ART

Trockenanlagen — Entstaubungsanlagen

Prima Referenzen von kirchlichen, städtischen u. staatlichen Behörden.

Ausgeführt: Zentralheizungs- und Lüftungsanlage für das Ausstellungsgebäude mit Hochzeitsturm Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen u. bei Rhein. Fürstl. Schloß Seiner Durchlaucht Fürst zu Erbach-Schönberg, in König i. Odw. Palais Seiner Durchlaucht Fürst Erbach-Erbach, Darmstadt. Fürstliches Schloß Seiner Durchlaucht Fürst zu Solms-Lich. Palais Sr. Durchlaucht Prinz zu Löwenstein, Darmstadt. Ateliergebäude auf der Mathildenhöhe Darmstadt Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein.





Kunstgewerbliche Werkstätten

L. HANSEN · VIERSEN Rhld.

Fernruf No. 46

Ausführung feiner Innenausbauten und
Ausstattung von Villen · Wohn- und
Geschäftshäusern · Banken · Hotels sowie
allen Monumentalbauten
nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

CARL FLOHR

Maschinenfabrik

BERLIN

1500 ARBEITER

Personen- sowie
Lasten-Aufzüge

Paternoster-Aufzüge

26000 Ausführungen
in aller Welt.

Hofmöbel- und Parkettfabrik

J. Glückert · Darmstadt

Bleichstraße 29/33 – Telephon Nr. 58

Großh. Hessischer, Landgräfl. Hessischer und Kaiserlich Russischer Hoflieferant

Kunstgewerbliche Werk-
stätten für vornehme Wohn-
einrichtungen und
vollständigen Innenausbau
Brautausstattungen
Einzelne Möbel
Stoffe · Teppiche
Dekorationen



Sehenswerte, ständige Ausstel-
lung im Großen Glückerthaus
Qualitätsarbeit

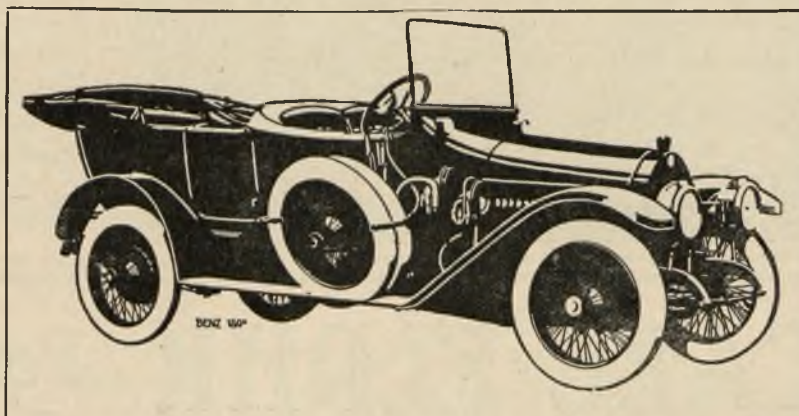
Höchste Auszeichnungen auf allen
befrickten Ausstellungen

BENZ AUTOMOBILE

von 8/20 bis 82/200 PS.

Elegante
Limousinen
Runabouts
Landaulets

Einfachste Handhabung.



Geräuschloser und geschmeidiger Gang des Motors, weiche Abfederung.

BENZ & CIE. Rheinische Automobil-
u. Motoren-Fabrik A.-G. **MANNHEIM**

Älteste Automobilfabrik der Welt.

DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION

DAS JANUAR-HEFT 1914 ENTHÄLT:

GEMÄLDE, LITHOGRAPHIEN, RADIERUNGEN VON
PROF. KOLOMAN MOSER-WIEN, CARL SCHWALBACH-MÜNCHEN,
ROBERT GENIN-MÜNCHEN UND PAUL BÜRCK-NEULUSTHEIM

WOHNÄRÄUME VON PROFESSOR JOSEF HOFFMANN-WIEN UND
ARCHITEKT HEINRICH STRAUMER-BERLIN

WACHSPUPPEN VON LOTTE PRITZEL-MÜNCHEN

DENKMALPLASTIK VON PROFESSOR HEINR. JOBST-DARMSTADT

SCHMIEDEEISEN: GITTER UND GRABKREUZE

STICKEREIEN — SCHMUCK — TISCHKARTEN — PLAKATE

IM EINZELPREIS
M. 2.50 90 Abbild., 2 Farbtafeln u. 4 Sepiatondrucke

IM ABONNEMENT
M. 2.00

SPERRHOLZ- PLATTEN

drei- und mehrfach hydraulisch heiß verleimt,
in hervorragend trockener Qualität, in Presse-
größen von ca. 120×90 cm | 150×120 cm
 140×120 cm | 190×120 cm

JULIUS POTEPA
Riga (Rußland).

Verkaufsbüro und Lager für Norddeutschland:

Berlin O. 112

Frankfurter Allee 17 · Fernspr. Amt Königstadt No. 11215.

Verkaufsbüro u. Lager für Südwestdeutschland:

Mannheim

Mühlauhafen, Übergang Rheinstraßenbrücke
Fernsprecher No. 7138

Telegramme: **Potempa** { Berlin.
Mannheim.

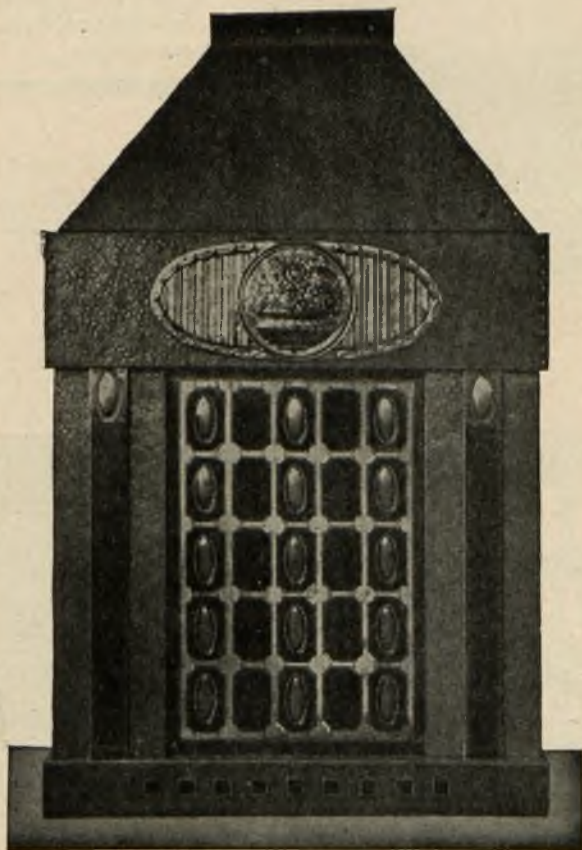


Roßhaarstoffe

für Möbelbezug und Wandbekleidung

INTERNAT. HYGIENE-AUSSTELLUNG
DRESDEN 1911
GOLDENE MEDAILLE

**SÄCHSISCHE
ROSSHAARWEBEREI
SCHRIEVER & Co., DRESDEN.**



KAMINE

Heizverkleidungen
Kunstgewerbl. Artikel

liefern nach eigenen so-
wie gegebenen Entwürfen
in gediegener Ausführung

**KALLENBACH
MEYER & FRANKE
LUCKENWALDE**

PRÄMIERT INTERNAT. BAUFACH-AUSSTELLUNG
MIT GOLDENER MEDAILLE DER STADT LEIPZIG.



ERNST RANCKE Berlin S.O. 33



Metallwarenfabrik



Moderne Dekorations-Gestelle für
Innenraum & Schaufenster aller Art.
Elegante Garderobe-Einrichtungen
für Villen, Theater, Hotels, Banken etc.



Flurgarderoben
&
Schirmständer



Wandbespann.-Dekorationstoffe,
Kunstleinen uni u. farbig gestreift

Gewebe

Portieren, Galerieborten
Tisch- u. Divandecken

Mechanische Stickerei

von
Portieren, Kissenplatten
Möbelbezügen, Tischdecken

Galerieborten, Fensterränder
aus Filz, Tuch, Leinenplüsch.

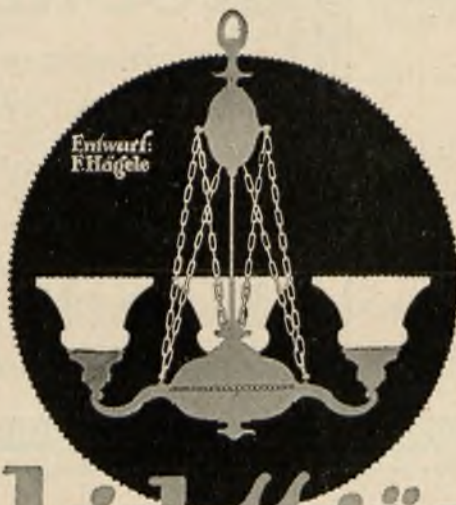
Velvet, Leinen, Kodelleinen,
Rips, Alpaca etc.

Handdruck u. Spritzmalerei

von Portieren, Tischdecken,
Läufern, Milieus in Cretonne,
Grèpe, Leinen, Alpaca etc.

Nächste Bezugsquelle wird
bereitwilligst nachgewiesen
Lieferung nur an Wiederverkäufer

Martin Hauer's Wwe
Nürnberg



Lichtträger

Schwintzer & Gräff

Berlin S14★
Sebastiansstr. 18/19

PROSPEKTE
KOSTENLOS



HAHN & BACH:

Kgl. bayr. Hoflieferanten

München, Kaufingerstr. 14

Tel. 1931. Telegr. Hahn: Möbelstoffe

Spezialität:

Möbelstoffe · Spannstoffe

Dekorationstoffe · Teppiche

nach künstlerischen
Entwürfen.

Intarsien

fertigt in feinsten Ausführung

E. Biller, Heidelberg
Theaterstraße 6.



**PARKETTböDEN UND
HARTHOLZFUSSböDEN**

in Eiche und Buche sowie
australischen Harthölzern

W. Gail Wwe., Biebrich a. Rh. und Wiesbaden.

Klubsessel · Ledersofas Eckarrangements

nach eigenen und gegebenen Entwürfen



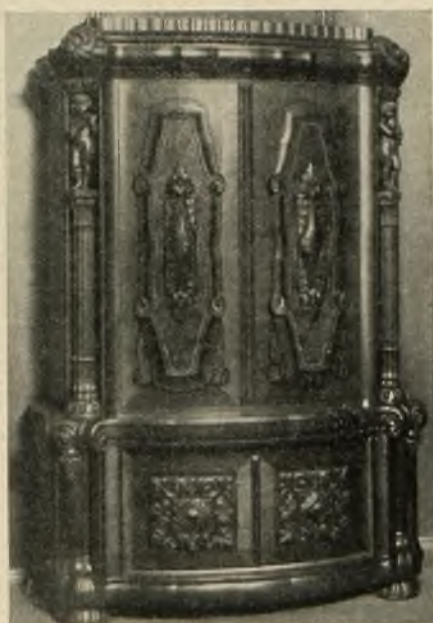
Albert Walde · Waldheim i. Sa. 6
Ledermöbelfabrik

Auf Wunsch Kostenanschläge.

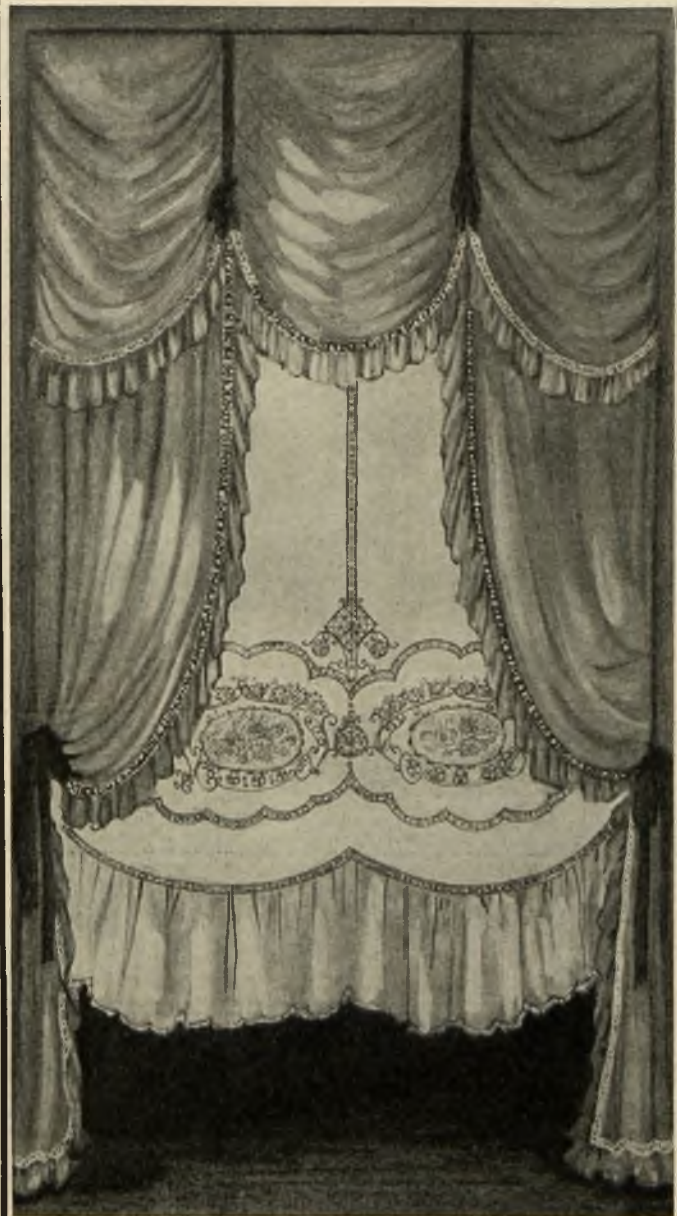
Gustav Kühn Herzoglicher
Hoflieferant

Gegründet 1862 Möbelfabrik Telephon 1642

Altenburg
Sachsen-Altenburg



Anfertigung gediegener Zimmer-Einrichtungen
Innen-Ausbau ganzer Villen usw., von einfacher
bis zur reichsten Ausführung
Feinste Referenzen!



Königliche  Hoflieferanten

Tiefenthal & Halle

STUTTGART

Fabrikation von echten Spitzengardinen
Stores, Bettdecken, Tischdecken
Künstlerische Leitung: Frau Professor LANG-KURZ

**Großes Lager in Spitzen
und Stoffen für Gardinen**

Auswahlsendungen, Musterkollektionen sowie
Entwürfe stehen zu Diensten.



INTARSIEN-Wölfel-Stuttgart

Komplette Schlafzimmernaturen, Intarsien für Salons- u. Herren-Zimmer u. für den ganzen Innenausbau nach eigenen u. gegeb. Entwürfen. Anerkannnte beste Ausführung. Billige Preise. Prompte Bedienung.





F. BAUDLER, COBURG
 Werkstätten für moderne Rohrmöbel,
 Beleuchtungskörper, Korbwaren.

Ludwig Däuber
Fürth i. B.
 Blumenstrasse 38 II — Telefon 695
 Erste und grösste Fürther Spezialfabrik für moderne
Kunstverglasungen.
Halbmessing-Verglasungen
Spiegel- und Glasschleiferel
 Spezialität: Messing-Verglasungen in allen Arten Gläsern u. Facetten. — Gläser u. Spiegel in jeder Größe u. Form. — Auslageplatten mit justiert. u. polierten Kanten. — Facettierte Eisblumengläser. — Türschoner, belegt u. unbelegt.
 Nürnberg, Wien u. Paris goldene Medaillen und Ehrenkreuz.
 Vertreter gesucht.

Feine Bronze-Arbeiten

Stilreine Tür-, Fenster- u. Möbelbeschläge
 Uhren und Schreibzeuge
 Bronze-Türen · Kamine · Kassen-Schalter

Westdeutsche Bronzefabrik G. m. b. H., Cöln-Lindenthal.

REKORD

ist der beste und dauerhafteste
Fussbodenbelag



Holz-, Kork- und Diara-Gips-Estriche
 als Unterlage für Linoleum u. Parkett
Fugenlose und absolut feuersichere Böden
 f. Fabriken, Wohn- u. Geschäftshäuser in versch. Farben. Besuche od. Prop. auf Verlang. kostenlos. Feinste Ref.

Hermann Bossert G. m. b. H.
 Cannst. Tel. 505.

die **Original**
 Typenhebel-Klappmaschine

CORONA

hat die Vorzüge der bekannten teuren Büro-Schreibmaschinen
 bei **halbem Preis**
 bei **geringerem Gewicht**
 bei **kleinerem Umfang**

An einigen Plätzen werden noch **tüchtige Vertreter** gesucht.

CORONA
 Schreibmaschinen Ges. m. b. H.
 Berlin SW. 68. A. K.



Spezialabteilung für kunstgewerbliche Metallarbeiten

(Gitter, Verkleidungen, Geländer etc.)

Beleuchtungs-Körper in Bronze und Schmiedeeisen

Hervorragende und saubere Ausführung

L. A. Riedinger A.-G. • Augsburg

Projekte u. Entwürfe gerne zur Verfügung

BELEUCHTUNGSKÖRPER- KATALOG



DEUTSCHES METALLWARENWERK

BERLIN SW. 68
LINDENSTR. 106
DICHT AM BELLE-ALLIANCE PLATZ

GEGEN GENAUE ANGABEN
SENDEN WIR AUCH SPECIAL-
ENTWÜRFE IN WENIGEN TAGEN

MASCHINENFABRIK ESSLINGEN IN ESSLINGEN

Entstaubungs-Anlagen
fahrbar und stationär
für Privathäuser u. öffentliche Gebäude

**Zentralheizungen
und
Lüftungs-Anlagen**
aller Systeme und jeder Größe

Fern-Dampf- und Fern-
Warmwasser-Heizwerke

**Elektrische Licht-
und Kraft-Anlagen**

CISADZ

1/3 des Lebens

wird auf der Matratze zugebracht;

deshalb nehme man nicht die billigsten, sondern

die besten Kettennetz-Matratzen



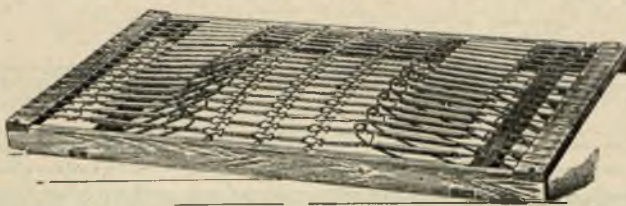
Nr. 2269 D. R. Patent Nr. 261934
mit gehärteten Stahl-Sprungfedern und
federnden Seitenkanten



Diese Matratze hat in der gangbarsten Größe von
100/200 cm

42 wirklich gehärtete Stahl-Sprungfedern
26 große und 20 kleine Stahl-Zugfedern
10 in der Längsrichtung durchlaufende Kettenstränge
4 kräftige Querspreizen aus Rundeisen

Nr. 2264
mit Stahl-Zugfedern u. Gegendruckfederung



Diese Matratze hat in der gangbarsten Größe von
100/200 cm

36 Stahl-Zugfedern und 16 Gegendruckbügel

Die wohldurchdachten patentierten Konstruktionen unserer
Kettennetz-Matratzen und das dazu verwandte allerbeste
Material verbürgen **unbegrenzte Haltbarkeit, dauernde
Elastizität und vollkommene Geräuschlosigkeit.** Nur
infolge unserer großen Jahresproduktion (über 100 000
Kettennetz-Matratzen) können diese vorzüglichen Ma-
tratten so billig geliefert werden.

Eisenmöbel-Fabrik L. & C. Arnold
Schorndorf (Württemberg) · Kempen - Rhein
Stendal · Pratteln (Schweiz)



ERFORDIA

MASCHINENBAU-GESELLSCHAFT m. b. H.

ERFURT

LEISTUNGSFÄHIGSTE SPEZIAL-FABRIK THÜRINGENS FÜR
MODERNE
SÄGEWERKS- u. HOLZBEARBEITUNGS-MASCHINEN
DEREN WERKZEUGE UND TRANSMISSIONEN.



Fabrik-Zeichen.

Hermann Röntgen

Remscheid-Hasten (Rhd.)

Sägen- u. Werkzeugfabrik

Größte Spezialfabrik für

Kreis- u. Bandsägen

Jede bessere Werkzeughandlung führt meine Sägen



ALFRED BÜTTNER

RIESA a. E.

Fernsprecher No. 85

Umfangreiche Gewächshausanlagen und Freilandkulturen.

Entwurf, Ausführung und Umänderung von

Garten- und Park-Anlagen

Ausführung von Dekorationen aller Art, unter Leitung des

Gartenarchitekten W. Kiehl

langjähriger Mitarbeiter von Professor Schultze-Naumburg.

Entwurf und Leitung der Bauten, sowie deren Inneneinrichtungen

Karl Moritz, Architekt B. D. A.

FILZTUCHE 180 cm
UND FRIESE 130 cm

zu Fenstermänteln, Stickereien, Handarbeiten, Decken, Kinderkleidern, Röcken, Portieren, Dekorationen usw. vorzügl. geeignet.

TEPPICHFILZ 140 cm

Bester Boden- u. Treppenbelag. Reichhalt. Musterkollektion franko zu Diensten. Verland nur gegen bar oder Nachnahme.

WOLLFILZ-MANUFAKTUR
MAX DIEHL · PIRMASENS
 (PFALZ)

! Intarsien !

Daniel Bauer · Fürth i. B.
Kunstanstalt
 für eingelegte Arbeiten jeder Art

!! Mosaikbordüren !!

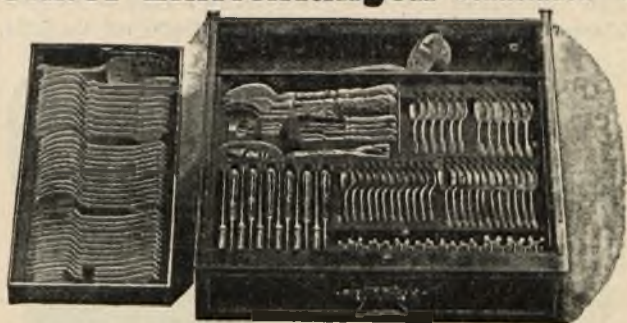
Besteck-Einrichtungen

in Buffet-
 schubladen,
 Buffet-
 einsätze
 und
 Besteck-
 schränke
 fertigt
 als
 Spezialität

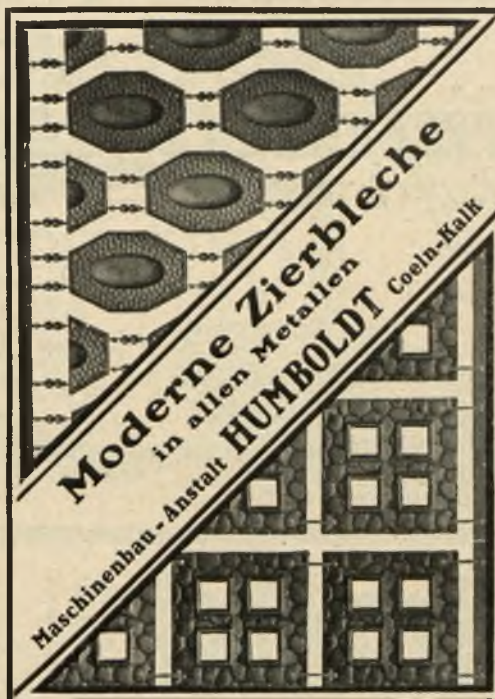


Friedr. Wilh. Köhler, Alexanderstr. 19, Düsseldorf.

Silber-Einrichtungen für Büfets und Schubladen



FOERSTENDORF & SCHOENECKER, LEIPZIG
Spezialfabrik für Silber-Einrichtungen. — Georgi-Ring 54.



Wosch u. Huber, Bruxelles
H. Huber succr.
10 Rue Pont-Neuf

Stores, Rideaux
Motive, Spitzen
etc. etc.

in jeder Technik, Stilart u. Preislage

Vertr.: **Hugo Kander, Berlin S.W. 69**
Neuenburgerstraße 41, Telefon Apt. 5622

Lackfabriken F. Roßbach · Friedberg

(Hessen)
In der Schweiz: **Georg Fey & Co. F. Roßbach's**
Nachf., St. Margrethen (Kanton St. Gallen)
bringen ihre seit über 50 Jahren rühmlichst bekannten
Polituren in empfehlende Erinnerung 4082

Copal-Politur erzielt bei schneller Verarbeitung
hochfeine Politurflächen
Granat-Politur sehr stark, ausgiebig, ver-
dünnbar.



EHREGOTT GRÄFE
Dresden-A.

**Fabrik moderner Polster-
Gestelle und Stühle**
nach gegebenem u. eigenem Entwurf.

Geschmackvolle Empfehlungs-Anzeigen
sind jederzeit vornehme Repräsentanten
Satz-Entwürfe für Anzeigen in der »INNEN-DEKORATION«
liefert die Anzeigen-Verwaltung kostenfrei und unverbindlich.

**KÜNSTLER-TAPETEN U.
WANDBEKLEIDUNGS-STOFFE**

FÜR MODERNE INNENDEKORATION ALLER
ART IN DEUTSCHEN, FRANZÖSISCHEN
:: SOWIE ENGLISCHEN FABRIKATEN ::

TAPETENHAUS
CARL HOCHSTAETTER · DARMSTADT

Telephon No. 725 ◊ Großh. Hofflieferant ◊ Lieferant Allerhöchster Fürstlichkeiten.

Besteck- Einrichtungen für Buffets



A. Kiemle (Inh.: J. Kiemle) **Karlsruhe i. B.**
Essenweinstraße 19 Telefonruf No. 2354

Spezialfabrik
erstklassiger

Ledermöbel

Schreibtühle
Speisezimmer-
stühle



nach eigenen und ge-
gebenen Entwürfen.

Sitzmöbel

jeder Art * * *

Nur für Wiederverkäufer

LEDERSTÜHLE

KLUBMÖBEL

ROHRSTÜHLE

Abteilung für Extra-Anfertigungen

Goldene Medaille
Welt-Ausstellung
Brüssel 1910

J. Sommer & Co.

Stuhl- u. Ledermöbel-Fabrik

Düsseldorf Filiale in **Mannheim**

Geschäftsstelle der MUNDUS A.-G., Wien, für echte Wiener Stühle.

Wilh. Ehlerding
Kunstgewerbliche Werkstätte
Hannover-Linden



Platten-Gehänge • Gelochte Bleche • Perlen-
und Ketten-Vorhänge • Heizkörper-Verkleidungen
Bronce-Arbeiten jeder Art.

Katalog umsonst.

Krumrein & Katz

Feuerbach—Stuttgart

bauen als Spezialität seit 1870

Holzbearbeitungs- Maschinen

 für Groß- und
Kleinbetriebe

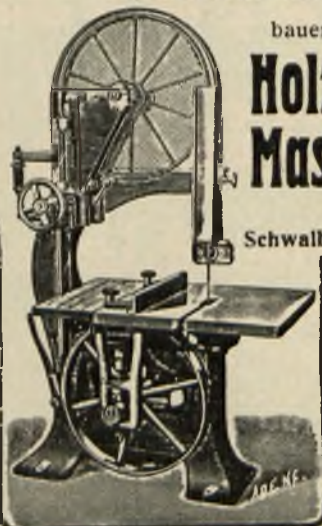
ferner

Schwalbenschwanz-Zinkfräsen f. offene
und verdeckte Zinken,
Sandpapier-Schleifmaschinen
mit und ohne Einzug,
runde Sicherheitsmesser-
Wellen für Hobelmaschinen
jeder Art,

in mod. Konstruktion, gedieg. Ausführung
und unübertroffener Leistungsfähigkeit.

Kataloge frei auf Anfrage
Preise billig, Lieferzeit rasch.

Gold. Medaillen: Stuttgart 1891,
Rastatt 1901, Pula 1904, Cassel 1905.



Geschmack-
volle und
wirksame **ENTWÜRFE** für Anzeigen
in der Innen-
Dekoration,

sowie Kostenvoranschläge für Insertionen in
jeder Größe und Dauer liefert unverbindlich

Die Anzeigen-Verwaltung der Innen-Dekoration.

Theodor Bosch

vormals A. Oskar Jaeger & Harms

Stuhlfabrik mit Dampfbetrieb

Weinheim i. Baden

Gegründet 1874

Gegründet 1874



Erstklassige Anfertigung aller Sorten
Sitzmöbel mit Binsen, Bast, Stroh-
und Rohrgeflecht, Lederstühle.

F. C. OSTBERG

KÖNIGL. BAYER. HOFMÖBELFABRIK

WÜRZBURG

GESCHÄFTSGRÜNDUNG 1805

KUNSTGEWERBLICHE
WERKSTÄTTEN FÜR DEN
GESAMTEN INNENAUSBAU

EXPORT

Wiener Steppdecken-Fabrik

Bernhard Strohmandel · Berlin S., Wallstraße 72

Fabrikation erstklassiger Daunendecken, Schafwolledecken, Wattedecken

Aufarbeitung gebrauchter Steppdecken preiswert. Illustrierte Kataloge gratis.



Jedes einsame Haus
unabhängig von Gaszentralen durch
AUTOGEN
· GASAPPARAT ·
D.R.P. · Auslandspatente
Tausendfach bewährt!
Einfach u. zuverlässig!
Sauber und billig!
Prospekte gratis von
J. Walter
Speyer · Dudenhofen 18

ENTWÜRFE

für Anzeigen jeder Art
kostenlos durch die Anzeigen-Verwaltung der
INNEN-DEKORATION.

ALP
VERTIKAL
REGISTRATUREN
KARTOTHEKEN

BUREAU-
EINRICHTUNGEN
MODERNER
ART

EIGENE FABRIK FÜR MOBEL
KARTEN UND MAPPEN

ALFRED LEINE
LEIPZIG-PLAGWITZ



F. Griess & Co.

LEIPZIG

Elisenstr. 74/76

Gegr. 1889

METALL-
ORNAMENTE

Treibarbeiten

Kunstgewerbliche
Arbeiten

in allen Metallen
nach gegebener Zeichnung
oder vorhandenen Modellen.

Kosten - Voranschläge
u. Musterbuch gratis.

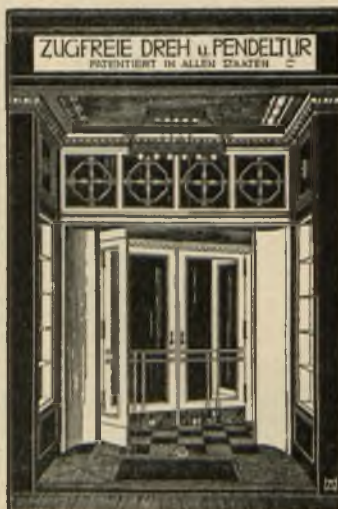
Rosshaare

in allen Qualitäten u. Preislagen liefert besond. preiswert

C.F. Maurer, Lahr (Baden)

Rosshaarspinnerei, gegründet 1827

Leistungsfähig für jedes Quantum. Muster kostenfrei.



Gustav Lehmann

LEIPZIG-PLAGWITZ
Telegramm-Adresse: Ladenbau

LADENBAU

ERNST-MEY-STR. 9-11
Fernsprecher Nr. 4986 u. 4987

SPEZIALFABRIK feiner Geschäftseinrichtungen

Erste
Referenzen

Billigste
Preise

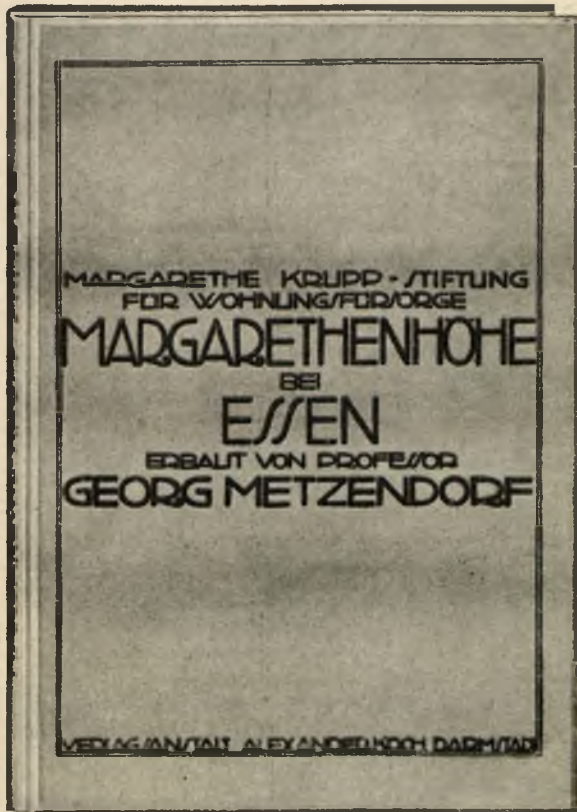
Prompte
Bedienung

Schaufenster-Anlagen

Geschäftshaus-Fronten

Ausstellungsschränke

Drehtüren * Zugfreie Eingangstüren



DIE
»TYPISCHE« GARTEN-WOHNSTADT
»MARGARETHENHÖHE«
BEI ESSEN

von
PROFESSOR GEORG METZENDORF

Eine praktische Lösung der Wohnungsfrage vom
künstlerischen und sozialen Gesichtspunkte.

160

wohlfeile künstlerische

HÄUSER MIT GÄRTEN.

120 Seiten Text und **237** Abbildungen,
sowie **1** Bebauungsplan.

In Original-Japanband M. **10.**—

Hans Schliepmann sagt über das Werk in der „Täglichen Rundschau“: ... kaum ein Werk dieses Verlages aber kann man mit so aufrichtiger Freude begrüßen wie das obengenannte. Es kommt auch insofern zu rechter Zeit, als es dem kürzlich parteipolitisch im Reichstage gemalten Bild der Firma Krupp ohne jede Tendenz ein Bild von deren sozialen Bestrebungen entgegenstellt, das Hochachtung, ja Bewunderung wecken muß. Es ist eine städtebauliche Schöpfung ersten Ranges. Das in Abbildungen und Text gleich einleuchtende und vortreffliche Buch muß jedem empfohlen werden, der an unserer Kulturbewegung Anteil nimmt. Wenn so manche Anläufe glücklicherweise in letzter Zeit zu einer praktischen Reform des Städtebaues gemacht worden sind: hier ist eine Siedelung geschaffen, die mit durchaus modernen Mitteln und bei Berücksichtigung aller modernen, praktischen Bedürfnisse, auch in bezug auf die Kosten, wirklich eine Schönheit zeigt, die ebenbürtig neben den besten Stadtbildern der Vorzeit beliehen kann. Sie muß und wird vorbildlich wirken und wird namentlich in eine Bevölkerung von vielen Tausenden ein still wirkendes Glück der Heimat tragen.

Die „Kölnische Zeitung“ sagt: Er hat Vorbildliches geleistet, das sich sowohl auf die Planlegung, wie auf die Sorgfalt der Gartenanlagen, auf die Durchbildung der einzelnen Häuser, die architektonische Wirkung ganzer Gruppen, sowie auf die Pflege auch der scheinbar nebensächlichen Dinge der Kleinkunst bezieht.

Der „Schwäbische Merkur“ sagt: An der Hand der vorliegenden Monographie kann man die Margarethenhöhe als vorbildlich bezeichnen für den modernen Kleinsiedlungsbau, und die vornehme Schrift wird denen eine Fülle der Anregungen geben, die sich mit dieser wichtigen sozialpolitischen Frage befassen.



JAHRES-BÄNDE

**»DEUTSCHE KUNST
UND DEKORATION«**

XVI. Jahrgang (Oktober 12 – September 13) 2 starke Bände
(blau Leinen mit Gold ornamentiert)

M. 30.—

INHALT: 1000 Seiten Text, 1250 Abbildungen,
dabei 87 Sepiatondrucke und 15 farbige Blätter.

Die »Frankfurter Zeitung« sagte unlängst: »Die Halbjahresbände der
»Deutschen Kunst und Dekoration« wirken als dauernd wertvolle
Chroniken der Kunst unserer Zeit.«

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH · DARMSTADT.



MEIN LANDHAUS

Die Erfüllung eines Künstlertraumes
von E. v. Seidl-München.

Das Werk bietet in 60 Tondrucken und farbigen Tafeln eine
umfassende Wiedergabe des Landsitzes Emanuel v. Seidls.

Textliche Einführung durch den Erbauer.

Groß-Oktav, geschmackvoll gebunden

M. 12.—

Münchener Neueste Nachrichten: Edles Material hat hier eine edle
Form der Interpretation gefunden.



VILLA FRANZ VON STUCK

Die Villa des Künstlers in 30 meister-
haften Reproduktionen und Tondrucken.

Text von Fr. von Ofini.

Quartformat, in weiß Bütten kartoniert

M. 6.—

Erst heute, da der Geschmack weiterer Kreise sich geklärt hat,
beginnt diese Meisterföpfung der Neuzeit aktuell zu werden.

Professor W. Kreis: Stuck's Villa hat einen viel größeren Einfluß auf
eine strengere Architekturbildung, als anfänglich angenommen wurde . .



DIE KÖNIGLICHEN HOFTHEATER IN STUTT GART

erbaut von Professor Max Littmann.

Prachtwerk im Format 30:42 cm mit 98 Abbildungen
u. Tonbeilagen. In weißem Japanband

M. 20.—

Neues Tageblatt, Stuttgart: . . . wahrhaft majestätische Monographie,
— exquisiter Genuß, — die Reproduktionen von einer Schönheit, die
fast die aparten Reize von Radierungen erreichen . . .

Hamburger Correspondent: Ein wundervolles Prachtwerk.

Carlsruher Allgemeine Zeitung: . . . in Bild und Wort gleich künst-
lerisch wertvoll.

Süddeutsche Bauzeitung: . . . wertvolles Kleinod jeder Fachbibliothek.

Diese Werke sind in jeder guten Buchhandlung erhältlich. Über die meisten
der Werke werden illustrierte Spezial-Prospekte ausgegeben, die Interessenten
gratis zur Verfügung stehen.

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH · DARMSTADT.

ALEXANDER KOCH'S HANDBÜCHER NEUZEITLICH. WOHNUNGS-KULTUR



DIE DREI
BISHER ERSCHIENENEN BÄNDE!

BAND SPEISEZIMMER. Quartband von 200 Seiten Umfang, mit 330 Abb., dabei 15 Tondrucke und 1 farb. Beilage. Der Band bietet über 300 Arbeiten von ersten Künstlern in Ausführungen hervorragender Kunstwerkstätten. Er enthält: **Speisezimmer, Frühstückszimmer, Teezimmer, gedeckte Tische** sowie **Einzelmöbel, Gläser, Porzellane, Tafelschmuck** usw.

BAND HERRENZIMMER. Quartband von 160 Seiten Umfang, mit 251 Abbildungen, dabei 10 Tondrucke und farbige Beilagen. Der Band bietet über 250 **Herrenzimmer, Arbeitszimmer, Bibliothekzimmer, Rauchzimmer, Jagdzimmer, Kneipzimmer, Billardzimmer** und **Spielzimmer, Privatbureau, Sitzungszimmer** und **Einzelmöbel.**

BAND SCHLAFZIMMER. Quartband von 180 Seiten Umfang, mit 300 Abbildungen, dabei 8 Sepiaton-Beilagen. Der Band bietet über 300 **Schlafzimmer, Ankleidezimmer, Fremdenzimmer, Tochterzimmer, Kinderschlaf- und Spielzimmer, Badezimmer, Einfache Schlafzimmer, Jungfellenzimmer** und **Einzelmöbel.**

Jeder Band braun gebunden M. 16.-, in Original-Japanband M. 20.-.

Die „Münchener Neueste Nachrichten“ sagen über diese Bände: »... Eine reiche Folge des Besten, das unsere Künstler in den letzten zehn Jahren auf den Markt gebracht haben. Die Dienste des »Handbuchs« werden dreifacher Art sein: die eines Ratgebers für Private, die eines Anregers für Handwerker und Architekten, die eines Repertoriums, eines Nachschlagebuchs für alle, welche am neuen Kunstgewerbe historisch oder ästhetisch interessiert sind.«

DIE BÄNDE SIND DURCH JEDE GUTE BUCHHANDLUNG ZU BEZIEHEN!

Ein reichillustrierter Prospekt steht Interessenten unberechnet zur Verfügung.

VERLAGSANSTALT ALEXANDER KOCH · DARMSTADT.

JOSEPH TRIER · DARMSTADT

WILHELMINEN-STRASSE 25

ABTEILUNG: IMPORT



No. 15689

No. 15688

No. 15687



No. 15675

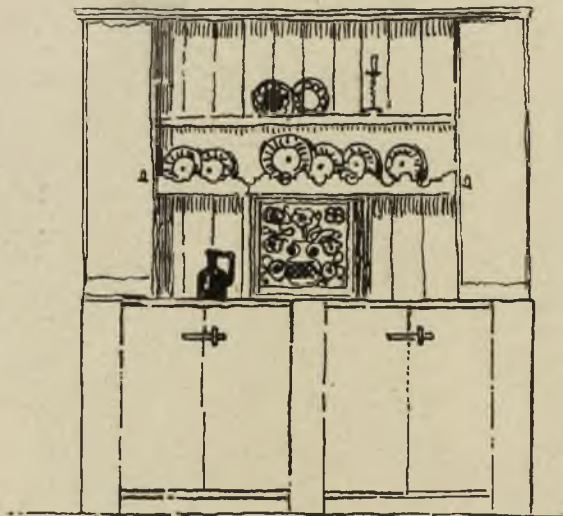
No. 15676

No. 15675

STÄNDIGES REICHHALTIGES LAGER DIREKT
IMPORTIERTER DAMASCUS-TISCHE UND TABOURETS
NUR FÜR WIEDERVERKÄUFER!

Wir behalten uns das Recht vor, ohne Angabe der Gründe die Aufnahme von Anzeigen oder Beilagen abzulehnen.

Verlaganstalt Alexander Koch. — Redaktion: Hofrat Alexander Koch. — Für den Text verantwortlich: H. Lang-Danoli. — Redaktionelle Einsendungen sind zu adressieren: an die Redaktion der „Innen-Dekoration“. — Druck der Joh. Conr. Herbert'schen Hofbuchdruckerei Nachf. Dr. Adolf Koch — sämtlich in Darmstadt.



DIE WERKSTÄTTEN VON
ANTON PÖSSENBACHER
LIEFERN MÖBEL UND
INNENRÄUME NACH
ENTWÜRFEN VON ARCH.
INO. A. CAMPBELL